Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981.
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige, Heirats- u. ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle a. d. S. Postscheck-Konto: Erfurt 3845

Nummer 143 — Freitag, den 20. Juni 1924 — 36. Jahrgang

Vertrauensvotum der Kammer für Herriot.

Herriots Antwort an den Nationalen Block. — Eine Schlappe der Linken im Senat.

Eine stürmische Kammersitzung.

Die französische Kammer erteilte gestern dem Kabinett Herriot mit 313 gegen 234 Stimmen ein Vertrauensvotum.

*

Die französische Kammer setzte gestern nachmittag die am Dienstag vertagte Debatte über die Regierungserklärung fort. Als erster Interpellant betonte der Nationalist Bokanowski, daß die neue Regierung eine finanzielle Lage übernehme, die als die günstigste seit Beendigung des Krieges bezeichnet werden müsse, obwohl Deutschland augenblicklich nichts zahle. Die Ausführungen des Redners riefen Widerspruch bei den Sozialisten hervor, der von den Mittelparteien unterstützt wurde. Im übrigen erklärte er, er habe zu dem neuen Finanzminister Clementel Vertrauen. Er beendete seine Rede, indem er den Ministerpräsidenten Herriot aufforderte, die Erklärung abzugeben, daß die Regierung keine Ausgaben machen werde, ohne sie durch entsprechende Einnahmen gedeckt zu haben. In der Frage der Vermögenssteuer forderte er den Ministerpräsidenten auf, nicht den Sozialisten zu folgen. — Danach verlas Abg. Paul Faure namens seiner Partei eine Erklärung, in der es u. a. heißt: „Das französische Volk habe am 11. Mai einer Politik des Egoismus, die Mißtrauen geschaffen habe, ein Ende bereitet, um an ihre Stelle eine Politik zu setzen, die aufgebaut sei auf den Gedanken internationaler Solidarität. Die Sozialisten glaubten als Beauftragte der Arbeiterpartei zu handeln, wenn sie der gegenwärtigen Regierung, die entschlossen sei, das Werk der Reparationen durchzuführen, Vertrauen schenke. Die sozialistische Partei habe volle Freiheit gegenüber der Regierung, wie die Regierung selbst gegenüber der Partei frei sei.

Nach dieser von den Parteien des Linksblocks mit Beifall aufgenommenen Erklärung wurde die Sitzung unterbrochen. Nach ihrer Wiederaufnahme erklärte der ehemalige Minister für öffentliche Arbeiten, Le Trocquer, er müsse den Ministerpräsidenten um einige Aufklärung ersuchen. Der Redner zählte sodann die bisherigen angeblichen Verfehlungen Deutschlands auf und stimmte, wiederholt von den Linksparteien unterbrochen, ein Loblied auf das im Ruhrgebiet Ausgeführte an. Zum Schluß forderte er, daß das Ergebnis der Politik Poincarés nicht in Frage gestellt werde.

Danach ergriff Ministerpräsident Herriot das Wort. Er stellte zunächst das Verlangen, die Kammer möge die Interpellationsdebatte heute zu Ende führen und damit ihm Gelegenheit geben, in Ruhe seine Reise nach London vorzubereiten. Herriot erklärte: Er wolle heute nur die Frage der Abschaffung der Botschaft am Vatikan, die Finanzfrage und die Fragen der Außenpolitik behandeln. Er sei kein Antiklerikaler, aber er habe schon 1919 bei der Errichtung der Botschaft sich dagegen ausgesprochen und müsse den früher vertretenen Grundsätzen treu bleiben. Die Rechte unterbricht Herriot heftig, was Gegenkundgebungen der Linken hervorruft. Als der Abg. General de Saint Just, Mitglied der Demokratisch-republikanischen Union, eine Bemerkung macht, ruft der Sozialist Simon Reynaud: „Die Mordgesellen sollen schweigen!" Es entsteht ein ungeheurer Tumult. Die Diener müssen eingreifen, um Handgreiflichkeiten zu verhindern. Als Reynaud erklärt, er habe von dem sprechen wollen, was sich während des Krieges ereignet habe, dringen viele Abgeordnete der Rechten auf die Ministerbank ein und schreien: „Nollet! Nollet!" In diesem Augenblick hebt der Kammerpräsident die Sitzung auf. Damit ist der Tumult aber noch nicht beendet. Erst als Renaud sich entschuldigt, kehrt allmählich die Ruhe wieder, so daß der Kammerpräsident die Sitzung wieder eröffnen kann, um Herriot Gelegenheit zu geben, seine Rede fortzusetzen.

Herriot fährt fort: „Die Regierung werde sich um Ersparnisse bemühen. Um den Ertrag der Ruhroperationen abzuschätzen, müsse man sie mit dem vergleichen, was man unter anderen Umständen hätte erzielen können, besonders mit den 950 Millionen Sachlieferungen, die Frankreich 1922 erhalten sollte. Hierbei unterbricht ihn der Abg. Reibel, früher Minister für die befreiten Gebiete, unter großem Lärm und erklärt: Herriot vertrete heute denselben gefährlichen und alten Standpunkt, den Briand gestern vertreten habe, daß nämlich Frankreich, zumindest aber seine Regierungen, nicht das Nötige getan hätten, um die Sachlieferungen zu erhalten, auf die sie Anspruch hätten. Wenn Herriot diesen Standpunkt aufrechterhalte, dann führe das dazu, daß er Deutschland entschuldige. Diese Worte lösen gewaltigen Lärm auf der Linken aus. Die Abgeordneten auf der Linken veranstalten ein Konzert mit den Pultdeckeln. Ministerpräsident Herriot kann sich nur mit Mühe Gehör verschaffen. Er fordert seine Freunde auf, Reibel anzuhören. Dieser aber setzt sich und fährt mit seiner Rede nicht fort. Zum Abg. Reibel gewendet, sagt Herriot: „Sie haben gesagt, die Regierung habe im Jahre 1921/22 für 500 Millionen Goldmark Lieferungen erhalten. Sie kennen offenbar die Antwort nicht, die die Regierung dem Marquis de Lubersac offiziell erteilt hat, der fragte, wieviel sie von den ihr zustehenden 950 Millionen Goldmark erhalten habe. Nun, im ganzen 179 Millionen, und das war nur für Kohle und Koks, weil gewisse französische Industrielle nur Kohle und Koks wollten, um ihre Fabriken im Gang zu erhalten, aber sich der Einfuhr anderer Waren widersetzten, weil sie durch diese ihre Interessen geschädigt glaubten. Sie haben also auf diese Weise rund 750 Millionen Goldmark Reparationszahlungen aufgegeben. Ich kenne meine Akten. Abg. Le Trocquer hat erklärt, daß Deutschland in seinem eigenen Lande öffentliche Arbeiten durchführe, aber gerade hier liegt Ihre Schuld. Wenn Sie mehr Eisen und Stahl nach Frankreich hereingelassen hätten, hätte Deutschland keine Schiffe und keine großen Schleusen bauen können. Der Sachverständigenbericht steht gar nicht mehr zur Debatte, denn die Reparationskommission hat ihn angenommen." Der frühere Kriegsminister Maginot unterbricht Herriot und verlangt, daß die Besetzung des Ruhrgebietes aufrechterhalten werde. Herriot erwidert: Wenn man sich an die Durchführung der im Sachverständigenbericht enthaltenen Bestimmungen über die Durchführungsgarantien halte, werde die Besetzung 37 Jahre dauern. Das friedliche Frankreich könne die Frage der Zahlungen und Sicherheiten lösen, Frankreich hoffe, daß die deutsche Demokratie begreife, daß sie wie Frankreich an der Lösung dieser Frage interessiert sei. Frankreich wolle nicht nur bezahlt sein, es wolle auch nicht mehr angegriffen werden. Er sei sicher, daß er an der Spitze der englischen Regierung den liberalsten, intelligentesten und sichersten Freund finden werde.

Bei Beendigung der Rede Herriots klatschen die Abgeordneten der Linken stehend Beifall. Der Ministerpräsident wurde, als er auf seinen Sitz zurückkehrt, von allen Ministern beglückwünscht. Darauf wurde die Sitzung bis 10 Uhr abends unterbrochen.

Die Abstimmung.

79 Stimmen Mehrheit für Herriot.

in. Paris, 20. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Nachtsitzung im Palais Bourbon ging heute früh ½2 Uhr zu Ende. Von den drei eingebrachten Tagesordnungen entschied sich Herriot für diejenige der Abgeordneten Pinardi, Blum und Morel, die nachstehenden Wortlaut hat:

Die Kammer heißt die Erklärung der Regierung gut im Vertrauen darauf, daß sie die am 11. Mai bei der Befragung des Volkes zum Ausdruck gebrachte Politik in die Tat umsetzt. Sie lehnt jede Zusatzerklärung ab und geht zur Tagesordnung über.

Im Namen des Kabinetts hatte Herriot die Vertrauensfrage gestellt. Die Abstimmung ergab mit 313 gegen 234 Stimmen eine Mehrheit zugunsten der Regierung von 79 Stimmen.

Prügelszenen in der Kammer.

in. Paris, 20. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Gegen Mitternacht kam es in der Kammer zu einem äußerst heftigen Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Kommunisten. Er wurde heraufbeschworen von den sozialistischen Abgeordneten Parvy und Clausent, die den Kommunisten Garchery während der Verlesung einer Tagesordnung der Kommunisten in einem fort unterbrochen hatten und, als er ein Hoch auf die russische Revolution ausbrachte, mit geballten Fäusten auf ihn losstürzten. Die Kommunisten versuchten ihrem Kollegen zu Hilfe zu kommen, was einen allgemeinen Vorstoß der Sozialisten zur Folge hatte. Es entstand ein wildes Getümmel. Sozialisten und Kommunisten bearbeiteter sich mit Faustschlägen und Fußtritten. Die Radikalen suchten die Kämpfenden zu trennen. Auf den Bänken der Rechten riefen die Abgeordneten: „Demission, Demission!" Herriot schaute dem Handgemenge mit verschränkten Armen zu. Auch im Zentrum und auf der Rechten rief man ihm die Worte zu: „Kerenski, Kerenski!" Die Kommunisten stimmten dann die Internationale an. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben. Bei Wiederaufnahme der Sitzung erkundigte sich ein Abgeordneter, ob es erlaubt sei, mit einem Knüppel ins Parlament zu kommen. Garchery zeigte darauf seinen Ledergürtel.

De Selves Senatspräsident.

Der französische Senat nahm zu Beginn seiner gestrigen Sitzung die durch die Wahl Doumergues zum Präsidenten der Republik notwendig gewordene Wahl eines Präsidenten vor. Der Kandidat der demokratischen Linken war deren Vorsitzender, Abg. Bienvenu-Martin; für die Mittelparteien kandidierte der ehemalige Minister des Innern de Selves, der der Republikanischen Union angehört. De Selves wurde mit 151 Stimmen gewählt; Bienvenu-Martin erhielt 134 Stimmen.

*

Zu der Wahl de Sèlves' wird uns noch gemeldet:

F. Paris, 20. Juni. (Von unserem Korrespondenten.) Ein tatsächlicher politischer Erfolg ist den Nationalisten nicht abzustreiten. Er liegt in der Wahl des poincaristischen Senators Sèlves zum Senatspräsidenten. Von der linksrepublikanischen Mehrheit fielen 30 Senatoren ab, wodurch der Kandidat der Linken Bienvenu Martin, der bisherige Vizepräsident des Senats, geschlagen wurde. Das Bekanntwerden des Wahlergebnisses rief bei der Kammerminderheit einen wahren Jubel hervor. „Der Senat wird euch die Zähne zeigen!" riefen die Nationalisten der Linken zu. „Wir fürchten uns nicht vor dem Senat! Wir nehmen den Kampf auf!" kam es von der Linken zurück. Dazwischen hörte man „Nieder mit Caillaux!" Die Wahl Sèlves' ist eine Demonstration gegen Martin, der kürzlich mit Caillaux eine Besprechung wegen dessen Wahl in den Senat hatte.

*

Breitscheid bei Herriot.

Havas zufolge wurde der Reichstagsabgeordnete Breitscheid tatsächlich noch am Mittwoch abend vom Ministerpräsidenten Herriot empfangen. Die Mitteilung unseres Korrespondenten traf also zu. Ueber die Unterhaltung Breitscheids mit Herriot liegen keine ausführlichen Mitteilungen vor. Uns wird aus Paris gemeldet:

F. Paris, 20. Juni. (Von unserm Korrespondenten.) Die Anwesenheit Breitscheids, der mit Herriot und einigen Mehrheitsdeputierten sprach, kommt bei der Beurteilung der Haltung Herriots stark in Betracht. Der Ministerpräsident vertraut den deutschen Mehrheitssozialisten, steht aber den deutschen Demokraten abwartend gegenüber. Herriots Regierungspolitik beruht auf der Ueberzeugung, daß sich nur mit den deutschen Mehrheitssozialisten bestimmt rechnen lasse. Breitscheid versicherte, der Deutsche Reichstag werde ungefähr eine Zweidrittelmehrheit für den Dawes-Plan aufbringen. Das gleiche Zahlenverhältnis besteht auch in der Deputiertenkammer. Die Poincaristen zeigen sich jetzt in ihrer wahren Gesinnung. Sie protestieren gegen die vollkommene Durchführung des Dawes-Plans und werden Herriot außenpolitisch viel schärfer bekämpfen als seine innerpolitischen Maßnahmen.

Nollets Nachfolger.

Als Nachfolger des zum Kriegsminister ernannten Generals Nollet von der Interalliierten Militärkontrollkommission soll General Dupont ausersehen sein.

Die deutschen Vorbehalte.

Der Außenminister zu Herriots Regierungserklärung.

In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei erklärte Reichsaußenminister Dr. Stresemann: Er zweifle nicht daran, daß die neuen Männer in Frankreich die bisherigen Methoden nicht fortzusetzen gedächten. Er betone jedoch, daß die psychologische Wirkung der Amnestierung der Gefangenen nur dann in Deutschland eintreten könne, wenn die Amnestie eine ausnahmslose sei. Die Erklärung Herriots über die Räumung des Ruhrgebiets fasse er dahin auf, daß das Inkrafttreten aller mit dem Gutachten verbundenen Gesetze und der Beginn der deutschen Leistungen mit der Aufhebung der Besetzung Hand in Hand gehen. Wenn dazu die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität Deutschlands komme, so werde das Tor zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland wieder geöffnet und damit die Einheit des Reiches wiederhergestellt sein. Deutschland erhoffe von der loyalen Durchführung des Gutachtens einige Jahre ruhiger Entwicklung, wenn auch bei angestrengter Tätigkeit zur Hervorbringung der Lieferungen.

Das Märchen von deutschen Ueberfallplänen.

Von amtlicher Stelle werden die gestern erwähnten Mitteilungen des Pariser „Journal" über angebliche militärische Pläne gegen die französische Besatzung im Ruhrgebiet als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Die französische Regierung habe entweder derartige Nachrichten nie erhalten oder aber die französischen Nachrichtenstellen seien Schwindlern zum Opfer gefallen.

Die deutschen Reparationsgesetze.

B. Berlin, 20. Juni. (Eig. Drahtm.) Die Berliner Besprechungen, die dieser Tage von Mitgliedern der beiden Pariser Organisationskomitees aufgenommen worden, um unter Hinzuziehung deutscher Sachverständiger die durch das Sachverständigengutachten notwendig gewordenen deutschen Gesetzentwürfe zu fördern, schreiten allem Anschein nach rüstig vorwärts. Die Abreise des englischen Delegierten Kindersley deutet darauf hin, daß die Beratungen des Bankgesetzes, an der sich auf deutscher Seite Reichsbankpräsident Dr. Schacht beteiligte, im wesentlichen bereits abgeschlossen sind. Schwieriger scheinen sich die Verhandlungen über das Eisenbahngesetz zu gestalten, die bekanntlich von dem englischen Delegierten Acworth und dem französischen Delegierten Lefèvre gemeinsam mit den Staatssekretären Vogt und Bergmann im Reichswirtschaftsratsgebäude geführt werden. Es handelt sich dabei um eine genaue Durchprüfung aller technischen Einzelheiten des Entwurfs. Man nimmt an, daß diese Beratungen Anfang nächster Woche zu Ende gehen.

Ueber den eigentlichen Inhalt der Berliner Besprechungen, die gewissermaßen die zweite Lesung der in Paris vorbereiteten Gesetzentwürfe innerhalb des Komitees darstellen, dringt kaum etwas in die Oeffentlichkeit, da sie sich auf einen ganz kleinen Kreis beschränken, der sich zur Geheimhaltung verpflichtet hat. Nach dem Abschluß der Berliner Lesung gehen die Gesetzentwürfe an die Reparationskommission. Danach dürfte eine dritte Zusammenkunft der Organisationskomitees abgehalten werden, in der man die Gesetzentwürfe in der von der Reparationskommission gutgeheißenen Form nochmals durchsprechen wird. Erst wenn das geschehen ist, sind sie reif zur Beratung in den deutschen Parlamenten, die voraussichtlich Mitte Juli vor sich gehen kann.

Die Rhein- und Ruhrgefangenen.

Die von den französischen Kriegsgerichten in den besetzten Gebieten verurteilten und in Frankreich in Haft gehaltenen Deutschen, 45 an der Zahl, von denen die meisten sich auf der Insel St. Martin de Ré befunden haben, wurden am Mittwoch in die Gefängnisse des besetzten Rheinlandes übergeführt.

Wie von Paris aus versichert wird, befindet sich nun in Frankreich keiner der Deutschen mehr, die im besetzten Gebiet während des passiven Widerstandes oder nachher verurteilt wurden. In den Gefängnissen der französischen Besetzungszone sind noch 1457, in denen der belgischen Zone noch 140, zusammen also 1597 Gefangene.

Gaston Doumergue.

Von einem französischen Politiker.

In den folgenden Darlegungen behandelt ein seit Jahren im öffentlichen Leben stehender französischer Politiker die Stellung des neugewählten Präsidenten der französischen Republik gegenüber Deutschland und den übrigen Mächten auf Grund genauer Kenntnis der Tätigkeit Doumergues.

Man geht nicht fehl in der Annahme, daß mit der Wahl Doumergues zum Präsidenten der französischen Republik in der internationalen öffentlichen Meinung die Aera der Zweideutigkeit ihr Ende gefunden hat, welche durch Millerands Haltung hervorgerufen worden war, der seinerseits durch Poincaré inspiriert und durch Francois Marsal, Reibel und Genossen hinterlistig geführt wurde. Der in Versailles durch die beiden vereinigten Kammern gewählte Präsident ist weder Kommunist, noch Revolutionär, noch Diktator; er ist aber bestimmt auch kein gefügiges Organ der Militaristen oder der juristischen Verschlagenheiten Poincarés und seines verkrachten Blocks. Man kann Doumergue gewiß nicht ausgesprochener Deutschfreundlichkeit beschuldigen, ebensowenig kann man ihm besondere Zärtlichkeit gegen England vorwerfen. Das soll nicht sagen, daß er nicht trotzdem Frankreich eine gemäßigtere Politik sowohl im Innern wie nach außen empfehlen würde. Er würde im Jahre 1914, nachdem alle Mittel erschöpft waren, ganz anders gehandelt haben als Viviani, um den Brand zu verhindern. Er würde auch nicht das üble Vorgehen des „Hohen Gerichts" geduldet haben, welches alle diejenigen zu dauernder Ehrlosigkeit verurteilte und absetzte, die nicht so dachten wie Clémenceau und Poincaré.

Doumergue ist ein viel zu scharf blickender Politiker, um nicht zu erkennen — und diese Erkenntnis auch zum Ausdruck zu bringen —, daß der „Bloc national" nach zwei Seiten hin verderblich für Frankreich war: daß er im Innern den Bürgerkrieg schürte und nach außen den deutsch-französischen Streit verewigte, ein Streit, welcher das Land schwächte und selbst die geduldige und wohlwollende Neutralität anderer Nationen, die Interessen in Deutschland hatten, auf eine zu harte Probe stellte. Für ihn bedeutet die Räumung der Ruhr eine Notwendigkeit, aber nicht ohne Garantien und Gegenleistungen. Er hat in dieser Angelegenheit sogar die Gründung einer „Dette Publique" empfohlen, einer ständigen Kommission, welche in Berlin tagen und sich aus technischen Delegierten der Ententeländer zusammensetzen solle. Die mit allen Rechten versehenen Delegierten sollten die ganze Produktion Deutschlands kontrollieren und aus dieser große Kontributionen erheben, welche in bestimmten Zeitabschnitten unter den beteiligten Nationen verteilt werden sollten. Diesem Projekt wurde nicht lange nachgegangen. Doumergue kam zwar etliche Male darauf zurück, riet dann aber zur Internationalisierung des Reparationsproblems, welches die Emission einer großen deutschen Anleihe auf dem internationalen Markt ermöglichen und auf diese Weise die ganze Welt für die Durchführung dieser französischen Gründung interessieren sollte. Ebenso sollte eine Ausfuhrabgabe von 26 Prozent eingeführt werden, ein Vorschlag, den schon Briand auf der Pariser Konferenz gemacht hatte. Doumergue ist ein überzeugter Anhänger des Gedankens der Internationalisierung, die der französischen Sache sehr wertvolle Dienste leisten kann, und er hält es für eine sehr gute Vorbedeutung, daß die deutschen Sozialisten in Hamburg, Amsterdam, London und Paris das Recht Frankreichs auf Reparationen anerkannt haben. Er bezweifelt, daß die Nationalisten in Deutschland so stark sind, wie man in Frankreich annimmt oder wie man glauben machen möchte. In dem Augenblicke aber, wo diese Nationalisten eine Gefahr für den Frieden werden sollten, würden die französisch-englischen Meinungsverschiedenheiten verschwinden, London würde Paris so nahestehen wie im Jahre 1914.

Die Anerkennung der Sowjetunion wäre unter Poincaré wohl möglich gewesen, wenn er nicht einen geradezu krankhaften Respekt vor alten juristischen Idolen gehabt hätte. Das nationale Interesse verlangt diese Anerkennung aus außen- und innenpolitischen Gründen. Bei aller Unbestimmtheit der augenblicklichen Lage ist die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland mit Sicherheit in Kürze zu erwarten.

Doumergue ist auch überzeugt, daß Amerika mehr und mehr das Interesse an Europa verlieren wird, daß aber Europa und besonders Frankreich nicht das Interesse für die amerikanischen Angelegenheiten verlieren darf. Nach der Beseitigung der deutschen Gefahr und nach der Wiederaufnahme der Beziehungen mit Rußland hat Frankreich außer in England tatsächlich keinen gefährlichen Gegner mehr. Wenn Frankreich für den Fall, daß Amerikas Interessen im Pazific gefährdet würden, ihm nicht zu Hilfe käme, da die französische Kriegsflotte nicht allen Anforderungen gewachsen ist, so würde es einen natürlichen Verbündeten Englands im fernen Osten stärken, einen Verbündeten, der den Kontinentalmächten in doppelter Linie gefährlich werden könnte, durch seine Marine und durch die Unterbrechung der guten Beziehungen zwischen Europa und Amerika. Solange das Kabinett Macdonald oder ein ähnlich zusammengesetztes in London am Ruder ist, wird eine fruchtbare Arbeit zwischen London und Paris möglich sein, aber ohne Ausschluß Berlins. Nur auf diese Weise kann eine Lösung des Reparationsproblems in einer Weise erfolgen, welche die fortschreitende Räumung des deutschen Gebietes ermöglicht.

Was den Vatikan betrifft, so befürwortet Doumergue nicht den Bruch mit dem Heiligen Stuhl, aber die Trennung des Staates von der Kirche und deren Folgen, das Gesetz Briands von 1905 über die geistlichen Orden, dürfen nicht angerührt werden. Der französische Gesandte Jonnart scheint beim Vatikan in dieser Angelegenheit nicht bestimmt genug aufgetreten zu sein.

In der inneren Politik verlangt Doumergue Amnestie für politische Vergehen und für alle durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0001

Kriegsgerichte Verurteilten. Aber diese Gnade soll nicht den Verbrechern gewährt werden, die während des Krieges die Staatsgeheimnisse und die Geheimnisse des Generalstabes an den Feind verkauft haben oder zum Feinde übergegangen sind. Auch soll den politischen Gefangenen, die auf die Amnestie verzichten, durch Gesetz gestattet werden, eine Revision ihrer Prozesse durchzuführen; das gilt vor allem hinsichtlich der Urteilssprüche, welche durch politische Rücksichten beeinflußt waren. Wünschenswert wäre eine Revision der Verfassung. Eine entscheidende Aenderung der Geschäftsordnung der Kammern ist nicht nur erforderlich, sondern dringend notwendig.

Die Behauptung Millerands und seiner Anhänger, daß mit Millerands Sturz die Präsidentschaft aufgehoben und die „Revolutionswirtschaft" eingeführt werde, hat sich als falsch erwiesen, denn man kann heute schon feststellen, daß Gaston Doumergue ein Präsident ist, der im Gegensatz zu Millerand das Vertrauen beider Kammern besitzt und im Elysee nicht als ungekrönter Kaiser regieren wird.

Der Graff-Prozeß.

Die belgische Zeugenbeeinflussung.

Die gestrige Verhandlung begann mit Vernehmung der Zeugin Frau Agnes Peiß, geb. Heckmann, die auf Befragen u. a. aussagt: Nach der Ermordung Chmilewskis seien verschiedentlich Drohungen ausgestoßen worden. Am 14. September sei sie mit ihrer Mutter verhaftet und in einem Auto nach Ruhrort gebracht worden, wo jede von ihnen in einer besonderen Zelle des Gefängnisses untergebracht worden sei; mit ihnen zusammen seien auch Riebke, Grabert und noch ein dritter Mann verhaftet worden. Bei der Vernehmung, bei der sechs Belgier auf sie eingeredet hätten, habe sie erklärt, daß sie nicht mehr wisse, als sie bereits gesagt habe; die Belgier hätten ihr erklärt, sie solle nur ruhig das zugeben, was ihr vorgesagt werde, sie würde dann um so eher wieder freikommen. Bei der Vernehmung habe sich einer der Belgier direkt vor sie gestellt und mit stechenden Augen sie immer angesehen; sie sei dadurch so beeinflußt worden, daß sie dann selbst geglaubt habe, was sie erzählte. Die Mutter habe bei der Vernehmung erklärt: Das Mädchen ist anscheinend verrückt geworden, das stimmt ja alles nicht, was sie erzählt. Zur Hauptverhandlung nach Aachen habe sie nicht gehen wollen, auf telephonische Aufforderung ihrer Mutter sei sie dann doch hingefahren und habe alles widerrufen, was sie vorher unterschrieben hätte.

Sodann wurde die Zeugin Elisabeth Heckmann, die Mutter der Frau Peiß, aufgerufen. Sie sagte u. a. aus: Am Tage der Erschießung Graffs sei sie schon in ihrem Zimmer gewesen, auf die Schüsse aber wieder nach vorn gekommen. Bei ihrer Vernehmung durch die Belgier sei sie bei ihrer ersten Aussage geblieben, als sie ihren Töchtern gegenübergestellt wurde. Ihre Tochter Agnes habe ihr dann gesagt: was die Belgier sagen, ist richtig; sie, Zeugin, habe darauf geäußert: Agnes ist wohl verrückt geworden. Als die Belgier nun von neuem in sie drangen, habe sie schließlich das Protokoll unterschrieben. Es wurden dann die verschiedenen Protokolle der Belgier, die von der Vernehmung der Zeugin handeln, verlesen. Die Zeugin erklärte, daß sie aus Angst so ausgesagt habe. Nach ihrer Wiederfreilassung habe sie den deutschen Beamten eine richtige Darstellung der Ereignisse gegeben.

Das Streikrecht der Eisenbahner.

Der Reichsverkehrsminister hat dem „L.-A." zufolge an die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und -Anwärter die Aufforderung gerichtet, den § 2 der Satzungen, der vom Streik handelt, endgültig zu streichen. Die Erklärungsfrist läuft anfangs nächster Woche ab. Falls der Aufforderung nicht entsprochen werden sollte, dürfte die Reichsgewerkschaft nicht mehr zu Besprechungen im Reichsverkehrsministerium hinzugezogen werden.

Die Neuordnung der Ausreisegebühren.

Nach der Verordnung des Reichsfinanzministers, aus deren Inhalt wir bereits gestern das Wesentliche mitteilten, beträgt die Gebühr für Unbedenklichkeitsvermerke: wenn der Vermerk für eine einmalige Ausreise ausgestellt wird, 10 Goldmark; 2. wenn der Vermerk für beliebig häufige Ausreisen ausgestellt wird, bei einer Geltungsdauer von drei Monaten 25 Goldmark, von sechs Monaten 40 Goldmark, von mehr als sechs Monaten 60 Goldmark. Für steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen beträgt die Gebühr die Hälfte dieser Beträge. Bei Familienpässen gelten die gleichen Gebühren wie bei Einzelpässen. — Für die Verlängerung von steuerlichen Unbedenklichkeitsbescheinigungen wird die gleiche Gebühr erhoben wie für die Ausstellung.

Das Hakenkreuz vor Gericht.

Vor dem Amtsgericht Charlottenburg stand gestern der nationalsozialistische Abgeordnete Major a. D. Hennings als Privatkläger gegen einen seiner Parteigenossen, von dem er sich verleumdet glaubte. Zu der Verhandlung erschien Hennings mit einem großen Hakenkreuz auf dem Ueberrock. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Friedländer, ersuchte den Abgeordneten, das Hakenkreuz zu entfernen, da er im Gerichtssaal als Verhandlungsleiter das Tragen solcher Abzeichen nicht dulde. Als Hennings sich trotzdem mehrfach weigerte, das Abzeichen abzulegen, erklärte der Vorsitzende, er werde den Privatkläger in eine Ordnungsstrafe nehmen. Nach weiteren heftigen Auseinandersetzungen verkündete der Vorsitzende gegen Hennings eine Ordnungsstrafe von 50 Mark. Eine Verhandlung war nicht möglich. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit an die zuständige Kammer des Landgerichts zu überweisen.

Kleine Chronik.

Zum Iserlohner Unglück.

Zu dem Unfall auf der Kleinbahn in Obergrüne—Iserlohn teilt die Reichsbahndirektion Elberfeld als technische Aufsichtsbehörde über die westfälischen Kleinbahnen mit: Bei der Untersuchung des allerdings stark zerstörten Fahrzeuges konnten an der Bremsvorrichtung keine Schäden festgestellt werden, die die Betriebssicherheit zurzeit des Unfalls hätten in Frage stellen können. Die bei den Kleinbahnen vorhandenen Bremsen haben bislang zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. In der Presse wurde erwähnt, daß die Benutzung der für die Zuführung der elektrischen Kraft verwendeten Rolle Anlaß zu dem Unfall gegeben habe. Die Verwendung der Rolle kommt aber für die Wirksamkeit der bislang sowohl bei den westfälischen Kleinbahnen A.-G. als auch bei anderen Kleinbahnen vorhandenen elektrischen Bremsen nicht in Betracht. Ueber Ursache und Hergang des Unfalls ist eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis abzuwarten sein wird. Von den in die Krankenhäuser von Iserlohn, Letmathe und Hohenlimburg eingelieferten Schwerverletzten des Straßenbahnunglücks ist ein weiterer Patient gestorben, so daß die Zahl der Todesopfer nunmehr 21 beträgt. Viele der Schwerverletzten befinden sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Mißglückter Raubüberfall auf Bahnhof Staaken.

Dieser Tage wurde auf dem Bahnhof in Staaken, als der Beamte in der Fahrkartenausgabe damit beschäftigt war, seinen Abschluß zu machen, plötzlich die Tür aufgerissen, und drei maskierte, mit Revolvern bewaffnete Männer drangen ein. Zwei blieben an der Tür stehen, der dritte ging mit vorgehaltener Waffe auf den Beamten zu und drohte ihn zu erschießen, wenn er nicht auf der Stelle das Geld herausgebe. Der Beamte ließ sich aber nicht einschüchtern, schlug dem Räuber die Pistole aus der Hand, stieß die beiden andern beiseite und lief, laut um Hilfe rufend, nach dem Stationsgebäude. Die hier anwesenden Beamten eilten sofort heraus und sahen noch, wie die drei Räuber sich in der Dunkelheit entfernten. Das sofort herbeigerufene Ueberfallkommando vom 141. Revier in Spandau entsandte Streifen, die das Gelände absuchten. Die Täter wurden jedoch nicht mehr gesehen. Man konnte aber feststellen, daß sie mit Rädern in der Richtung nach Spandau geflohen waren. Da ihnen in Staaken durch das mutige Verhalten des Beamten der Raub entgangen war, versuchten sie, sich an einer Lokomobile, die auf dem Gute Seegefeld stand, schadlos zu halten. Sie montierten alle wertvolleren Teile, besonders die Messingteile, ab, verpackten sie in ihre mitgebrachten Rucksäcke, und verschwanden dann mit der Beute.

Unsicherheit auf der Berliner Stadtbahn.

Auf der Berliner Stadtbahn treibt seit einiger Zeit eine gefährliche Räuberbande ihr Unwesen. Sie überfällt in den verkehrsreichsten Stunden alleinfahrende Reisende, betäubt sie mit einem gefährlichen Narkotikum und raubt sie aus. Täglich erhält die Kriminalpolizei Meldungen von neuen Opfern. Mittwoch wurde wieder ein Reisender betäubt und ausgeraubt von Fahrgästen aufgefunden und nach dem Krankenhaus geschafft. Die Polizei hat jetzt einen umfangreichen Ueberwachungsdienst in der Stadtbahn eingerichtet.

Die Achthundertjahrfeier der Christianisierung Pommerns.

In diesen Tagen wurde in sämtlichen Kirchengemeinden der Provinz Pommern das achthundertjährige Jubiläum der Einführung des Christentums in Pommern begangen. Eine besondere Ausgestaltung und Beteiligung erfuhr die Feier in Pyritz, wo vor 800 Jahren durch Bischof Otto von Bamberg die ersten Pommern getauft wurden. Auch in anderen Städten Pommerns, so in Greifswald und vor allen in Kammin, hat die Jahrhundertfeier gestern stattgefunden. Am Jubeltage fanden mittags Festgeläute mit allen Glocken statt. Außer dem kirchlichen Teile waren umfangreiche weltliche Veranstaltungen, so Festzüge und Aufführungen eines Bischof Otto-Festspiels vorgesehen. In Stettin finden die Feiern erst am kommenden Sonntag statt.

Der Kölner Dom in Gefahr.

Der Kölner Dom, der infolge von Verwitterungserscheinungen stark reparaturbedürftig ist, hat leider infolge mangelnder Geldmittel im Laufe des letzten Jahres fast keine der dringend notwendigen Reparaturen erfahren können, so daß der Dombaumeister erklärt, die Verantwortung allein nicht mehr tragen zu können. Es steht zu hoffen, daß die zur Erhaltung dieses Nationaldenkmals notwendigen Mittel aufgetrieben werden können.

Deutsche Auslandshilfe.

Die Reichsdeutsche Vereinigung Charbin (Mandschurei) hat einen weiteren Betrag von 20 Pfund Sterling für notleidende Landsleute dem Reichskanzler zur Verfügung gestellt.

Schweres Fährunglück bei München.

Bei der Ueberfahrt mit der Fähre über die Isar bei Unterföhrung versank plötzlich die Fähre, in der sich 16 Arbeiter befanden. Es gelang nur vier zu retten. Die übrigen 12 ertranken. Die Unglücksstelle befindet sich an dem Bauplatze Isardücker, 6 Km. unterhalb der Bogenhausener Brücke. Die Arbeiter wollten von der Baustelle auf der Höhe von Unterföhring nach der auf dem jenseitigen Ufer gelegenen Kantine übersetzen. Das mit dem rückwärtigen Teile noch auf dem Boden aufsitzende Fährboot wurde versehentlich nicht früh genug in die Strömung gebracht. Dadurch unsicher geworden, drängten sich die 16 Insassen alle auf der einen Seite des Fahrzeuges zusammen, wodurch dieses umkippte.

Ein deutscher Flugrekord.

Der Flieger Noack vom deutschen Aero-Lloyd hat die Strecke Kopenhagen—Hamburg in 97 Minuten zurückgelegt und damit einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt.

Schiffszusammenstoß bei den Lofoten.

Im Westfjord in den Lofoten stießen die beiden norwegischen Dampfer „Haakon Jarl" und „Kong Harald" in dichtem Nebel zusammen. „Haakon Jarl" ging unter. 18 bis 20 Personen, hauptsächlich Frauen und Kinder, ertranken. „Kong Harald" wurde verhältnißmäßig wenig beschädigt. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

Der Heiligenkultus mit Lenins Leichnam.

Lenin ist in einem Sarge mit einem Glasdeckel beigesetzt worden, damit er auch nach seinem Tode dem Volke sichtbar sei. Der Glasdeckel hat nun aber, wie dem „Rul" aus Moskau gemeldet wird, durch einen undurchsichtigen Deckel ersetzt werden müssen. Es war nämlich aus einem geplatzten Wasserrohr, das durch die Grabstelle geführt ist, Wasser in den Sarg eingedrungen. Die Folge war, daß der Leichnam schwarz wurde. Man versuchte ihn mehrere Tage in einem Formalinbad unter fortwährender Erneuerung des Formalins wieder weißzumachen, anfangs auch mit Erfolg. Aber trotzdem der Körper auch noch eine Formalineinspritzung erhalten hatte, wurde er infolge der warmen Jahreszeit wiederum schwarz. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Glasdeckel durch einen anderen zu ersetzen.

Raubmord an der Gräfin Armfeld.

In Moskau ist die in der ehemaligen Petersburger Welt sehr bekannte Gräfin Olga Armfeld in ihrer Wohnung in Moskau mit zwei Schußwunden im Kopfe tot aufgefunden worden. Sämtliche Juwelen waren gestohlen.

Feuer im Wasser.

Ein Brand von seltener Art hat den Hafen der schwedischen Stadt Gefle heimgesucht. Einige Arbeiter sahen, wie plötzlich hohe Flammen aus dem Wasser im inneren Hafenbecken schlugen. Als die Feuerwehr erschien, brannte das Wasser bereits auf einer Strecke von mehreren hundert Metern. Vier Schiffe, die nebeneinander am Kai vertäut lagen, wurden von den Flammen ergriffen und erlitten schweren Schaden. Einem Segler brannten sämtliche Segel fort, und die Deckaufbauten wurden schwer beschädigt. Wie sich herausstellte, war die brennende Flüssigkeit Benzin, das aus einer schadhaften Leitung an einem der Lagerhäuser am Hafen ausgeflossen war.

Ein moderner Regenmacher.

In Hanford (Kalifornien) hatte ein gewisser Charles Hatfield den Farmern versprochen, in der regenarmen Zeit vom 15. März bis zum 15. April mindestens ein und ein viertel Zoll Regen zu verschaffen, wofür er 2000 Dollars erhalten sollte. Für jedes weitere Viertel eines Zolles sollte die Gebühr ebenfalls 2000 Dollar betragen. Hatfield richtete seine „Regenfabrik" ein und es gelang ihm, in der angegebenen Zeit eine Wassermenge von 2,29 Zoll vom wolkenlosen Himmel herunterzuholen. Es wurden ihm nun 8000 Dollar ausgesetzt. Die großen französischen Syndikate der Landwirte und Weinbergsbesitzer hatten einen Beobachter nach Kalifornien geschickt, dessen Bericht günstig lautete. Daraufhin ist auf einer Versammlung in Toulouse der Vorschlag gemacht worden, in gewissen Gegenden Frankreichs, die gegen Sommerende stark unter der Dürre leiden, ebenfalls eine solche Regenfabrik errichten zu lassen. Leider verschweigt der Bericht Näheres über die Technik des Verfahrens.

Kurze Nachrichten.

Die Metallarbeiterverbände haben den Schiedsspruch für die rheinisch-westfälische Metallindustrie abgelehnt.

*

Im Befinden des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel ist laut Meldungen aus Wien eine erhebliche Besserung zu verzeichnen.

*

Die albanische Gesandtschaft in Paris teilt mit, daß nach dem Einzug der Nationalisten in Tirana der Regentschaftsrat die Neubildung des albanischen Kabinetts Fan Noli übertragen habe.

*

In Rußland haben sich die Handelsflotte und die Freiwillige Flotte zu einer Aktiengesellschaft, der Sowjet-Handelsflotte, zusammengeschlossen.

Letzte Telegramme.

Attentat auf einen belgischen Offizier?

Berlin, 20. Juni. Der „B. Z." wird aus Paris gemeldet: Eine offiziöse Agentur läßt sich aus Lüttich mitteilen, daß der belgische Leutnant Vanlieren, der in Duisburg in Garnison stand, auf einer Urlaubsreise gestern vormittag im Zuge Köln—Ostende angeschossen worden sei. Der Offizier habe mit seinem Browning zurückgeschossen. Der Angreifer sei jedoch geflüchtet.

De Margerie bei Stresemann.

in. **Paris**, 20 Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Aus Berlin wird gemeldet, daß der französische Gesandte de Margerie gestern nach Paris abgereist sei. Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris" behauptet, de Margerie sei vor seiner Abreise von Dr. Stresemann empfangen worden, der ihm seine Auffassung von der Regierungserklärung Herriots dargelegt habe.

Nollets Verdächtigungen.

in. **Paris**, 20. Juni. (Eig. Drahtm.) General Nollet hat einige Stunden vor seiner Ernennung zum Kriegsminister der „Morning Post" in einem langen Interview Angaben über die angeblichen Kriegsrüstungen in Deutschland gemacht. Er behauptete u. a.: Die deutsche Regierung habe, nachdem sie 1920 von den verbündeten Mächten die Erlaubnis zur Aufstellung einer Polizei in Stärke von 150 000 Mann erhalten habe, eine zweite Armee mit 5000 Offizieren und 50 000 Unteroffizieren des preußischen Heeres aufgestellt. Die Stärke der deutschen Armee betrage daher zumindest 200 000 Mann. Die beträchtlichste Vermehrung seit 1923 sei mit der Einstellung zahlreicher Zeitfreiwilligen erfolgt, die für die Dauer von 3 bis 6 Monaten militärisch ausgebildet würden. Selbst wenn die Militärkontrolle wie früher wieder aufgenommen werde, so sei die Arbeit der Kontrollkommission dennoch unwirksam angesichts des Umstandes, daß die zur Anwerbung der Rekruten festgesetzten Daten nicht eingetragen würden. Entgegen dem Artikel 177 des Versailler Vertrages, der die Bildung von Sportverbänden verbiete, beständen solche Organisationen in großer Anzahl und würden von der Regierung unterstützt. Ihr Ziel bestehe darin, wie Herr Stresemann soeben selbst erklärt habe, die militärische Ausbildung, von der Deutschland Abstand nehmen müsse, zu ersetzen. Die Mehrzahl dieser Verbände erhalte Kriegsmaterial und militärische Instruktionen von dem Generalstab unter der direkten Kontrolle des Kommandeurs der 7. bayerischen Division, General v. Lossow. Die deutsche Regierung habe wieder die Möglichkeit, Kriegsmaterial herzustellen, da die Munitionsfabriken nur teilweise geschlossen und die früheren Staatsfabriken noch weiter in Tätigkeit seien.

Verstimmung im Vatikan.

in. **Mailand**, 20. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Erklärung Herriots zur Frage der französischen diplomatischen Vertretung beim Vatikan hat in vatikanischen Kreisen verstimmt. Die Kurie werde die Entwickelung der Dinge mit aller Ruhe abwarten. Man werde aber die Frage aufwerfen, ob dieses Ministerium Herriot lange Bestand haben werde. Jedenfalls erscheine es bemerkenswert, daß vor den Wahlen von den jetzigen Machthabern die Parole ausgegeben worden sei: Weder Rom, noch Moskau! und daß der zweite Teil ins Gegenteil verwandelt werde.

Neue Verhaftungen im Fall Matteotti.

in. **Rom**, 20. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Größtes Aufsehen erregt die Nachricht von der gestern erfolgten Verhaftung des faszistischen Parteisekretärs Marinelli, da Marinelli als unantastbar und als treuer Freund Mussolinis galt. Es heißt, er habe aus der Parteikasse die Mittel zur Bezahlung der Mörder Matteottis flüssig gemacht. Der Untersuchungsrichter erließ gestern neue Haftbefehle gegen einige faszistische Führer.

Matteottis Leiche ist noch immer nicht gefunden worden, trotzdem es an Gerüchten über ihre Auffindung nicht fehlt.

Die Abenteuer beim neuesten Sturm auf den Everest.

Die Witterungsverhältnisse, die die kühnen Kämpfer um den Gipfel des höchsten Berges der Welt bei ihrem diesjährigen Ansturm vorgefunden haben, sind schlimmer als in den früheren Jahren. Furchtbare Kälte und schwere Schneefälle gestalten das Ringen mit dem Bergriesen zu einer schier übermenschlichen Leistung, und nach einer Woche der höchsten Anstrengungen ist der ganze Trupp der Bergsteiger und Träger wieder gezwungen worden, zum Hauptlager zurückzukehren, um Kräfte zu einem neuen Versuch zu sammeln. Der Bericht, den Oberstleutnant Norton von diesem neuesten Ansturm an die „Times" gesandt hat, zeigt die große Enttäuschung über diese vergeblichen Mühen, läßt aber den mannhaften Mut zum Weiterkämpfen erkennen.

Nachdem der erste Sturm von dem Everest abgeschlagen worden war, unternahmen Mallory, Odell und Norton am 17. Mai einen neuen Aufstieg und gelangten bei ausgezeichneten Wetterverhältnissen am 19. Mai nach Lager Nr. 3, und am 20. brachen sie nach dem früheren Lager Nr. 4 auf, das sich am Nord-Col in 23 000 Fuß Höhe befindet, direkt vor dem Anstieg zum Gipfel, der noch 6000 Fuß höher liegt. Am 21. legten hier Somervell, Hazard und Irvine, von 20 Trägern begleitet, ein neues Lager an. Aber an diesem Tage erreichte das gute Wetter sein Ende; der Riese erwachte und wehrte sich gegen seine Bezwinger mit einem Schneefall, der 26 Stunden dauerte, und einer Kälte, die die Rekordhöhe von 56 Grad Frost erreichte. Odell und Bruce waren am 22. Mai von Lager Nr. 4 nach Lager Nr. 3 zurückgekehrt, während Hazard mit den Trägern das Lager in dem Schneesturm einrichtete. Am folgenden Tage kam auch Hazard mit den Trägern zurück, im Zustand furchtbarster Erschöpfung. Aber es stellte sich heraus, daß vier Mann zurückgeblieben waren, deren Nerven vollständig erschöpft waren und von denen einer schwere Frostschäden hatte. „Die ganze Gesellschaft in Lager Nr. 3 war in keineswegs guter Verfassung," schreibt Norton. „Fünf Tage beständigen, schweren Steigens bei Tage und des Liegens bei Nacht in leichten Zelten im Schnee bei einer Kälte von durchschnittlich 50 Grad hatten die Gesundheit von allen, Engländern wie Himalaja-Bewohnern, erschüttert, und die Stimmung der Träger war auf dem Tiefpunkt. Der Weg nach dem Nordpaß mußte für die kommenden Tage höchst unsicher sein. Unsere Vorräte waren zum größten Teil aufgezehrt. Es blieb also nichts übrig, als wieder zu den niedrigeren Lagern zurückzukehren. Am 24. Mai wurde das Verlassen des Lagers Nr. 3 und die Rettung der erschöpften Männer von Lager Nr. 4 durchgeführt."

Diese gefahrvolle Aufgabe der Errettung unternahmen die drei, die bereits im Vorjahr die höchsten Höhen erklommen hatten, Norton, Somervell und Mallory. Der letztere erzählt davon in einem ausführlichen Bericht. Er spricht zunächst von der Widerstandskraft der tibetanischen Träger, die keine erfahrenen Bergsteiger sind, aber bei gutem hartem Schnee, wo die Nägel der Schuhe festen Fuß fassen, unverdrossen die Eisstufen hinaufsteigen, die die Art des Sahib geschlagen hat. Wenn man ihnen an den gefährlichsten Stellen ein Seil zur Unterstützung gibt, dann sind sie zufrieden. Aber so furchtbaren Feinden, wie sie in diesem Jahr sich zeigen, ist der einheimische Träger nicht gewachsen. Er kann die furchtbare Kälte nicht ertragen und verliert im weichen Neuschnee, der bei jedem Schritt nachgibt, alle Sicherheit. Er wird dann kleinmütig und ist wie ein Kind, für das sich der Europäer verantwortlich fühlt. Der gewaltige Schneesturm, der am 22. Mai einsetzte, erschreckte die Bergsteiger besonders deshalb, weil sie fürchteten, das bereits der Monsun einsetzte, der jede weitere Unternehmung unmöglich macht. „Es war keine Zeit zu verlieren, um die Träger zu retten. Einer von ihnen hatte Frostbeulen; die Schneeverhältnisse konnten jeden Augenblick so schlecht werden, daß der Aufstieg unmöglich wurde. Ich war einen großen Teil der Nacht wach, weil ich sehr an Husten litt. Das Zelt wurde heller, und Norton murmelte: „Der Mond". Ja, ich sah durch die Leinwand einen hellen unbewölkten Mond. Der Schnee hatte aufgehört, es war also noch nicht der Monsun. Norton, Somervell und ich mußten die Rettung durchführen Wir waren alle drei halb krank von der Kälte und der Höhe. Niemals können drei Männer weniger dazu imstande gewesen sein, eine so schwere Aufgabe auszuführen als wir. „Wenn ich nur nicht diesen schrecklichen Husten hätte," dachte ich, „dann wollte ich selbst im knietiefen Schnee schon hinaufkommen." Um 8 Uhr morgens gingen wir los; um ½1 waren wir am Fuß des steilen Aufstiegs unter dem Eiskamin. Glücklicherweise fanden wir hier das Seil, das Somervell zur Unterstützung der Träger befestigt hatte. Es half uns viel bei dem gefährlichen Anstieg über die Spalten. Dann hörten wir die vier Träger über uns sprechen. Wir riefen ihnen zu, ob sie bereit wären. Die Frage verwunderte sie. Einer sagte: „Hinauf oder hinunter?" So wenig hatten sie den furchtbaren Ernst der Lage begriffen, in der sie waren. Sie freuten sich, daß es hinunterging. Am schnellsten wäre es gegangen, wenn wir sie mit einem Laufstock hinabgebracht hätten; aber dieser war zu kurz. Zwei von ihnen glitten plötzlich den tiefen Schneeabhang herunter, blieben aber wie durch ein Wunder nach einigen 15 Fuß liegen. Somervell stieß sein Eispickel in den Schnee, befestigte ein Seil darum, und zog sie so wieder an sich heran. Es war ein großes Glück, daß der durch Frost geschädigte Träger nicht an den Füßen, sondern an den Händen litt. Wir brauchten daher keine Tragbahre zu verwenden, sondern er konnte gehen, und so kamen wir glücklich herunter. Im letzten Licht des Tages sahen wir uns Noel und Odell entgegenkommen, die warme Suppen in Thermosflaschen brachten. Sie kamen uns wie wahre Rettungsengel." Dann ging der Zug wieder nach dem Hauptlager hinunter, und es war ein Schmerzensweg, auf dem diese kranken, frostbeschädigten, schneeblinden Menschen herunterwankten.

* **Stadttheater.** Sonnabend: „Der Halling", Sonntag: erste Wiederholung von „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo". In der Sonntag-Aufführung von „Bajazzo" singt Frl. Olga Georg die Partie der „Nedda". Montag: Opern- und Ballettänze, veranstaltet von der Dalcroze-Schule von Hedwig Nottebohm. Dienstag: „Meistersinger", Leitung Dr. Göhler. Gäste: Plaschke, Krauß, Ermold, Henke, Elisa Stünzner. Mittwoch: „Fledermaus", Donnerstag: „Symphonie-Konzert", veranstaltet von der Philharmonie, Leitung Dr. Göhler, Solist: Professor Max Pauer (Klavier). Freitag „Parsival". Gäste: Plaschke, Hutt, Habich, Braun, Helene Wildbrunn.

* **Berliner Theater.** Man schreibt uns aus Berlin: „Dr. Stieglitz", Lustspiel von Armin Friedmann und Ludwig Nerz, wurde in der Tribüne herzlich belacht. Es ist das ins israelitische Familienmilieu übertragene „Mein Leopold"-Motiv: Der Vater, der alles daran setzt, um den einzigen Sohn studieren lassen zu können, und der dann, als der Sohn zum Doktor promoviert und als Arzt etabliert ist, Undank erntet. Wenigstens scheinbar. Schließlich geht aber alles gut aus. Das Stück mit seiner heiter-behaglichen Kleinmalerei bot namentlich Friedrich Lobel dem Vater) und Paul Morgan (dem Freund) dankbare Aufgaben.

R. W.

* **„Die Geschichte der Sonne Mai"**, der Roman von Erna Weißenborn-Dancker, der vor etwa Halbjahresfrist in unserem Blatte erschien, liegt jetzt unter dem Titel „Der Schrei nach Leben" in Buchform vor (Verlag: Es werde Licht, G. m. b. H., Berlin). Es ist die einfache Geschichte vom Kampfe der von körperlichen Gebrechen Behafteten ums Glück, also eine Geschichte von der Schattenseite des Lebens, erhellt indessen von dem Lichte, das die besondere Darstellungs- und Erzählungskunst der Verfasserin darüber ausgießt. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß ihre vielen Freunde gern nach dem gehaltreichen Buche greifen werden, und dem Roman der ungewöhnliche Erfolg, den er bereits bei seiner ersten Veröffentlichung fand, so auch in seiner neuen Ausgabe treu bleiben wird.

* **Viertes Pommersches Musikfest in Kolberg.** Das vierte Pommersche Musikfest, das im großen Festsaale des „Strandschlosses" stattfand, zog zahlreiche Fremde nach Kolberg. Mit zwei Liederabenden der bekannten Sopranistin Corry Nera begann das vom Magistrat der Stadt Kolberg veranstaltete Musikfest. Unvergeßliche Eindrücke hinterließ das stark besuchte Kirchenkonzert des Berliner Domchors unter Professor Rüdel, nicht minder ein zweites Domchorkonzert im Strandschloßsaal. Mit Spannung wurden die Konzerte des Berliner Sinfonie-Orchesters unter Camillo Hildebrand erwartet Als Solisten wirkten mit: Gustav Havemann, der Mozarts A-dur Konzert in klassisch gereifter Wiedergabe spielte. Prof. Waldemar Lütschg, von dem man das B-dur Konzert von Brahms in feinsinniger Darlegung hörte, und Kammersänger Dr. Bolz. Camillo Hildebrand, der in Kolberg viel gefeierte Dirigent, errang auch als Komponist einen schönen Erfolg durch seinen Liederzyklus mit Orchesterbegleitung „Pamato", für den seine Gattin Henny Linkenbach-Hildebrand eine verständnisvolle Vermittlerin war. Der Gesamterfolg des vierten Pommerschen Musikfestes reiht sich dem der früheren würdig an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0002

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Angebot und Nachfrage bleiben gleichmäßig gering. Die Devise London liegt international fest, der französische Franken mit 80% gegen London etwas schwächer. Hier blieb die Devise Paris unverändert. Dollarschatzanweisungen gingen von neuem um 0,90 Prozent auf 77½ Prozent zurück.

Heutige Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	20. 6. Geld	20. 6. Brief	19. 6. Geld	19. 6. Brief
Amsterdam 100 G.	157,11	157,89	156,81	157,59
Buen. Aires 1 Peso	1,355	1,365	1,345	1,355
Brüssel 100 Franken	19,65	19,75	19,65	19,75
Christiania 100 K.	58,71	56,99	56,45	56,74
Kopenhagen 100 K.	70,82	71,18	70,62	70,98
Stockholm 100 K.	110,97	111,53	110,72	111,28
Helsingfors 100 f. M.	10,46	10,52	10,46	10,52
Italien 100 Lire	18,10	18,20	18,15	18,25
London 1 Pf. Sterl.	18,205	18,295	18,105	18,195
Newyork 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	22,605	22,785	22,605	22,785
Schweiz 100 Frank.	74,06	74,44	73,91	74,29
Spanien 100 Pes.	56,16	56,44	56,86	57,14
Japan 1 Yen	1,635	1,705	1,685	1,695
Jugoslawien 100 D.	4,99	5,01	4,965	4,985
Rio de Jan. 1 Milr.	0,425	0,435	0,425	0,435
Wien 100 T. Kr.	5,90	5,92	5,90	5,92
Prag 100 Kr.	12,37	12,43	12,37	12,43
Budapest 100 T. Kr.	4,59	4,60	4,59	4,60
Sofia 100 Leva	3,015	3,035	3,04	3,03
Lissabon 100 Escud.	11,72	11,78	11,72	11,78
Danzig 100 Gulden	72,82	73,18	72,42	72,78

*

* Markbewertung in der Newyorker Schluß- und Nachbörse. 23⅞ Geld, 24 Brief. Dollarparität unverändert 4,18 Billionen.

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 20. Juni.

Die Börse behielt auch heute ihren festen Grundton, obwohl anfangs die Vorgänge im französischen Senat zur Zurückhaltung beitrugen. Die Stimmung war zunächst nicht einheitlich, wenngleich die Kurse bei stillem Geschäft überwiegend höher einsetzten. Man muß augenblicklich zwei Arten von Käufern unterscheiden: einmal einige große Finanzkonzerne (so einen rheinischen Konzern), die fortgesetzt hochwertige Papiere, wie die Stinneswerte, auch die des Elektrogebiets, aus dem Markte nahmen, und zum anderen winzige Kleinanleihekäufer, besonders in den billigen Papieren. Daneben bemerkt man in Spezielpapieren gleichfalls anhaltend Käufe. So erzählt man, daß die Stadt Berlin Charlottenburger Wasserwerke, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und Dessauer Gas kaufe, um in Tariffragen einen Einfluß ausüben zu können. Am Markte der Kriegsanleihe war das Geschäft wieder recht lebhaft. Die Kleinspekulation läßt sich durch alle offiziellen Erklärungen nicht von ihren Aufwertungshoffnungen abbringen. Der Kurs war vorbörslich 150 à 143 à 141 Milliarden. In Loewe und Deutsche Waffen fanden die Interessenkäufe heute keine Fortsetzung. Lebhaftes Interesse zeigte sich dagegen wieder für Heldburg. Auch Scheidemandel lebhaft.

Im Verlauf der Börse wurde die Stimmung fester und das Geschäft, besonders am Montanaktienmarkt, umfangreicher. Anregend wirkt die anhaltende Geldflüssigkeit. Tägl. Geld war mit etwa ⅜ pro Mille, Monatsgeld mit 2¼ Proz. angeboten. Auch rechnet man jetzt mit Bestimmtheit auf kurzfristige amerikanische Industriekredite.

Am Montanaktienmarkt setzten Deutsch-Luxemburger höher ein. Bochumer und Gelsenkirchener + 1 Proz. Andererseits waren Harpener anfangs um 1 Proz. schwächer. Auch Rombacher und Rheinstahl lagen zunächst niedriger. Am Kalimarkt waren die offiziell notierten Werte schwächer. Heldburg nannte man mit 33¼ Proz. Chemische Werte und Elektropapiere gingen leicht zurück. Oberkoks — 2 Proz. A. E. G. befestigt. Schiffahrtswerte gut behauptet. Bankaktien wenig verändert. Unter den Spezialwerten gaben Deutsche Waffen 2 Proz. nach. Stettiner Vulkan — 1 Proz. Loewe unverändert. Petroleumwerte uneinheitlich. Oesterreich-ungarische Staatsbahn setzten ihre Aufwärtsbewegung um 2 Proz. fort. Die älteren einheimischen Anleihen leicht befestigt. Schutzgebietsanleihe wurde mit 1,45 gehandelt.

Im weiteren Verlaufe gingen die Kurse leicht zurück. Gerüchtweise verlautete von Schwierigkeiten einer Wiener Bank. In Kriegsanleihe wurde das Geschäft wesentlich ruhiger. Der Kurs ging auf 136 zurück. Interesse zeigte sich für Hammersen, Ostwerke und Berliner Hochbahn.

Gegen ½2 Uhr wurde die Stimmung wieder allgemein fester. In Kammgarn Stöhr bemerkte man Prager Käufe. Eine starke Aufwärtsbewegung vollzog sich in allen ungarischen Werten auf Käufe des Heimatlandes. Ungarische Goldrente stiegen von 2⅞ auf 5.

Concordia Maschinenbau A.-G., Halle.

In der Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 500 000 GM. vertreten war, wurden nach glatter Erledigung der Regutorien der Beschluß gefaßt, von der Verteilung einer Dividende abzusehen. Sodann erfolgte die Vorlage der Goldmarkeröffnungsbilanz. Die Generalversammlung genehmigte den Vorschlag der Verwaltung das Aktienkapital im Verhältnis von 20:1 zusammenzulegen und zwar in der Weise, daß für 2 Aktien im Werte von 2000 Papiermark eine Aktie über 100 Goldmark ausgegeben werden soll.

Die Zusammenlegung bei der Halleschen Maschinenfabrik.

Zunehmende Opposition. — Benachteiligung der Aktionäre?

Wir hatten bereits vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß sich in Aktionärkreisen eine starke Opposition gegen die Absicht der Verwaltung, die Stammaktien im Verhältnis von 12:1 zusammenzulegen, geltend macht. Auch in auswärtigen Blättern wird diese Angelegenheit jetzt ausführlicher behandelt. So schreibt z. B. die „Vossische Zeitung": Je mehr man die Frage prüft, desto berechtigter muß der Einspruch erscheinen. Sehen wir uns die Eröffnungsgoldbilanz, wie sie die Gesellschaft vorschlägt, an, so fordern schon die ersten beiden Vermögensposten, d. h. die Grundstücke und Gebäude, die Kritik heraus. Grundstücke sind nämlich mit 700 000 Mark und Gebäude mit 426 000 Mk. in die Goldbilanz eingestellt worden. Das erscheint auffallend niedrig; man hat nämlich in dieser Beziehung Vergleichsmaterial in Gestalt der Goldbilanz der Aktiengesellschaft Wegelin u. Hübner zur Hand, die der Halleschen Maschinenfabrik benachbart ist. Bei Wegelin u. Hübner stehen die 86 000 Quadratmeter Grundbesitz mit 2,07 Mill. Goldmark zu Buch, während bei der Halleschen Maschinenfabrik 125 000 Quadratmeter Grundbesitz nur mit 700 000 Mk. bewertet sind. Die Unterbewertung bei der Halleschen Maschinenfabrik dürfte danach auf der Hand liegen. Auch die Gebäude finden bei Wegelin u. Hübner pro Quadratmeter Arbeitsfläche eine wesentlich höhere Bewertung.

Weiter finden wir in der Eröffnungsgoldbilanz der Halleschen Maschinenfabrik die Bestände an Materialien, fertigen und in Arbeit befindlichen Gegenständen, mit 212 279 Mk. bewertet. Auch hier gewinnt man den Eindruck, daß die Gesellschaft übermäßig hohe stille Reserven zu stellen bestrebt ist. Sowohl im Hinblick auf den Umfang der Geschäfte der Gesellschaft, als auch angesichts der in ihrer Bilanz stehenden Schulden in laufender Rechnung von 395 729 Mk. kommt man zu der Meinung, daß die Bestände zu niedrig angegeben sind. Bei den Schulden in laufender Rechnung kann es sich in der Hauptsache nur um Anzahlungen von seiten der Auftraggeber handeln, da die Gesellschaft bei 908 795 Mk. Guthaben in laufender Rechnung einschließlich Bankguthaben keinen Anlaß hat, Schulden für eigene Rechnung zu machen.

Besonders benachteiligt fühlen sich die Stammaktionäre durch die Behandlung, die den Vorzugsaktionären zuteil werden soll. Die 6 Mill. Mk. Vorzugsakien sollen in 200 000 Stammaktien verwandelt werden, wonach das gesamte Aktienkapital sich dann auf 2,2 Mill. Mk. stellen würde. Darin sehen die Stammaktionäre eine Benachteiligung, weil die Vorzugsaktionäre bereits früher 3 Mill. Mk. Stammaktien à 1000 Proz. bezogen haben, die jetzt bei der Umwandlung gleichfalls wie die anderen Stammaktien behandelt werden.

Schätzt man die Rentabilität der Gesellschaft nach Ueberwindung des Uebergangsstadiums für die Zukunft auf die Hälfte des Friedensertrages ein, so würde man zu einer Durchschnittsdividende von 15 Prozent kommen. Die jetzigen Vorzugsaktionäre würden davon erstens auf ihre neuen 200 000 Mk. Stammaktien 30 000 Mk. Dividende erhalten, ferner aus ihren oben erwähnten 3 Mill. Stammaktien, die auf 250 000 neue Stammaktien zusammengelegt würden, 37 500 Mark. Zusammen würden danach den Vorzugsaktionären 67 500 Goldmark Dividende zukommen, d. h. ⅓ der Gesamtdividende auf das in Aussicht genommene Aktienkapital von 2,2 Mill. Goldmark. Ohne zwingenden Grund würden hier Verhältnisse zum Schaden der jetzigen Stammaktionäre geschaffen werden.

Es ist fraglich, ob sich ein solches Vorgehen mit der Auslegung der Goldbilanzverordnung verträgt. Dem Vorgehen der Opposition bei der Halleschen Maschinenfabrik muß man danach volles Verständnis entgegenbringen.

Geschäftsbericht der Landschaft.

Der Rückgang des Pfandbrief-Kurses.

Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr auf eine 25jährige geschäftliche Tätigkeit zurückblicken konnte, schließt mit einem Reingewinn von 100 953 Billionen ab, der 55,60 Prozent (i. V. 30,48 Proz.) der Gesamteinnahme entspricht. Ueber die Roggenpfandbriefe heißt es in dem Geschäftsbericht:

Wir verkauften aus Neu-Ausfertigungen unserer Landschaft einen Gesamtbetrag von 201 378 Zentnern 5% Roggen-Pfandbriefen. Die erstmalige Notiz der Pfandbriefe an der Berliner Börse erfolgte am 2. Juli mit 310 000 Mk. für den Zentner. Die Nachfrage war bis zur Stabilisierung der Währung eine äußerst rege. Der Kurs stieg andauernd und erreichte am 26. Nov. die höchste Notiz mit 14 Bill. Mk., um sich dann abzuschwächen und am 31. Dezember mit 5 Billionen Mk. zu schließen. War beim Erwerb der Pfandbriefe anfänglich ausschließlich das Streben nach Erhaltung der Substanz und nicht nach der Verzinsung des Kapitals der Beweggrund, so machte sich nach der Stabilisierung der Währung und der Erkenntnis von der eingetretenen Kapitalarmut doch das Mißverhältnis zwischen den Zinsen der Roggen-Pfandbriefe und den Zinssätzen am offenen Geldmarkt im Kurse unangenehm bemerkbar. Dazu kam, daß der erste Zinsschein der Roggen-Pfandbriefe satzungsgemäß zum Durchschnittspreise des Roggens im September und Oktober eingelöst werden mußte, da bei Erlaß der betreffenden Satzungsbestimmung nicht vorauszusehen war, daß die Geldentwertung von dem für die Berechnung des Durchschnittspreises maßgebenden Anfangstermin bis zum Fälligkeitstage der Zinsen einen Umfang annehmen könnte, wie dies tatsächlich geschehen ist. Dieser Uebelstand hat sich inzwischen durch die Feststellung des Roggenpreises in Goldmark behoben. Im übrigen ist die entstandene Kapitalarmut bei gleichzeitig eingetretener Konkurrenz wertbeständiger Anleihen in der Hauptsache schuld an dem Rückgang des Pfandbrief-Kurses.

Geschäftsaufsichten in Halle.

Ueber die in Halle und dem Bezirk Halle-Merseburg angeordneten Geschäftsaufsichten können wir heute die ersten, authentischen Mitteilungen bringen. Wie wir von maßgebenden Stellen erfahren konnten, bestehen seit dem 1. Mai folgende Geschäftsaufsichten:

in Halle:

Gebr. Schumann, Offene Handelsgesellschaft.
Karl Fehling, Zigarrenhandlung.
Abramowitz & Co., Offene Handelsgesellschaft.
Badayer & Mühlbauer, Offene Handelsgesellschaft.
Engelart, Bernhard, Kaufmann.

in der Umgegend:

Knoch, Martha, Zigarrenfabrik, Eilenburg.
Erich Mann, Kaufmann, Eilenburg.
Max Kleinschmager & Co., Fahrzeug- und Motorenwerke, in Bad Schmiedeberg.
Richard Petersohn, Schlosserei in Eilenburg.
Germania-Werk in Merseburg.
Karl Koch, Kaufmann in Weißenfels.
Bruno Mittelstedt, Kaufmann in Brehna.
Gummiwarenfabrik Akt.-Ges. M. & B. Polack in Merseburg.
Willy Thienemann, Kaufmann in Bad Schmiedeberg.
Max Weintraub, Kaufmann in Eilenburg.
Herm. Klos, Kaufmann in Wittenberg.
Karl Angstwurm, Gastwirt in Pretzsch a. E.
R. Krone, Kaufmann in Delitzsch.
Rittergutspächter Edmund Rackwitz in Queis.

*

Neueröffnete Konkurse.

in Halle:

Rosenthal, Martin, Wäsche- und Trikotagenfabrik.
Bunner, Andreas, Tabak-Großhandlung.
Handelsgesellschaft für Landwirtschaft und Industrie, G. m. b. H. in Halle.

Unbegründete Stillegungen?

Die Fälle, in denen gewerbliche Betriebe infolge von Kreditschwierigkeiten und Absatzmangel ganz oder teilweise stillgelegt werden, mehren sich von Tag zu Tag. Besonders in den Werken der Rohstoffindustrien, des Kali- und Braunkohlenbergbaues, aber auch in der Schwereisenindustrie häufen sich die Fälle in jüngster Vergangenheit bedenklich. Es gibt in der Konjunktur einen Punkt, an dem die Stillegung eines Betriebes für den Unternehmer rentabler ist als das Weiterarbeiten, wo aber die objektive Notwendigkeit der Stillegung nicht besteht. Die am Geldmarkt heute gezahlten Zinssätze für Leihkapital verleiten zu solch rentablerer Verwendung des Kapitals. Oft kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, wenn man die gegenwärtigen Stillegungen betrachtet, daß manche Betriebseinstellungen nicht ganz durch die Verhältnisse erzwungen wurden, sondern aus subjektiven Gründen dem Unternehmen wünschenswert erschienen und deshalb durchgeführt worden sind. Ob die Bestimmungen der Demobilmachungsverordnung über die „Stillegung von Betrieben während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung", die ja heute noch besteht, einen genügenden Schutz für die gefährdeten sozialen Interessen bietet, erscheint fraglich. Das Reichswirtschaftsministerium sowie jeder einzelne Regierungspräsident wird ein wachsames Auge auf diese häufig aus rein subjektiven Anlässen erwünschten Stillegungen haben müssen.

Der Weltschiffbau 1924.

Innerhalb der Weltwirtschaft und der Einzelwirtschaft der am Welthandel beteiligten Länder nimmt der Weltschiffbau eine bedeutende Rolle ein. Ein Ueberblick über die Stapelläufe in den wichtigsten Ländern während des ersten Quartals 1924, verglichen mit dem Ergebnis des letzten Quartals 1923 führt zu interessanten Aufschlüssen. Die Weltstapelläufe in den Monaten Januar bis März 1924 belaufen sich nach Lloyds Register auf 214 Schiffe mit 550 246 Br.-R.-T. und übersteigen damit die Ergebnisse des letzten Quartals 1923 um 200 000 Br.-R.-T., beweisen also deutlich den Aufschwung des Weltschiffbaues. Der Hauptanteil fällt auf

	1. Quartal Zahl	1. Quartal Br.-Reg.-To.	4. Quartal Zahl	4. Quartal Br.-Reg.-To.
England	126	361 508	35	114 583
Belgien	1	1 980	—	—
Britische Kolonien	3	2 905	5	3 997
Danzig	1	163	2	1 560
Dänemark	8	14 962	8	18 569
Frankreich	7	22 490	7	35 480
Deutschland	14	25 847	22	68 041
Holland	8	6 918	4	14 280
Italien	4	23 830	3	7 203
Japan	12	29 083	9	21 107
Norwegen	2	1 900	11	12 987
Spanien	1	3 720	—	—
Portugal	—	—	1	693
Schweden	1	7 400	4	5 950
Vereinigte Staaten	26	47 532	16	27 550
	214	550 246	127	331 393

Der erheblichen Zunahme an englischen Stapelläufen steht ein starker Rückgang der Schiffbautätigkeit in Deutschland gegenüber, der beste Beweis der Richtigkeit ausländischer Behauptungen von der deutschen Schiffbaukonkurrenz. In Deutschland sind im ersten Quartal nur zirka 38 Proz. der Tonnage vom Stapel gelassen worden. Großbritannien baut wieder in großem Umfange für ausländische Rechnung. Es betreibt sehr scharfe Konkurrenz zur Hebung seiner Schiffbauindustrie. Neben England weisen die Vereinigten Staaten eine Erhöhung ihrer Stapelläufe um 20 900 Br.-R.-T. auf, trotzdem gerade die amerikanische Schiffahrt alles andere als Mangel an Schiffsraum hat. Frankreich zeigt eine nachlassende Bautätigkeit, während Italien durch sein Subsidiensystem und den unverkennbaren Aufschwung seiner Schiffahrt eine relativ erhebliche Zunahme aufzuweisen hat. Japan rangiert ebenfalls unter den Ländern mit zunehmen-

Aktiengesellschaften.

● **Riquet & Co., Akt.-Ges. in Leipzig.** Die Gesellschaft erzielte in 1923 einen Ueberschuß von 269 228 Billionen Mark, der für die Goldmarkbilanz verwandt wird. Die Goldmarkbilanz gibt ein überaus zufriedenstellendes Bild. Es ergibt sich für die Stammaktien eine Abstempelung von nom. 1000 Mark auf nom. 80 Mark. Der Geschäftsbericht über 1923 sagt, daß die Gesellschaft bestrebt war, die Produktion durch Erweiterung und Vervollkommnung der Produktionsanlage zu erhöhen. Der Geschäftsgang wird als gut bezeichnet. ● **Bergmann-Elektrizitätswerke, Akt.-Ges. in Berlin.** Die 75 345 Billionen Mark Reingewinn aus 1923 sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Industrieabteilung unter den Folgen des Ruhreinbruchs sehr zu leiden hatte. Ein gewisser Ausgleich erfolgte jedoch durch regere Bestellungen durch die mitteldeutsche Montanindustrie und das Ausland. Es gelang dem Unternehmen, den Auslandsabsatz auf der Höhe des Vorjahres zu halten, insbesondere das Ueberseegeschäft zu fördern.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)

	20. 6.	19. 6.		20. 6.	19. 6.
Hall. Stadtanl. 86	—	—	Körbisd. Zuck.	—	—
" 92 Abt. 6	—	—	Rositzer	23	23
Thür. Gasanl.	—	—	Chromo Najork	1,4	1,25
Mansf. Anl. 1908	—	—	Cröllwitz. Pap.	4,6	4
" 1911	—	—	Schiemo Holzst.	41	35
A. D. Creditanst.	1,375	1,25	Altenb. Landkr.	0,525	0,5
Dresdner Bank	4,4	4,4	D. Eisenhandel	3	3,2
Lpz. Hyp.-Bank	1,3	1,3	L. Hupfeld	2,25	2
Chemische Zeitz	4,4	4,5	Carl Kästner	1,8	2
Hall. Pfänner	8,25	8,25	Etzold & Kießl.	3	3
" junge	—	—	Landkr. Kulkw.	2,5	2,6
Mansf. A.-G.	2,7	2,7	Leipz. Gummi	0,7	0,8
Elitewerke	0,75	0,9	" Piano Zimm.	4,8	4,9
Zimmerm. Halle	0,4	0,45	Lindner	4,1	4
Hartmann Masch.	2,4	2,4	Paradiesbetten	1,6	1,6
Kirchner	10	10	L. Pinkau & Co.	9	9
Knoch Nähmasch.	8,9	8	Polyphon	3,125	3,1
Peniger Masch.	1,1	1,1	Prtl.-Zem. Rdlb.	—	—
Pittler	9,4	9,5	Rauchw. Walter	0,925	1
Schubert & Salz.	6,4	6,6	Riquet & Co.	2,6	2,4
Sonderm. & Stier	0,5	0,45	Saccharin	2,7	2,5
Wotanwerke	1,8	1,75	Hugo Schneider	3,375	3,4
Kasseler Jute	8,75	8,75	Fritz Schulz jr.	11,1	11,1
Kammg. Gautzsch	3,4	3,2	Thür. Gasges.	4,6	4,5
Leipz. Baumw.	22	21,5	Waggon Busch	5,1	5,25
" Kammg.	8,25	8,25	Frdsgr. Meuselw	—	—
" Wollkam.	42	40	" neue	—	—
Nordd. Wolle	30	30,5	Brehlitz St.-A.	160	160
Stöhr & Co.	53,5	52,25	" Lit. B.	500	500
Thür. Wollgarn	9,2	8,4	" Lit. C.	420	420
Tittel & Krüger	17,25	17	Z. Fritsche. Mslw.	25	22
Tränkn. & Würker	3,6	4	Lpz. Brk. Kulkwitz	—	—
Wernshaus. Kg.	5	4,8	Holzind. Gräfenh	2,8	2,8
Riebeck & C. Bbr.	4,3	4,3	Ldw. Msch. Eisen.	0,45	0,45
Malzf. Schkeuditz	20	21	Thode Papier	0,22	0,225
Glauziger Zuck.	12	11	Visc. Stapelfaser	2	2
Hall. Zuck.-Raff.	9,5	9,5	Wolf-Buckau	—	—

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, den 19. Juni 1924.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Weizenkleie	8,50
Weizen, märk.	143–147	Roggenkleie	8,70
" pomm.	—	Raps, 1000 kg	230
" mittelb.	—	Rübsen	—
Roggen, märk.	120–130	Leinsaat, 1000 kg.	—
" mecklenb.	—	Viktoria-Erbsen	19–20
" pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	14–15
" westpr.	—	Futtererbsen	12–13
Gerste, märk.		Peluschken	10,50–11
Sommergerste	144–150	Ackerbohnen	13–14
Futtergerste	132–138	Wicken	11–12
Hafer, märk.	120–130	Blaue Lupinen	9–10
" schles.	—	Gelbe Lupinen	13–14
" westpr.	—	Seradella	—
Mais o. Prv.-Ang. pr.		" (alte)	—
La Plata	—	Rapskuchen	8,60
loko Berlin	—	Leinkuchen	16,50–17
frei Hamburg	—	Trockenschnitzel	6,20
Für 100 Kilo:		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl (70%)	20,75–23,50	Torfmelasse	—
Roggenmehl (70%)	18,00–20,75	Kartoffelflocken	16

Metallnotierungen.

Berlin, 19. Juni 1924.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.) . . 120,50

(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)

Raffinadekupfer (99–99,3 proz.)	1,02–1,03
Originalhüttenweichblei	0,55–0,56
Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0,54–0,55
Originalhüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenh.	0,46–0,47
Original-Hüttenaluminium (98–99 proz.)	—
" in Walzdraht od. Drahtbarren	—
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	4,00–4,10
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	3,90–4,00
Reinnickel	2,25–2,35
Antimon-Regulus	0,68–0,70
Silber in Barren ca. 900 fein	89,00–89,50

Wasserstände.

Kamaik	80	von gestern	Melnik	160	von gestern
Modrao	84	" "	Leitmeritz	152	" "
Laune	14	" "	Aussig	206	" "
Düben	69	" "	Dresden	70	" "
Grochlitz	128	" "	Torgau	288	von heute
Trotha O.-P.	250	von heute	Wittenberg	404	von gestern
" U.-P.	216	" "	Roßlau	344	von heute
Bernburg	140	" "	Aken	354	" "
Calbe O.-P.	164	" "	Barby	319	" "
" U.-P.	110	" "	Magdeburg	355	" "
Grizehne	112	" "	Tangermünde	321	von gestern
Brandenbg. O.-P.	200	v. gest.	Wittenberge	108	" "
" U.-P.	60	" "	Lenzen	200	" "
Rathenow O.-P.	143	" "	Dömitz	118	" "
" U.-P.	6	" "	Darchau	—	
Havelberg	180	von gestern	Boizenburg	73	von gestern
Niemburg	71	" "	Hohnedorf	89	" "
Brandeis	134	" "			

Aus dem Geschäftsverkehr.

50jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Anilinfarbenfabrik zu Quedlinburg, Herstellerin der bekannten Braunsschen Stoffarben, feierte am 4. Juni mit ihren Arbeitern und Angestellten ihr fünfzigjähriges Jubiläum unter Teilnahme von Vertretern des Magistrats, der Handelskammer, des Drogisten-Verbandes usw. Die Firma machte anläßlich dieses Tages reichliche Zuwendungen an Angestellte, Arbeiter sowie verschiedene wohltätige Stiftungen.

Gartenschläuche alle Weiten und Längen billigst bei Gummi-Sieder, Gr. Steinstr. 81 (Nähe Markt)

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil i. V. Otto Becker; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haißler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Britting; für die Anzeigen Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 10 Seiten.

Beim Nachfüllen von MAGGIs Würze

achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's großer Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als Maggi's Würze feilgehalten werden.

Nachfüllpreise: Größe Nr. 0 1 2 3 — Gm. —.16 —.31 —.50 —.95

(1143?)

Zopf-Siebert 33 nur Leipzigerstr. 33. Tel. 8129.

Damen- Kopfwäsche 1⁵⁰, Frisur 75 Pfg.

Die Gebäude des früheren Proviantamts, Barbarastraße 1, sind als Lager-, Arbeits- oder Büroräume ab 1. September 1924, auch geteilt, zu vermieten. Näheres Rathausstraße 19, Zimmer 54.

Der Magistrat.

Schuhwarenhaus Hönigsberg
Halle Gr. Ulrichstr. 54

Der grosse Erfolg unseres **Schlager-Verkaufs** hat uns bewiesen, dass wir mit unseren **Preisen führend** sind. – Wir bringen noch einmal h3605

» 8 Schlager 8 «

Herren-Stiefel schwarz, gute Qualität, mit und ohne Lackkappe	8.90	Damen-Stiefel schwarz, moderne Formen	6.90
Burschen-Stiefel schwarz, prima Qualität, 36–39	6.75	Damen-Halbschuhe schwarz, moderne spitze Form	6.90
Fahlleder-Grubenstiefel prima Qualität, mit Eisen	6.90	Kinder-Stiefel schwarz, Gr. 31-35 4.95 Gr. 27-30 4.45 Gr. 23-26	2.85
Fahlleder-Kinder-Stiefel 27–30	3.90	Fahlleder-Kinder-Stiefel 31–35	4.90

Wir empfehlen **Damen- und Herren-Stiefel und Halbschuhe** in schwarz, braun und Lack, in modernen Formen, sowie unsere konkurrenzlosen **Ia Rindleder-Sandalen und Turnschuhe** zu unseren **stadtbekannt führenden Preisen!**

Immer noch

e31

Ausgerechnet Wolkenkratzer!

C.T. Riebeckplatz

Hotel
Hohenzollernhof
Magdeburgerstr. 65 ʒ237
Jeden Sonnabend
Tanz-Abend
Jeden Sonntag
5 Uhr-Tee

Pfälzer Schiessgraben
Heute
Gr. Extra-Konzert
ausgeführt vom gesamten Görlach-Orchester, Leitg. Musikdir. H. Görlach
Anfang 7½ Ende 10½ Uhr. ʒ2371
O. Schulze.

ZOO!
Sonnabend den 21. Juni, von 7 Uhr ab
Feier des 17. Stiftungsfestes des H. F. C. „Eintracht 07".
Sonntag den 22. Juni, 9–12 Uhr vorm. h03521
Pokal-Sechser-Turnier
auf unserem Platze am Stadion.
Freunde u. Gönner herzlichst willkommen. Der Vergnügungsausschuss

JANOLD-LIKÖRE
GEGR. 1884 BERLIN
Generalvertretung u. Lager
Rudolf Dietrich & Co., Halle,
Leipzigerstr. 82, Fernspr. 5578.
z889

Kaufmännischer Verein E.V.
Montag, den 23. Juni d. Js., abends 8 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus (Harz)
I. Sommerkonzert
ausgeführt von der gesamten Bergkapelle! ʒ2336

Sportstiefel Straßenstiefel
beste Marken preiswert bei
Schuhhaus Dietze
Untere Gr. Steinstr. 31

Gute
Fensterleder
Neunhäuser 5
Lederhandlung

Raben-Insel
Sonnenwendfeier
Morgen Sonnabend, den 21. Juni, bei Kurzball Illum., Fackelzug, Feuerwerk, Tombola u. and. Ueberraschungen. Neueste mod. Tänze. Es spielt das 10 Mann starke Wintergarten-Hausorchester. Anfang 7 Uhr. Ende? Es ladet herzl. ein ʒ2365
Kegelklub Morelle

Bei ● Erkrankungen ● der Nieren-, Harn- und Blasenorgane seit vielen Jahren bestbewährt, außerprobt **„Coba"** hergest. nach D. R. P. nur erhältlich bei **M. Waltsgott Nachf.,** Große Ulrichstraße. (Gr123

Arbeiter-Athleten-Bund
5. Kreis, 1. Bezirk
Das große sportliche Ereignis dieses Jahres der große Städtekampf im **Boxen**
Berlin—Halle
findet am Sonnabend den 21. Juni im Volkspark statt.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
h3618) Bezirksvorstand.

Diese Woche wieder ein
Mastfohlen u. ganz dickfett. Roßfleisch.
Von heute den 20. d. M. ist meine
Speise- und Schankwirtschaft
eröffnet. h03509
(Büffetier H. Starke)
Max Zaubitzer
Steinweg 52

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 23. Juni 1924, nachmittags 4 Uhr.
Oeffentliche Sitzung.
1.–3. Wahlen. 4.–7. Verkauf von Baustellen. 8.–9. Verkauf von Grabenparzellen. 10. Landerwerb Harz 13. 11. Verpachtung einer Wiesenfläche. 12. Verstärkung der Mittel für Vergütung der Impfärzte. 13. Uebernahme einer Bürgschaft. 14.–17. Anträge und Gesuche.
Hierauf nichtöffentliche Sitzung.
Halle, den 17. Juni 1924
Der Stadtverordnetenvorsteher.
e225) Buile.

Handwerksausstellung in Könnern a. S.
vom 28. — 30. Juni 1924 im großen Saale des Goldenen Ring.
Großer Festumzug der Innungen, Gärtner, Landwirtschaft.
Gute Zugverbindung nach allen Seiten. (Gz714)

Mitgliederversammlung d. Freien Volksbühne
Freitag den 27. Juni 1924, abends 8 Uhr im großen Saale des Neumarktschützenhauses. — Tagesordnung:
1. Vorstandsbericht.
2. Wahl der Vertreter zur Hauptversammlung. Ko38
3. Verschiedenes.
Sämtliche Mitglieder werden hierdurch eingeladen. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte. Der Vorstand.

Stadttheater
Sonnabend 7½ Uhr
„Der Halling"
Sonntag
Cavalleria rusticana
hierauf
„Bajazzo"

LIBELLE
Sonnabend, 21. Juni
Nacht-Cabaret
von „Sicher wie Zold". le

Thalia-Theater
Sonntag 8 Uhr
Mein Vetter Eduard

Ich empfehle einen Posten **baumwollene**
Sommerstoffe
Hierauf u. auf alle anderen Anzug- u. Kostümstoffe
10% Rabatt.
Reste extra billig. (*)
E. Otto Hinze, Gr. Steinstr. 10.

Bock- u. Delikatesswürste
frisch und in Dosen
Heinrich Müller
Leipzigerstr. 54, Eingang obere Martinstr.
Fernsprecher 3133 (ʒ3498
Für Wiederverkäuf. billigste Bezugsquelle

Bienen-Honig
garantiert naturrein. 10 Pfd.-Paket nur 10.80 ℳ franko. Postscheckkonto 3172 Hannover, Nachn. 50 ₰ mehr. ma246
A. Beermann, Grossimkerei, Werlte (Bez. Oldenburg Nr. 79).

Vergebung
der Erd- und Maurerarbeiten sowie Lieferung von Hintermauerungssteinen, Portlandzement, Kalk, Sand und Kies zum Neubau der Wohnhäuser an der Humboldt- und Kaiserstr. am 25. Juni 24 vorm. 10 Uhr im städtischen Hochbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen ebenda von 9–12 Uhr vorm. für je 5 und 1 G.-M. das Stück, soweit der Vorrat reicht, erhältlich. c225
Halle, den 18. Juni 1924.
Städtisches Hochbauamt.

Schreibmaschinen,
neuest. Standard Mod., bei bequemen monatl. Zahlungen von nur Mark 10.— Schriftprobe gratis. Prospekte gegen Mk. 0.50. Tüchtige Vertreter gesucht. (a01362
H. Brendler, München, 21. Eintrapostlagernd.

Händler und Wiederverkäufer
erhalten zu fabelhaft billigen Preisen: Arbeitshos., Schlosseranzüge, Männerhemden usw. in Kommission. *
Eigene Fabrikation.
Paradeplatz 1a, Eckladen.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 21. Juni, mittags 12 Uhr, versteigere ich hierselbst Poststraße 13 (Versteigerungshalle):
1 Ledersofa, 3 lederne Klubsessel, 1 Bücherschrank, 1 runder eichener Tisch, 1 Buffett, 1 Credenz, eine Standuhr, 1 Tisch (Mahagoni), 2 Bücherschränke, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch h03514
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Pomplun, Gerichtsvollzieher.

Am Händeldenkmal
verkaufe ich morgen ganz preiswert
Blumenkohl,
grüne Bohnen, Tomaten, Gurken, neue Kartoffeln.
Ganz billig.
Blutapfelsinen Kiste **8 Mk.**
Elise Jäntsch,
Telephon 3520. Sternstr. 11.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 21. d. Mts. vorm. 10 Uhr versteigere ich hierselbst Poststr. 13
800 Tafeln Blockschokolade, (ʒ2369
800 „ Schmelzschokolade,
3 Taschenuhren meistbiet. gegen bar.
Münzenberg, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 21. d. M. vorm. 10 Uhr, versteigere ich hier Poststr. 13: 1 Cello, 1 Ladentisch, 1 Spiegel mit Console, 1 gr. Warenschrank, 2 Regale, 20 St. elektr. Notenrollen gegen Barzahlung.
Hoffmann, Obergerichtsvollzieher (z

Mars-la-tour
Heute Freitag ab abends 7½ Uhr
Spargelessen
an einzelnen Tischen.
N. Herold. *
Tischbestellung unt. 6144 erbeten.

Koch's „Künstlerspiele"
„Bunte Bühne"
Jeden Abend 8¼ Uhr
Die umfangreichen Darbietungen
12 erstkl. Künstler.
Hauptdarsteller:
Curt Speyer
Alles lacht!
Alles staunt und brüllt!
Vorzügl. Bewirtschaft. Ermäßigte Preise. Vorzugskart. gültig.
Sonnabend nachdem
Hausball
bis 3 Uhr
Eintritt nur gegen Karte.

Preis-Ermäßigung
Block-Schokolade
100 Gramm nur **20 Pfg.**
Malzbonbons od. Drops ¼ Pfund **20 Pfg.**
Pralinen ¼ Pfund **30 Pfg.**
Sahne-Bonbons ¼ Pfund **40 Pfg.**
Gentzsch
h3617
Konfitüren-Geschäfte kennt jedes Kind in Halle a. S.
Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Gentzsch.

Teilzahlung.
100, 125, 150 Mark und höher
Anzug nach Mass
Groß. Stofflager — Gute Stoffe
Max Teuscher, Schmeerstr. 20.
(ʒ1730

Wiederverkäufer überall gesucht!
Schneider Stempel
sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit
Otto Schneiders Stempelfabrik
Halle S., Neumarktstr. 9, Fernruf 1760

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 21. 6. 24 werde ich hierselbst in der Gastwirtschaft „Grüner Hof", Gr. Steinstr., vorm. 10 Uhr
1 Personenwagen,
2-sitzig, 4/12 PS, 5× sehr gut bereift, elektr. Licht u. Anl., Rennkarosserie, Linkssteuerung, fahrbereit meistbietend gegen bar, voraussichtlich bestimmt versteigern. h03515
Pomplun, Gerichtsvollzieher.

Welches Möbelgeschäft
liefert Möbelstücke gegen Anfertigung neuer Garderobe u. Zuzahlen meinerseits? Off. u. C. 943 a. d. Exp. d. Bl. erb. *

Achtung! Der Achtung
Herren-Club „Cervisia"
veranstaltet am Sonntag, den 22. 6., ein
Waldfest
im Gasthaus z. grünen Tanne in Nietleben
Hierzu ladet herzl. ein
Anfang 3 Uhr. Die Clubleitung.
Zugverbindungen: 2⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰

Alt Heidelberg
Geiststr. 5
der altbekannte, gute, preiswerte
Mittagstisch
Abends Stamm.
Groß. Vereinszimmer

Treff ● Rakete
Kl. Klausstr. 7
Das wirkliche Großstadt-Programm!
fe61

Kramers Konzerthaus
Delitzscherstraße 2 (Am Riebeckplatz)
Täglich abends 7 Uhr:
Die lustigen Tegernseer
oberbayr. Stimmungskapelle und Schuhplattlergesellschaft
Eintritt frei! (1.1413

Amt Dölau 48
empfehle ich den verehrten Vereinen anzurufen, wenn Sie ein Vergnügen oder Fest veranstalten wollen im
Haideschlößchen

Morgen Schlachtefest!!
Von früh 9 Uhr ab Wellfleisch, heute Gehacktes, fr. Wurst in vorz. Güte
K. Fallenbacher, Kolonialwaren
Angerweg 1, Fernruf 2777.

Spiralbohrer, Gewindebohrer Handreibahlen,
Ia. Qualität, liefert weit unter Tagespr. ab Lager
Otto Knorr, Halle a. S., Schillerstr. 35. Tel. 2528.

Vergleichen Sie meine Preise mit denen der Konkurrenz

Meine **95-Tage** dauern noch fort
Sonnabend **Montag** **Dienstag** **Mittwoch**
Mengenabgabe vorbehalten!

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer!

Jedes Stück 95 ₰	Jedes Stück 95 ₰	Jedes Stück 95 ₰	Jedes Stück 95 ₰	Jedes Stück 95 ₰
1 Satz Maschinentöpfe 4 St. i. Satz	Rasiergarnitur für die Reise	Fruchtpressen gut verzinkt	Glasschüssel Hansa, Muster eingezogen	Kaffee- und Zuckerbüchse Paar
1 Emaille-Eimer	Porzellan-Kaffeekanne groß	Aermelplättbrett mit gutem Bezug	Teeglas mit Halter	1 Satz Schüsseln 5 Stück im Satz
Emaille-Kaffeekanne extra groß weiß	Milchtopf mit Schrift, 1 Ltr	Bonbonglas 2 Kg. Inhalt	Quirlgarnitur 7 teilig	Isolierflasche hält 24 Stund. kalt oder heiß
Waschbrett mit starker Zinkeinlage	Salatschüssel extra groß	Stangen-Vase extra groß	Aluminium-Essenträger	Sturzflasche mit Glas
12 Kleiderbügel mit Steg	Bauermeister-Teekanne handgemalt	Glas-Bierkrug 2 Ltr. Inhalt	Bürstenhalter Korbgeflecht	Kinder-Eßservice echt Porzellan, 4 teilig
Topflapp.- u. Zwiebelbehält.	Brotkorb ff. lackiert extra groß	Holztablett mit Griff	Schmalzdose in origineller Ausführung	
Tischbesen mit Schippchen	Sandstreifenform Weißblech groß	Vase blau, extra groß	Messerkasten in starker Ausführung	

Speiseteller Steingut 12 Stück 95 ₰ — Küchenmesser 12 Stück 95 ₰ — Sportlikörgläser m. lg. grün Stiel 7 Stück 95 ₰ — Weingläser-Monopol 3 Stück 95 ₰

Sobel
Große Ulrichstraße 9
Steinweg 45

1 Tablett ff. lackiert mit 4 Biergläsern 95 ₰ — Aluminium Kaffeelöffel 12 Stück 95 ₰ — 3 Paar Tassen mit Untertassen u. breit. Goldrand 95 ₰ — Porzellan-Teller 6 Stück 95 ₰

Vergleichen Sie meine Preise mit denen der Konkurrenz

Auktion. Große Märkerstraße 21
Sonnabend, den 21. ds. Mts. vorm. 10½ Uhr versteigere ich freiwillig:
1 HSU Motorrad, 5½ PS
1 Ankleideschr., 1 Kücheneinrichtung, Federbetten, 1 D.-Fahrrad, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Kinder- u. 1 Sportwagen, Gaskocher (2 fl.) Haus- u. Küchengerät. h03512
Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8½ Uhr ab.
Otto Uhlitzsch, Auktionator
Mansfelderstr. 4, Gr. Märkerstr. 21. Tel. 5209

Auktion Unterberg 12.
Sonnabend, den 21. Juni, vorm. 11 Uhr freiw. gebr. **ca. 100 Klappstühle** für Kino evt. passend für Schrebergärten, Nähmaschine, Bettstellen u. v. a. Möbel mehr. Besichtig. 9 Uhr. ʒ2376
Albert Kuhn, Auktionator, Brüderstr. 11.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Bettfedern u. Federbetten
Zahlungserleichterungen
BRUNO PARIS
Jetzt Brüderstraße 3
1 Minute vom Markt.

Sonnabend billiger Fleischtag.
Rindfleisch, prima Schweinefleisch, fettes Hammelfleisch, prima Gehacktes alles wie bekannt sehr billig. Harte Knackwurst Pfund nur 80 ₰, prima frische Knoblauchswurst und Würstchen Pfund nur 80 ₰
Prasser's Fleischzentrale,
Schülershof 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0004
DFG

Stadt-Zeitung.

Halle den 20. Juni 1924.

Haushaltsausschußsitzung.

Der in der letzten Sitzung der Stadtverordneten neugewählte Haushaltsausschuß hielt am gestrigen Donnerstag seine erste Sitzung ab. Zum Vorsitzenden wurde Stadtverordneter Dr. Lehmann, zum Stellvertreter Stadtverordneter Hoë gewählt.

Nachdem die Pensionierungsanträge der Herren Ibe und Winter Unterstützung fanden, wurde die Verstärkung der Mittel für Vergütung der Impfärzte beraten. Die Gebühr für jede Impfung beträgt 1 Mk.; es empfiehlt sich nun, den Betrag von 5000 Mk. seitens der Stadt für die an der Impfung Beteiligten bereitzustellen. Bisher waren nur 3000 Mark vorgesehen; es sind daher noch 2000 Mk. aus dem Dispositionsfonds zu bewilligen. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Der Bauverein für Kleinwohnungen errichtet für Reichsfinanzbeamte mehrere Mietshäuser, für welche die Stadtgemeinde Bürgschaft für die teilweise Abdeckung der rentierlichen Anlagekosten leisten soll. Der Betrag ist 10 000 Mark und soll vom Reich als wertbeständiges Darlehen geleistet werden. Das Reichsarbeitsministerium ist bereit, das Darlehen schon vorher zur Auszahlung zu bringen, wenn die Stadtgemeinde die Bürgschaft für diese Summe übernimmt. Es wurde demgemäß beschlossen.

Volk und Stände.

Im Auditorium maximum der Universität sprach gestern auf einem öffentlichen Vortragsabend der Fichte-Gesellschaft Dr. Stapel aus Hamburg über „Volk und Stände". Die Grundgedanken seines zweistündigen Vortrages waren etwa folgende:

Jedes geschichtliche Volk gliedert sich naturgemäß in Stämme und Stände. Mit der Ablösung einer Führerschicht von den Geführten beginnt die Geschichte. Die drei mittelalterlichen Stände bestehen heute nicht mehr: der Adel wurde zur Kaste; die Geistlichkeit hörte seit der Reformation auf, ein Stand zu sein; der Bürgerstand zerging am Liberalismus. Wir haben heute Berufe und Klassen, die sich von den Ständen dadurch unterscheiden, daß sie weder herrschend noch lebensumfassend sind. Die alten Stände wiederherzustellen, ist unmöglich. Es besteht also die Aufgabe, zu prüfen, was denn an ihre Stelle tritt. Diese Aufgabe ist nicht durch geschichtliche Forschung zu lösen, sondern nur durch Erkenntnis der inneren Notwendigkeit der gegenwärtigen Struktur. Wir suchen das Wesentliche, die Einheit, und das so gefundene System gilt für die Wirklichkeit.

Betrachten wir die Ganzheit des deutschen Volkes in Geschichte und Gegenwart, in Außen- und Innenwelt, so erkennen wir deutlich drei gewachsene Schichten: 1. In Dörfern und Einzelhöfen, wie es sie zu Beginn der Geschichte allein gab, wohnt der Bauer; sein Geist ist einfältig, naiv, frei von Zweifeln. Seine Sitte bestimmt die Autorität des Herkommens. Er denkt symbolisch. Kurz — er ist naturhaft. Seine Gemeinschaft beruht auf der Treue und ist patriarchalisch wie im alten Heldenlied. Seine Führer werden durch Geburt und Blut bestimmt; die Staatsform ist der Lehnstaat. Der Bauer betreibt Bodenwirtschaft und lebt in der Natur. Gott ist ihm im wesentlichen der Helfer. 2. In den Städten, wie sie am reinsten das Mittelalter kennt, lebt der Bürger, vom Burgwall umgrenzt; sein Geist ist selbstbewußt, beweglich, differenziert. Seine Sittlichkeit beruht auf dem persönlichen Gewissen. Er denkt abstrakt logisch. Kurz — er ist kultiviert. Seine Gemeinschaft beruht auf dem Recht. Seine Führer werden durch die Leistung bestimmt; die Staatsform ist der Nationalstaat. Der Bürger betreibt Volkswirtschaft und liegt im Kampf mit der Natur. Gott ist ihm im wesentlichen der Richter. 3. Am schwersten zu bestimmen, weil noch in der Entwicklung begriffen, ist die dritte Schicht: die des in der modernen, wieder ins Weite strebenden Großstadt wohnenden „Großstädters". Sein Geist ist rasch, wach, intellektuell. Seine Sittlichkeit ist amerikanisch-moralische Schablone. Er denkt in Schlagworten auf Kosten der Gründlichkeit. Kurz — er ist mechanisch. Seine Gemeinschaft beruht auf der „Solidarität". Seine Führer werden durch Majorität bestimmt; er ist international. An Gottes Stelle setzt er das eigene Ich. Er betreibt Weltwirtschaft und beherrscht die Natur. Was dem Bauer herkömmliche Sitte, dem Bürger Institution ist, das ist ihm Organisation (Gewerkschaft usw.). Und doch: auch diese Schicht ist eine natürliche und nicht zu entbehren. Nur darf ihre Denkart nicht die übrigen Schichten beherrschen! Schon hat das Bürgertum viel an Schöpferkraft verloren, statt Kunst und Wissenschaft zu schaffen, sammeln und bearbeiten wir sie!

Alle drei Schichten sind naturgemäß gewachsene; keine ist zu entbehren. Das müssen alle verstehen lernen und versuchen, kameradschaftlich nebeneinander zu leben.

Die Kosten der Lebenshaltung.

Zunahme um 4,2 Prozent.

Die hallischen Inderziffern vom 18. Juni sind nach der Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1) die folgenden:

1. Gesamt-Inder, d. h. Lebenshaltung einschl. Bekleidung . . . . 1047,2 Md.
(Veränderung gegenüber der Vorwoche + 4,2 Proz.);
2. Lebenshaltung ohne Bekleidung, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung . . . . 996,9 Md.
(+ 5,— Prozent);
Im einzelnen lautet der Inder für
3. Ernährung . . . . 1168,1 Md.
(+ 6,9 Prozent);
4. Heizung und Beleuchtung . . . . . 1670,7 Md.
5. Wohnung (2 Zimmer und Küche, Friedensmiete ohne Nebenabgaben 320 Mark) . . . . 497,1 Md.
6. Bekleidung . . . . 1400,8 Md.

Die Folgen der Inflationswirtschaft.

Unterernährte Kinder. — Ohne Hemd und Schuhe.

Die große Not, die die Geldentwertung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres weiten Kreisen des Volkes gebracht hat, traf am empfindlichsten die Schulkinder zwischen 6 und 9 Jahren, die, in der Kriegszeit geboren, zum zweiten Male Hungerzeiten haben durchmachen müssen. Ministerialrat Dr. Koenig bezeichnet an amtlicher Stelle als Folge Unterernährung, verminderte Körperlänge und unternormales Gewicht, am meisten bei den Knaben. Von 38 033 Schulkindern war der Körperzustand nur bei 32 Prozent befriedigend, bei 45 Proz. mangelhaft und bei 23 Prozent sehr schlecht ernährt. Die Hälfte ist unterernährt und speisebedürftig, in den Großstädten und Industriemittelpunkten häufig bis zu 80 Prozent. Auch in den ländlichen Bezirken, besonders in der Nähe der Großstädte, läßt der Ernährungsstand bereits nach. Die Aufkäufer aus den Großstädten entzogen dem Lande die Nahrungsmittel. Viele Landwirte verkauften ihre vollwertigen Nahrungsmittel und setzten ihren Kindern Margarine, Marmelade usw. vor. Selbst Bauernkinder erhielten nur Magermilch, da die Eltern zur Deckung der Unkosten und Steuern die Milch verbuttern mußten.

In Wittenberge erhielten von 4800 Schulkindern 380 kein erstes Frühstück, 680 überhaupt kein warmes Essen, 1140 nur eine warme Abendmahlzeit. In Köslin hatten von 4500 Schulkindern 16 überhaupt kein Hemd, 1254 nur ein einziges, im Kreise Münsterberg von 1228 Volksschülern 139, in Striegau von 2400 Kindern 239 nur eins. In Liegnitz wurde die Untersuchung wegen der zerlumpten Hemden öfter abgelehnt. Im Kreise Münsterberg hatten von 1228 Volksschülern 402 nur ein Paar meist schadhafte Schuhe. Am 19. November 1923 kamen viele Schulkinder bei Schneewetter barfuß in die Schule. Im Bezirk Königsberg konnten die Schulkinder die ärztliche Sprechstunde vielfach nicht besuchen, weil sie nichts anzuziehen hatten; manche kamen in geborgten Kleidern.

Wenn man sich diese entsetzliche Not vor Augen führt, die aus diesen statistischen Angaben des vorigen Jahres spricht, wo unsere Kinder ein zweites Mal die Schrecken einer Hungersnot über sich ergehen lassen mußten, kann man nur immer wieder wünschen, daß unserem Volke eine nochmalige Leidenszeit erspart bleiben möge. Alle Mittel sind daher recht, um unsere Währung auch weiterhin stabil zu erhalten.

Wie fahren Sie am günstigsten?
Was kostet Ihre Reise?
Zuverlässige Antwort auf diese Fragen gibt Ihnen das „Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch", in unseren Geschäftsstellen wie in den Buch- und Papierhandlungen z. Preise von **50 Pfg.** erhältlich
Hallische Nachrichten.

Die Sommerreise und die Postbestellung.

Nachsendung von Briefen und Zeitungen. — Wie habe ich immer Geld auf der Reise?

Der Ferienbeginn ist nicht mehr allzu weit entfernt und damit die Reisezeit auf ihrem Höhepunkte angelangt. Schon werden überall die Vorbereitungen dazu getroffen; die Reisepläne werden erörtert und festgelegt, das Kursbuch studiert und die Garderobe durchgesehen. Je näher der Abreisetermin rückt, um so mehr häufen sich die Maßnahmen, und je größer wird die Aufregung. Im Drange dieser Geschäfte wird oft übersehen, der Post die nötigen Anweisungen zu geben, wohin man seine Briefe und Zeitungen usw. haben will. Um sich mancherlei Verdrießlichkeiten zu ersparen, sei hier kurz zusammengestellt, worauf es bei der Postbestellung während der Sommerreise ankommt.

Für diejenigen, die in ein Bad reisen oder während längerer Zeit ihren Wohnsitz an einen anderen Ort verlegen, wird es sich empfehlen, der Postanstalt des Heimatortes rechtzeitig einen

Nachsendungsantrag

zu übergeben. Die Formulare dafür sind auf den Postanstalten erhältlich, und man füllt darin aus, welche Postsendungen man nachgesandt haben will, wohin und für welche Dauer. Alle Briefsendungen, Postanweisungen, Postaufträge, Einschreibbriefe werden kostenlos nachgesandt; nur für Nachsendung von Paketen und eingeschriebenen Wertsendungen werden am neuen Aufenthaltsort die Gebühren nacherhoben. Für die Ueberweisung einer Zeitung kommt eine Gebühr von 50 Pfennig zur Erhebung; dagegen werden für die spätere Rücküberweisung an den Wohnort, den früheren Bezugsort, keine Gebühren erhoben.

Unternimmt jemand eine längere Reise, die ihn durch verschiedene Gegenden führt, so wird er sich u. U. seine Post nach verschiedenen Orten (z. B. postlagernd) zustellen lassen. In solchen Fällen muß er sich natürlich der Postanstalt dieses Ortes bzw. dem Zusteller gegenüber ausweisen können. Die beste Legitimation für solche Zwecke ist die Postausweiskarte, die man sich zweckmäßiger Weise auf dem Postamt seines Heimatortes, weil man dort am besten bekannt ist, ausstellen läßt. Neben der Personalbeschreibung und der Unterschrift wird dieser Ausweiskarte ein Lichtbild des Inhabers eingefügt; die Ausstellungsgebühr beträgt 50 Pfennige. Eine solche Karte gilt, vom Ausstellungstage an gerechnet, 2 Jahre und ist auch im Auslande in fast allen Ländern, die dem Weltpostverein angeschlossen sind, anerkannt.

Zum Reisen gehört vor allem auch Geld. Es ist nicht jedermanns Sache und vor allen Dingen auch nicht ratsam, immer größere Geldbeträge bei sich zu führen. Man kann sich zwar von seinem Heimatsort in Zwischenräumen das notwendige Geld durch Postanweisung oder Postscheck nachsenden lassen, aber wie oft kommt man dabei in Schwierigkeiten, wenn z. B. das Geld nicht pünktlich eingetroffen ist. Dann sitzt man fest in einem Ort, und anstatt weiterzukommen, lauert man, bis das Geld eintrifft. Auch die Uebersendung von Geld durch Banküberweisungen ist mit gewissen Schwierigkeiten verbunden. Diese sind mit Vorteil zu vermeiden, wenn man sich einen

Postkreditbrief

ausstellen läßt. Er wird auf jedem Postscheckamt ausgefertigt und auf alle durch 100 teilbaren Summen bis zum Höchstbetrage von 5000 Rentenmark ausgestellt. Bestellungen auf Postkreditbriefe werden von jeder Postanstalt angenommen. Der Betrag, auf den ein Postkreditbrief, der eine Gültigkeitsdauer von 6 Monaten hat, lauten soll, wird durch Zahlkarte an das Postscheckamt eingezahlt; auf der Zahlkarte ist dabei unter genauer Namensangabe, Bezeichnung des Wohnorts und der Wohnung der Antrag auf Ausstellung eines Postkreditbriefes auszusprechen. Bei den Abhebungen auf Grund des Kreditbriefes müssen die Beträge stets durch 100 teilbar sein; mehr als ein Zehntel des Betrages, auf den der Postkreditbrief lautet, kann an einem Tage nicht abgehoben werden. Insgesamt sind 10 Abhebungen zulässig, und die Auszahlung erfolgt an jeder Postanstalt während der Dienstschalterstunden. Der Inhaber des Kreditbriefes hat sich in jedem Falle durch den im Kreditbrief angegebenen behördlichen Ausweis mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift zu legitimieren. Eine Selbstverständlichkeit ist es, daß der Kreditbrief gut von dem Inhaber aufbewahrt wird, denn dieser trägt alle Nachteile, die aus dem Verlust oder Mißbrauch des Briefes entstehen können. Als Gebühren für den Postkreditbrief wird neben der bei der Einzahlung des Betrages zu entrichtenden Zahlkartengebühr eine Auszahlungsgebühr erhoben, die für je 100 Rentenmark 20 Pfennig, mindestens 2 Mark beträgt.

Das sind im wesentlichen diejenigen Bestimmungen, die jeder vor Antritt seiner Sommerreise treffen möge, um späterhin vor Unannehmlichkeiten, Scherereien und Ausbleiben seiner Post bewahrt zu werden.

* **Lehrling und Rentenbank.** Die Rentenbankumlagepflicht kann durch einen Lehrling begründet werden, der nicht einmal eine bare Entschädigung erhält. Ein Urteil des Reichsfinanzhofs erklärt als Arbeitnehmer, deren Beschäftigung in seinem Betriebe den Unternehmer rentenbankumlagepflichtig macht, unter den sonstigen Voraussetzungen auch Lehrlinge, sofern sie für ihre Arbeiten ein Entgelt in bar oder in Wohnung und Beköstigung erhalten. Umlagepflichtig sind gewerbliche Betriebe, soweit sie der Besteuerung nach dem Betriebssteuergesetz unterliegen, also soweit sie Arbeitnehmer im Sinne des Betriebssteuergesetzes beschäftigen. Die Betriebssteuer bezieht sich nur auf Arbeitnehmer, die einkommensteuerpflichtig waren. Dies gilt auch für die Rentenbankumlage, wenn es bei ihr auch nicht darauf ankommt, ob die Einkommensteuer im Einzelfall aus etwaigen besonderen Gründen nicht zur Erhebung zu kommen hat. Entscheidend sind Einkünfte, gleichviel unter welcher Benennung, also auch von Lehrlingen.

* **Werbeblatt „Luftpost 1924".** Die Deutsche Reichspost hat wieder ein Werbeblatt „Luftpost" herausgegeben, das in knapper übersichtlicher Form eine Skizze der Luftpostverbindungen mit eingezeichneten Flugzeiten und die wichtigsten Bestimmungen für Luftpostsendungen einschl. der Gebühren enthält. Das Blatt wird in den Flugpostorten und anderen Verkehrsorten, die gute Anschlußverbindungen an Luftposten haben, an Behörden, Firmen, Gesellschaften, Vereine und Personen mit lebhaftem Postverkehr unentgeltlich verteilt. Die Versender eiliger Post werden sich in vielen Fällen des Blattes mit Nutzen bedienen können.

* **Erhöhung der Ersatzbeträge für Postpakete.** Der Deutsche Industrie- und Handelstag erhielt vom Reichspostminister die Nachricht, daß dieser die Erhöhung der von der Post für verloren gegangene und beschädigte Pakete ohne Wertangabe zu zahlenden Ersatzbeträgen von 1,60 auf 3 Goldmark für je 500 Gramm in die Wege geleitet habe. — Vom 1. Juni an beträgt der Grundbetrag der Ersatzleistung für eine eingeschriebene Sendung das Einhundertfache des Grundbetrages der Einschreibegebühr = 30 Mk. Die Höhe des Ersatzbetrages bestimmt sich nach den am Tage der Auszahlung für die Erhebung der Postgebühren maßgebenden Grundsätzen.

* **Zeitungsdienst mit Italien.** Die Post führt zum 1. 7. den Zeitungsdienst mit Italien wieder ein. Sämtliche Postanstalten nehmen daher von jetzt ab Bestellungen auf italienische Zeitungen entgegen. Die in Italien erscheinenden wichtigeren Zeitungen sind in dem 8. Nachtrag zur Zeitungs-Preisliste aufgeführt.

* **Bescheinigungen über den Nichtbesitz der Preußischen Staatsangehörigkeit.** Da wiederholt Klage darüber geführt wurde, daß ausländischen Behörden einander widersprechende Bescheinigungen deutscher Behörden über den Besitz oder Nichtbesitz der Staatsangehörigkeit eines deutschen Landes unterbreitet wurden, hat der Preußische Minister des Innern die nachgeordneten Behörden darauf hingewiesen, daß in Preußen zur Erteilung von Heimatscheinen und Staatsangehörigkeitsausweisen nur die Regierungspräsidenten sowie die Polizeipräsidenten in Berlin, Wiesbaden und Frankfurt a.M. zuständig sind; ebenso können nur diese Behörden Bescheinigungen über den Verlust oder Nichtbesitz der Staatsangehörigkeit erteilen.

* **Gartenbau-Ausstellung im September.** Die im Rahmen der Stadt-Halle-Woche für den 28. und 29. Juni auf der Bergschenke geplant gewesene Gartenbau-Ausstellung ist auf den 19. bis 21. September verlegt worden.

* **Balkonwettbewerb in Halle.** Die Nachfrage nach Pflanzen für Balkonschmuck war in diesem Jahre ganz besonders rege, die Anmeldung zum Balkonwettbewerb entspricht aber bisher nicht diesem Interesse. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen zur Teilnahme am Wettbewerb bis zum 22. Juni bei Gartendirektor Berckling, Galgenberg 2, erfolgen müssen. Die Teilnahme am Wettbewerb steht jedermann frei; zur Verteilung gelangen Siegerpreise, Ehrenpreise und Anerkennungen.

* **Abschluß der Tarifverhandlungen für die Angestellten.** Die Verhandlungen über die sozialen Bestimmungen des Tarifvertrages für Angestellte in Halle wurden am 19. Juni, unter Vorsitz des Schlichters für die Provinz Sachsen, weiter gefördert. Der kürzlich gefällte Schiedsspruch wurde mit einigen Abänderungen zum Vertrag erhoben. Er tritt mit Wirkung vom 16. Juni an in Kraft. Außer der bereits bekannten Mindest-Urlaubstabelle wurde vereinbart, daß langjährige Angestellte unter bestimmten Voraussetzungen in Krankheitsfällen länger als die Gesetze es vorschreiben, Gehalt bekommen. Als Kündigungsfrist gilt die gesetzliche (6 Wochen vor Quartal).

* **Reichstagung des Bundes Haus und Schule.** Der Deutsche Bund für christlich-evangelische Erziehung in Haus und Schule hielt unlängst seine diesjährige Bundestagung in Breslau ab. Aeußerlich zu der stattlichen Zahl von über zwei Millionen Mitgliedern in mehr als 1000 Ortsgruppen im Reiche herangewachsen, ist seine klare, entschieden evangelische Stellung seine Stärke. Das biblische Evangelium ist ihm das wertvollste Gut, das dem Kinde gegeben werden kann. Der Geist, der aus diesem Evangelium schöpft, sei der rechte Geist der Lehre, der, von den Eltern und Erziehern ausgehend, die Jugend wahrhaft bildet. Daß das nicht nur in einigen Religionsstunden geschehen kann, sondern Aufgabe der gesamten häuslichen Erziehung und des gesamten Schulunterrichts ist, ist vornehmste Forderung des Bundes. Die Bedeutung des Bundes kam bei der Eröffnung seiner Breslauer Tagung in einer Fülle von schriftlichen Begrüßungen von kirchlichen und weltlichen Behörden und Körperschaften aus dem ganzen Reich zum Ausdruck. Der Vortrag des Bundesdirektors Winkler (Frankfurt a. O.) legte die Stellung des Bundes zu allen geistigen Richtungen klar, die am Aufbau des Volkes und seiner Jugend arbeiten. „Idealismus oder Christusglaube" war das Thema. Am nächsten Tage folgte u. a. ein Vortrag über Kindergottesdienst. Eine rege Aussprache schloß sich daran.

* **Deutscher Sprachverein.** In Leipzig findet morgen, Sonnabend, eine Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins statt. Sie wird eröffnet früh um 9½ Uhr im Stadtverordnetensitzungssaal des neuen Rathauses. Die Versammlung wurde einberufen auf Antrag der Zweigvereine Halle, Hannover und Leipzig. Jedes Mitglied hat Zutritt.

* **Graf Luckner** trifft nun, wie uns mitgeteilt wird, bereits am Sonnabend nachmittag 6,13 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

* **50 Jahre aktiver Sänger.** Eine Jubiläumsfeier seltener Art beging gestern abend im „St. Nikolaus" der Männergesangverein Halle 1911. Es galt den Sänger-Veteran August Rauchfuß für seine 50jährige Mitgliedschaft im Verein zu ehren. Welch großer Wertschätzung und Hochachtung sich der Jubilar allerwärts erfreut, bewies die überaus zahlreiche Anteilnahme an der gestrigen Jubelfeier, an der auch der Vorsitzende des Saale-Sängerbundes, Dr. Grüttner, und der Gauvorsitzende, Herr Bütgen, teilnahmen. Die Feier wurde eröffnet mit dem Lied des Männerchors „Gott's ist der Orient" worauf der Vorsitzende, Herr Aug. Treunert, eine zu Herzen gehende Ansprache an den alten und doch noch lebensfrischen Jubilar hielt. Er dankte diesem für seine Treue, die er dem deutschen Lied und ganz besonders dem Verein entgegengebracht habe, von ganzem Herzen und überreichte ihm als äußeres Zeichen der Anerkennung die goldene Ehrennadel und einen reich gefüllten Frühstückskorb. Die Glückwünsche des Deutschen Sängerbundes und des Saale-Sängerbundes brachte Dr. Grüttner zum Ausdruck, während Herr Nikol den Jubilar als treuen, vorbildlichen Sänger feierte. In bewegten Worten dankte der Jubilar für alle ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Verschiedene Vorträge des Männerchors verschönten die Feier aufs Beste.

* **Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen.** Berufen und bestätigt wurden: Der 2. Pfarrer Wind in Halle-Giebichenstein zum 2. Domprediger in Halle, Pfarrer Luther (Ihlewitz) zum Oberpfarrer in Gerbstedt.

* **Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner.** Vom Evang.-Sozial. Preßverband wird uns geschrieben: Allen denen, die so freundlich sind, Gäste, die zur Haupttagung der Christlichen Vereinigung deutscher Eisenbahner kommen, aufzunehmen, zur Nachricht, daß es leider nicht möglich ist, den Gastgebern die Ankunft der Gäste mitzuteilen. Wir hoffen, daß die meisten im Laufe des Sonnabends ankommen und, soweit es geht, sich noch im Laufe des Tages in ihren Quartieren melden werden. Wo das nicht geschieht, werden die Quartiergeber gebeten, die Gäste bis gegen 10¾ Uhr abends zu erwarten, später nicht. Es besteht die Möglichkeit, daß einige sogar erst am Sonntag früh kommen.

* **Ueberfall auf der Peißnitzbrücke.** In der letzten Nacht gegen 12 Uhr wurde ein Arbeiter, als er die Peißnitzbrücke nach der Stadt zu passierte, von drei unbekannten männlichen Personen überfallen und zu Boden geschlagen. Der Ueberfallene hat einige Wunden am Kopfe erhalten und wurde nach der Klinik gebracht, von wo er nach Verbinden der Wunden seinen Weg allein fortsetzen konnte. Die sofort eingeleitete Ermittlung nach den Tätern blieb bisher erfolglos.

* **Selbstmord.** Mittwoch nachmittag erschoß sich an der Obstweinschänke in der Heide ein unbekannter, etwa 45jähriger Mann. Die Leiche wurde nach dem Gertraudenfriedhof gebracht.

* **Schlägerei.** Mittwoch abend mußte das Ueberfallkommando auf dem Favorit-Fußballplatz, wo Sportsleute vom Publikum tätlich angegriffen wurden, zur Verhinderung weiterer Tätlichkeiten eingreifen.

* **Ein Deutscher Sommernachtstraum.** Unter diesem Motto veranstalten die scheidenden Künstler unseres Stadttheaters am 12. Juli ein großes Abschiedsfest in sämtlichen Räumen des Stadtschützenhauses. Am Nachmittag Kinderfest unter Leitung von Albert Walter. Alles Nähere siehe spätere Anzeigen und Plakate.

* **Wechsel in der künstlerischen Leitung der „Rakete".** Mit dem 1. Juli tritt die „Rakete", die bekannte Kleinkunstbühne Halles, in ein neues Stadium. Die künstlerische Leitung liegt von diesem Zeitpunkt an in den Händen Jonny Güldners. Jonny Güldner, hier in bester Erinnerung stehend von seinem Dezembergastspiel her, ist einer der anerkanntesten Vortragskünstler, die das Brettl zurzeit hat. Herr Güldner gedenkt die prominenten Kleinkunstvertreter für die „Rakete" zu verpflichten und außerdem Revuen und die besten Sketsche aufzuführen.

Gerichtliches Nachspiel zu den Generalstreikunruhen

28. Angeklagte, die alles bestreiten.

Wie schon mitgeteilt, hat gestern eine auf drei Tage bemessene Gerichtsverhandlung gegen 20 Nietlebener, 4 Zscherbener und 4 Passendorfer Arbeiter begonnen, die angeklagt sind, sich während des Generalstreiks im August v. J. teils des einfachen, teils des schweren Landfriedensbruchs, zum Teil auch noch der Geheimbündelei schuldig gemacht zu haben.

Nachdem der Betriebsrätekongreß, der am 13. Aug. im „Volkspark" in Halle stattfand, den Generalstreik proklamiert hatte, hatte der Bauarbeiter Wolf in Nietleben, der ein Betriebsratsmitglied gewesen und an jener Sitzung teilgenommen hatte, das Ergebnis der Abstimmung nach seinem Wohnort gebracht, und es sollen sich dann die Vorfälle ereignet haben, die die Grundlage der Anklage bilden. Es sollen proletarische Hundertschaften gebildet worden sein (Geheimbündelei), die kurz zuvor vom Minister Severing als eine staatsfeindliche Organisation verboten worden waren, Arbeitswillige auf den Feldern sollen unter Drohungen zur Niederlegung der Arbeit gezwungen worden sein, ein Gutsinspektor soll angegriffen und eine Gutsbesitzerin beschimpft und geschlagen worden sein usw. Eine solche Hundertschaft soll im geschlossenen Zuge am 14. August zur Nachtzeit nach Halle gezogen sein; doch sind verschiedene von den Leuten schon am Maschinenschuppen bei der Zwölfbogenbrücke festgenommen worden. Hier sollen auch Schüsse von den Arbeitern abgegeben worden sein, ebenso hat man dort, wo die Festgenommenen gelagert hatten, zwei Dolchmesser gefunden. Das ist kurz der Inhalt der Anklage.

Seit jenem Tage ist nun bald ein Jahr verstrichen, und so machte einer der Angeklagten sofort geltend: „Das ist schon so lange her, das weiß ich nicht mehr! Sämtliche Angeklagte bestritten, sich in der ihnen zur Last gelegten Weise schuldig gemacht zu haben. Die Bildung einer Hundertschaft stellten sie überhaupt in Abrede; teilweise wollten sie sogar nicht bei den Vorkommnissen dabei gewesen sein! Andere will der Zufall oder die Neugier in jener Nacht gerade an die Stelle geführt haben, wo durch Schupobeamte Festnahmen erfolgten.

Näheren Aufschluß über die ganzen Vorgänge und über die Beteiligung der Angeklagten daran, kann erst die heute beginnende Zeugenvernehmung bringen, da aus den Bekundungen der Angeklagten — sie bestritten ja fast alles — kein klares Bild zu gewinnen war. Es sind 33 Zeugen geladen.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf**, 19. Juni. (Kirchliche Spende.) Nachdem eine hochherzige Firma unserer Kirche zuletzt noch einen neuen eichenen Glockenstuhl gestiftet hat, konnte die Aufhängung der neuen Bronzeglocken in dieser Woche erfolgen. Der Weihegottesdienst findet am kommenden Sonntag 10 Uhr statt und wird wieder durch Turmblasen in der Frühe angekündigt.

* **Leopoldshall**, 19. Juni. (Bergmannslos.) Bei der heutigen Frühschicht wurden auf dem Bergwerk Friedrichshall zwei Häuer durch niedergehendes Gestein verschüttet und getötet.

* **Niedergebra**, 19. Juni. (Vom Bullen auf die Hörner genommen.) Einen furchtbaren Tod erlitt hier ein in den 70er Jahren stehender Landwirt. Als er eine junge Kuh beim Melken beruhigen wollte und dabei dem Zuchtbullen zu nahe kam, wurde er von diesem mit den Hörnern erfaßt und zu Boden geworfen. Hier riß der Bulle dem Unglücklichen den Bauch auf und bearbeitete ihn mit den Hörnern, so daß er kurze Zeit darauf starb.

* **Sangerhausen**, 19. Juni. (Ehrenbürgerrecht.) Die Stadtbehörde hat den Professor Ewald Gnau, den Schöpfer des weltbekannten Rosariums in Sangerhausen, zum Ehrenbürger ernannt.

Voraussichtliches Wetter am 21. Juni.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Das westliche Tief wandert unter Verflachung langsam nordwärts. Von ihm geht eine schmale Furche niederen Drucks aus, die sich über die Nordsee und das Elbgebiet bis nach Südosteuropa hin erstreckt. Auf der Ostseite dieser Furche herrscht heiteres und sehr warmes Wetter, während auf der Westseite zahlreiche Gewitter zur Entladung gekommen sind. Da auch wir nunmehr Anschluß nach Westen erhalten werden, so müssen wir mit einem Uebergang zu feuchterem und etwas kühlerem Wetter rechnen.

Warum gerade
PEBECO?
Weil diese Zahnpasta
die Zähne nicht nur reinigt, sondern sie auch vor Schaden bewahrt und bis ins Alter gesund und widerstandsfähig erhält.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt
eines gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
Dr. med. Straube und Frau
Therese, geb. Heil.
Halle a. S., St. Elisabethkrankenhaus II
Barbarastr. 4.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief ruhig nach langem, schwerem Leiden unser innniggeliebter Vater, Großvater, Bruder und Onkel (z2368)

C. Reinhold Freytag

kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres.

Halle — Naumburg, den 19. Juni 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Montag den 23. d. Mts., nachm. 1½ Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 19. d. Mts. verschied der Senior unseres Hauses, Herr (z2367)

C. Reinhold Freytag.

Wir verehren in ihm das Vorbild rastloser Arbeit und eines alten ehrenhaften Kaufmannes, der die Firma in langjähriger treuer Hingebung gross und zu Ansehen gebracht hat.

Halle a S., Alter Markt 14.

J. A. Uhlig.

Nachruf.

Am 17. Juni entriß uns der unerbittliche Tod im blühendsten Mannesalter unsern lieben, ehrbaren Kollegen b3603

Franz Seidel
Kl. Ulrichstr.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Menschen von äußerst vorbildlichem Charakter. Durch seine Hingabe zum Beruf, der Treue zu seinen Berufsorganisationen hat er sich die Gunst der gesamten Kollegenschaft erworben. — Ehre seinem Andenken.

Barbier-, Friseur-, Perückenmacher-Innung
Halle u. Saalkreis. Paul Blum, Obermeister.

Nach langem Leiden starb unerwartet schnell meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, meine innigstgeliebte Schwester, Frau

Ida Gründler
geb. Schröder

im baldvollendeten 56. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Heinrich Gründler
nebst allen Angehörigen.

Landesheilanstalt Nietleben, d. 18. Juni 1924. bei Halle a. S.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 22 Juni, 3 Uhr nachm., auf d. Friedhofe der Anstalt statt.

Gestern morgen entschlief nach langem, schwerem Leiden unser heissgeliebter Vater, der Former

Emil Fischer

im 66. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Emilie Fischer
Frieda Fischer
Paula Koenig

Halle, Jägerplatz 2, den 20. Juni 1924.

Beerdigung am Montag, nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung für unseren lieben Entschlafenen, den Eisenbahn-Sekretär

Wilhelm Krabowski

und für die uns erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Ganz besonders danken wir Herrn Oberpfarrer Thiede für seine liebevollen, trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, dem Verein ehem. Preuss. Garde sowie dem Semper talis-Bund, dem Vorst. des Kreis-Krieger-Verbandes, den Vereinen, die mit Fahnen und Abordnungen zugegen waren, den Herren von der Reichsbahndirektion und seinen Kollegen, dem Verein der Alten Deutschen sowie allen Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gegeben und seinen Sarg so schön mit Blumen schmückten. Dank allen denen, die uns in den schweren Stunden mit Rat und Tat so treu zur Seite standen.

Frau Lina Krabowski
geb. Kellermann nebst Kindern.

Halle a. S., den 20. Juni 1924.

Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau

Emilie Grabner
geb. Kölle

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren gestern morgen zu sich zu nehmen.

In tiefem Schmerz
Brauereidirektor Emil Grabner
Charlotte Grabner
Erika Grabner.

Halle a. S., Seydlitzstr. 18. 20. Juni 1924.

Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend abgelehnt. — Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet Sonnabend nachmittag 2½ Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen hiermit ihren aufrichtigsten Dank

Hermann Vordank und Kinder.

Halle a. S., den 19. Juni 1924. (Die80)

Für die Teilnahme bei der Einäscherung unseres lieben Entschlafenen Herrn Gie39

Karl Mörtz

sagen wir allen unseren besten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Berner für die trostreichen Worte und dem Veteranenverein für die letzte Ehre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Ehrungen und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit sagen wir unseren herzlichen Dank.

Max Scharf u. Frau Irmgard
geb. Huth.

Roitzsch, den 16. 6. 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Keller für seine trostreichen Worte, der Friseur- und Perückenmacher-Innung sowie meiner werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten.

Halle a. S., den 20. 6. 24.

Hedwig Seidel
geb. Winter und Kind.

Statt Karten!

Für die uns so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten zur

Vermählung

danken herzlich
Alfred Trenka u. Frau Frieda
geb. Heun.

Pelze
kaufen Sie preiswert bei (lfd. 1007
Rosenberg
Große Ulrichstr. 6/8
I. Etage.

LADEN
in Geschäftsstraße in Halle b03508
sucht
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Halle
Schmeerstraße 1
und erbittet Adressen mit Größenangabe, Mietszins, wann beziehbar.

Elegante Besuchstaschen
Ia. Leder
preiswert bei
Hugo Krasemann
nur Schmeerstr.
Lederwaren-Haus.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an beff. H. sof. od. 1. 7. zu v. * Karlstr. 32, I.

Möbliertes Zimmer zu v. Henriettenstr. Nr. 13, Naundorf.*

Gut möbl. Wohn- u. Schlfz. f. ein Beamt., Angest. b. Kriegerw., Alt. 40—45 J. Off. u. V. 919 a. d. Exp.

Großes, **sonn. Zimmer** mit Balkon ev. mit Kabinett, in freier, gesund. Lage, Stadtmitte, bei ält. Dame sofort od. später zu vermiet. Off. u. T. 5117 an d. Exp.

Nett., r., möbl. Z. m. v. Pens. f. z. v. Leipzigerstr. 52, III.

Fein möbl. Z. 1. 7. z. v. Cecilienstr. 100, I.

Gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavier zu vermiet. Mansfelderstr. 44, III. r.

Möbl. Zim. sof. z. v. Meckelstr. 8, III. r.

Gut möbl. Zim. sof. zu v. Hedwigstraße 7, b. Becker.

Möbl. Zimmer mit el. Licht, Nähe Hauptpost, z. v. Off. u. V. 939 a. d. Exp.

Möbl. Z. ev. f. 2 P. Geiststr. 9, III. Ecke.

Möbl. Zim. m. zwei Betten z. v. Lauchstädterstr. 6, II. r.

Möbl. Zim. z. 1. 7., ohne Bettw., zu v. Reilstr. 12, I. r.

Bess. Mann, Ausg. d. 40 J., find. frdl. **sauber. Zimmer** bei anständ. Witwe. Off. u. L. 3603 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Schwetschkestr. 10, pt.

Landwehrstr. 11, II. r. möbl. Z. f. n. b. H. fr.

2 eleg. möbl. Z. m. Kochen., Spff., Kell., Mans., in g. Hause, i. Nord., b. einz. D. sof. o. sp. zu verm. 80 M. monatl. Off. u. E. 965 a. d. Exp.

Läden, Magazine

3 kl. Räume,* el. Licht, als Büro od. Lager zu verm. Ev. auch Hofraum. Paulusviert. Anfr. u. S. 896 a. d. Exp.

Hausverwaltungen
übernimmt erfahrener gerichtl. Grundstücksverwalter
C. Drebinger,
Burgstraße 30. (3
Fernsprecher 3019.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Große **Stube u. Küche** mit el. Licht gegen Stube, K. u. Kch. z. tausch. ges. Off. u. P. 915 an die Exp.

Wohn.-Tausch von Könnern nach Halle! Stube, K. u. Küche. Off. unt. Nr. 20 an d. Fil. in Könnern, Groß. Mühlberg 6.

Wohn.-Tausch mit Löbejün! Sofort 3-Z.-Wohn. mit Küche, el. Licht u. Wasserleitung in Löbejün zu vertauschen. Angebote an Blüthgen, Torgau, Nordring 21 a. (Er

Wohn.-Tausch! Biete an: * Freie, mod., sonn. 5-Zimmer-Wohnung m. 2 Balk., Norden. Suche: 4—5-Zimm.-Wohnung. Off. unt. P. 935 an die Exp.

Stud. sucht 1. 7.* luftig., möbl. Zim., mögl. Nähe landw. Instit. Angeb. unt. M. 912 an die Exp.

Garagen frei!
Auto-Thima, Kruusenstr. 6
Reparaturwerkstatt u. Autobedarf. (A2375

5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Nebenräumen, I. Etg., Nordviertel, teilweise möbliert, ist evtl. sofort abzugeben, wenn die Möbel gegen bar übernommen werden. Offerten unter N. 723 an die Exped. d. Ztg. erbeten *

Gebe 1000 Mk. auf Hypothek oder Darlehn dem, der mir 3 Zimmer, Küche evtl. Zubehör, am liebsten abgeschlossen, zur Verfügung stellt, oder auch gegen Abstand. Offerten unt. K. 930 an die Exped. ds. Blattes.*

2000 Mk. evtl. mehr Abstand zahle für (b3609 **5—6 Zimmer-Wohnung** in gutem Hause. Dringlichkeitskarte vorhanden. Offert. unt. C. 903 an d. Exped. d. Blattes erbeten

Fabrikräume für kleineren chem. Betrieb sucht alsbald zu pachten b03446 O. Langenbeck, Friedenstr. 2.

Solider Herr sucht sofort einf., saub., möbl. Zim. Off. u. U. 898 an d. Exp.*

Zwei junge Leute (Brüder) suchen * **einf. möbl. Zim.** Off. N. 953 a. Exp.

Keller oder Hintergebäude als **Lagerraum** für Eisenwaren **gesucht,** Nähe Steinweg. Albert Kremer, Zwingerstr. 29. *

Kl. Läden, auch Kellerläd., gleich wo, sof. ges. Off. u. L. 3597 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Offene Stellen

Männliche

20,— pro Tag u. mehr! D. Haushaltneuheit f. Stadt u. Land (Herren m. Sicherh. w. a. Auslieferungslag. übertragen). Rückp. erb. Ges. für Laboratoriumsbedarf, Frankf. a. Main, West. (ma

Tüchtige Hausierer (innen) für 1. verk. 10-Pfg.-Artikel ges. Off. u. A. 901 an d. Exp.*

Malergehilfen sucht Otto Peger, Reilsch, Bez. Halle.

Tücht. Stadtreisender geg. hohe Provision per sofort gesucht. Offerten unt. S. 956 an d. Exp.*

50 Leute * (Neuheit-Vertrieb) sofort gesucht Humboldtstraße 48, III.

10 Mark Tagesverdienst dch. Massenartikelverk. Muster geg. 50 Pfg. Schrader, Braunschweig, Wilhelmstr. 31. (ma

Große Verdienstmöglichkeit biet. d. Uebern. ein. **Generalvertretung** f. uns. Fahrrad- u. Motorrad-Versicher. Bewerb., auch von Nichtfachleuten, erb. **Nordmark,** Versicher.-Aktienges., Hamburg 11, Graskeller 18/20.

Maschinen-Spachtler u. -Lackierer stellt sofort ein (b **Arthur Kudoke** Maschinenfabrik, Barbarastraße 2.

Bahnmeister gesucht
Handwerker bevorzugt. Meldung im Geschäftszimmer **Keglerheim. Paradies,** vom 10—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags. (b3816

Händler, Hausierer finden guten Verdienst durch den Verkauf guter u. billig. Kammwaren. 3—4 St. 1 M. **Wilhelm Wuttke, Kammfabrik Naumburg a. S.** *

Delmenhorster Margarine-Werke m. b. H.
Generalvertreter:
Lackenmacher & Co., m. b. H.
Magdeburg, Otto-v.-Guerickestr. 40

Wir suchen für die Bezirke Halle, Köthen, Bitterfeld, Dessau, Eisleben je einen bei Kolonialwarenhändlern, Bäckereien u. Konditoreien gut eingeführten ei1140

Vertreter

für den Verkauf unserer erstklassigen Fabrikate. Weitgehendste Unterstützung wird zugesichert. Angebote unter genauer Angabe der Verhältnisse, der bis jetzt innehabenden Vertretungen und unter Angabe des evtl. gewünschten Bezirks und Referenz nach Magdeburg erbeten.

Für Halle u. alle Orte des Reg.-Bez. Merseburg werd. für eine erstkl. Vers.-Ges. (Feuer, Einbruch-Diebstahl 2c.) tücht. Herren (auch f. abgeb. Beamte geeign.) **als Vertreter** (haupt- od. auch nebenberuflich) gegen hohe Provision gesucht. Angeb. unt. P. 895 an die Exped. d. Blattes erbeten. *

Gut eingeführte rührige Vertreter(in) für den Bezirk Halle a. S. für den Verkauf von Damenqualitätswäsche an Privat gegen hohe [redacted] Provision von Dresdner Wäschefabrik p. sofort gesucht. Off. u. A. 699 a. Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren.

Billigere Preise

Für die Sommerreise	
Rucksäcke . . . 7.50 5.—	3.50
Echte Vulkanfibrekoffer 17.50 12.—	10.—
Echte Rindl.-Aktenmappen	12.50
Echte Rindled.-Reisetaschen	32.—
„Isola"-Flaschen ½ Ltr. .	1.20
Taschen-Apotheken . .	1.50
Reiserollen, Gummistoff .	3.—
Schwammbeutel „ . .	1.65
Bademützen, Gummi 2 25	1.50
Reise-Wecker Ia. Gold .	9.50
Reisekocher, Alum. . .	2.65
Trinkbecher, Alum. —.50	—.20
Brotdosen, Alum. .	1.35
Butterbrotpap. Roll. 0 45	—.20

Für die Sommerwäsche	
Waschbretter, stark 2.25	1.85
Wäscheleinen Ia. 4.—	2.50
Gute Wäscheklammern	—.35
Aermelplättbretter . .	1.85
Plättbretter	8.50
Gardinenspanner . .	27.—
Wring-Maschinen . .	22.—
Spiritusplätten, groß .	12.50
Dally-Plätten	6.—
Elektrische Plätten . .	7.50
Waschkörbe groß 11.—	8.—

Zum Einwecken	
Echte Weck-Einkoch-Apparate	11.50
Echte Weckgläser —.80	—.65
Echte Weckringe —.9	—.6
Einkoch-Thermometer	—.80
Geleegläser —.30 —.20	—.15
Gläserbürsten	—.90
Tutti-Frutti-Fruchtpr.	11.—
Beerenpressen . 1.25	—.95
Holzstoffwannen . . .	7.—
Geeichte Waagen . .	17.50
Weckkochbücher . . .	1.75

C. F. Ritter
Halle a. Saale, Leipzigerstraße 90.

Hartsteingut	
Wasch-Service groß 5teilig elfenbeinfarbig	4.75
Wasch-Service fein dekoriert 5 teilig . .	9.50
Küchengarnituren 22teilig fein bemalt . .	13.—
Teller	—.15
Suppenteller	—.20
Waschbecken elfenbeinfarbig	2.—
Nachteimer mit Deckel .	7.25
Satzschüsseln 6 Stück . .	1.95
Nachttöpfe	—.65

Gute Emaille billig	
Schmortöpfe 1.25	—.90
Milchtöpfe —.80, —.60,	—.48
Bratpfannen . . . 2.50	1.80
Kartoffeldämpfer . 3.—	2.65
Kaffeeflaschen . . —.90	—.50
Aufwaschschüsseln 4.50	3.90
Waschbecken 1.35	1.20
Brotkapseln weiß	5.—
Kehrschaufeln . . . 1.20	—.90
Teigschüsseln. . . . 2.—	1.50
Eßnäpfe weiß	—.60
Eimer groß	1.35
Kinderbecher mit Bild .	—.35
Kinderteller mit Bild .	—.40

Für Vereine: Verlosungs- und Schiess-Preise
Sehr grosse Auswahl!

(e291

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0006

Lotte Lobenstreit.

Roman von Erich Ebenstein.

(Nachdruck verb. Fortsetzung. 121

Und Bertie Lobenstreit war es! Daß er nie gerade an diese Möglichkeit gedacht hatte!?"

Des Malers Gedanken schweiften in die Vergangenheit zurück. Ja, Bertie war immer ein tüchtiger Junge gewesen und hatte sich dann zu einem prächtigen, zielbewußten und pflichtgetreuen Mann entwickelt, in dessen Händen das Schicksal eines Weibes wohlgeborgen ruhen konnte — selbst eines Weibes wie Lotte.

Aber seltsam — gerade mit ihr war Bertie doch immer auf Kriegsfuß gestanden? Oft hatte Lotte ihm darüber geklagt, und manche Träne, die des Bruders rauhe Art ihr erpreßt, hatte er bei den Malstunden im Atelier, wenn sie ihm ihr Herz ausschüttete, durch tröstenden Zuspruch getrocknet.

Freilich — in der letzten Zeit — schon seit sie aus Capri zurückkehrten, war das anders geworden. Und wahrscheinlich war der ganze Kriegsfuß früher schon nur mißverstandene Liebe gewesen.

Was nun? Keine Frage — Bertie war ihrer würdig und — er liebte sie ja auch, wie sie ihn. Arme Kinder! Wie schwer mochten sie ihre Lage empfinden! Denn natürlich waren beide viel zu anständig, um ihr Glück mit Gewalt an sich zu reißen. Er kannte Lotte. Nie würde sie's übers Herz bringen, ihre Freiheit nur einfach zu fordern, obwohl er ihr ja das Recht dazu ausdrücklich gegeben, als er um sie warb.

Also mußte er selbst es tun. Das war so selbstverständlich und einfach — eine offene Aussprache mit Bertie Lobenstreit und alles würde seinen natürlichen Lauf nehmen.

So weit war Koblitz in seinen Gedanken gekommen, als er die Höhe des Berges erreichte. Aber nun blieb er jäh stehen und drückte die Hand an die Brust, in der das Herz plötzlich wie toll hämmerte, während ein krampfartiger Schmerz ihm die Brust zusammenpreßte.

War er zu rasch bergauf gegangen? Rebellierte das alte sechsundsiebzigjährige Herz plötzlich?

Ach nein, das war es nicht. Dies Herz war ja nicht alt, sondern jung geblieben — viel zu jung! Tief aufseufzend sank er auf einen Baumstrunk und stützte den Kopf in beide Hände.

Es war doch schwerer — viel schwerer, als er gedacht — und dagegen rebellierte sein Herz.

Aber es war Pflicht! Und alle Pflicht ist schwer. Heimlich flüsterte die Stimme der Versuchung: „Tu's nicht! Sie sind jung und mögen warten! Wie lange kannst du denn noch leben? Ein paar Jahre noch vielleicht. Was sind ein paar Jahre, wenn man liebt und jung ist? Und du weißt noch nichts — kannst wenigstens so tun — brauchst nichts gemerkt zu haben."

Mit einem Ruck stand er auf.

„Nein, nein — das wäre feig, schmählich und gemein! Denn Selbstsucht ist immer etwas Gemeines."

Er begann wieder zu wandern. Auf der Höhe hin im feurigen Glanz der sinkenden Abendsonne. Wie flüssiges Gold lag es über die Wälder hingebreitet. Im Westen lohte der Himmel, ein flammendes Feuermeer, von dunklen, glänzend umrandeten Wolkenbergen umsäumt.

Koblitz sah das alles halb unbewußt. Aber allmählich erwachte sein Malerauge und trank diese wunderbare Schönheit in sich. Und es war, als sei sie Lethe und sänftige den Sturm in seinem Innern und als versänke langsam alles, was ihn quälte.

Aus den Fenstern des Speisesaals von Wolfshag, der im Erdgeschoß lag, strahlten die Lichter, als er den Park betrat. Die Glastür, die aus dem Saal auf die davor sich hinziehende Gartenterrasse führte, war geschlossen, aber die Fenster rechts und links standen offen.

Plötzlich stutzte der Maler. Schlich da nicht jemand verstohlen im Schatten der Bäume hin, gerade auf die Terrasse zu?

Er blieb stehen. Ja, es war ein Mann. Und sein ganzes Gebaren war entschieden verdächtig, denn er vermied den Kiesweg, auf dem seine Schritte gehört, und die mondbeschienenen Partien, auf denen er gesehen werden hätte können.

Ein Dieb? Koblitz trat gleichfalls vom Weg auf den Rasen und folgte ihm vorsichtig. Nun hatte der Mann den offenen Platz vor der Terrasse erreicht, huschte darüber hin und stieg lautlos die paar Stufen hinan — dann sich duckend längs der Ballustrade hin bis zum ersten Fenster rechts, wo er sich unter dessen Brüstung hinter einem dort stehenden Gartenstuhl zusammenkauerte und regungslos hocken blieb.

Wartete er, bis man drin mit dem Essen fertig war und sich wie gewöhnlich dann in den anstoßenden Salon begab, um den Moment zu benützen, durchs Fenster einzusteigen? Oder — wollte er bloß horchen, was drin gesprochen wurde?

Koblitz, der den letzten Baum, der ihn decken konnte, erreicht hatte, blieb unschlüssig stehen. Sollte er Lärm schlagen oder warten, um die Absichten des Menschen näher zu erforschen?

Soviel stand fest: Es war kein Bediensteter des Schlosses, sondern ein wildfremder Mensch, den er noch nie zuvor gesehen. Aber er sah auch nicht aus wie ein gewöhnlicher Einbrecher.

Als er vorhin über den hellbeleuchteten Kiesplatz huschte, konnte Koblitz sein Aeußeres deutlich sehen. Er war gut gekleidet, gehörte offenbar den besseren Ständen an, trug einen dunklen Spitzbart und einen weichen, breitkrämpigen Hut nach Art der Künstler, der sein Gesicht völlig beschattete.

Koblitz entschied sich fürs Warten. Eine Viertelstunde verging. Dann erhob sich der Fremde und trat ebenso vorsichtig, wie er gekommen, den Rückweg an.

Der Maler faßte seinen Knotenstock fester. Er hatte beschlossen, den Menschen herankommen zu lassen und ihn dann einfach anzusprechen. Er sollte Rede und Antwort stehen, was er hier in einem fremden Hause zu suchen habe.

Indessen geschah etwas Unerwartetes. Gerade als der Fremde den Kiesplatz überquerte, ertönte seitwärts ein leiser Pfiff. Der Mann stutzte und wandte sich dann hastig nach rechts, wo ein Weg zur Gärtnerei führte, und traf dort mit einem zweiten zusammen, der, wie Koblitz deutlich sehen konnte, ihm, ohne ein Wort zu sprechen, etwas Weißes — ein Blatt Papier oder einen Brief — in die Hand drückte, worauf er sofort wieder verschwand.

Auch der Fremde verschwand im Schatten der Büsche, doch hörte Koblitz ihn in dem dürren Laub, das dort den Boden bedeckte, hastig vorwärtsschreiten in der Richtung nach dem Parkausgang.

Nun tat Eile not. Der Maler sprang also quer über den Rasenplatz, um ihm den Weg abzuschneiden. Indessen hatte der andere ihn bereits bemerkt und begann zu laufen.

Koblitz, der trotz seiner Jahre mutig wie ein Held war und wenig von der Gelenkigkeit früherer Zeiten eingebüßt hatte, verdoppelte seinen Lauf und es gelang ihm tatsächlich, den Flüchtenden am Parktor einzuholen.

Dieser trug den Brief noch in der Hand.

Der Maler packte ihn am Arm. „Halt," sagte er noch atemlos vom Lauf, „wer sind Sie und was wollten Sie hier?"

Der Mann wollte sich, ohne zu antworten, losreißen und das Weite suchen. Aber Koblitz' Muskeln waren noch gut und seine Hand hielt mit eisernem Griff fest, was er nicht loslassen wollte.

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Toluba-Kerne zu kaufen, die völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Sicher: Engelapotheke, Kleinschmieden 6.

Herabgesetzte Preise!

*Den schwierigen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, haben wir große Mengen Ware allerbester Beschaffenheit bereitgestellt, die wir, ohne Rücksicht auf unsere eigenen Selbstkosten, zu derartig **ermäßigten Preisen zum Verkauf stellen**, daß niemand diese **außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit versäumen darf.***

e13

Bettwäsche-Extra-Angebot.

- Linon prima starkfädige Qualität
  - Kissenbreite **0.80**
  - Deckbettbreite **1.35**
- Ia Linon besonders gute Ware, für Aussteuerzwecke, eleganter Ausfall
  - Kissenbreit **0.95**
  - Deckbettbreite **1.60**
- Bettbezug mit 2 Kissen, aus gutem Wäschetuch **6.50**
- Bettbezug mit 2 Kissen, aus bestem Linon, ganz besonders preiswert 9.75 **8.00**

- Waschmousselin 80 cm breit, gute Qualität, in großer Auswahl 0.98 **0.68**
- Perkal 80 cm, in großer Farbenauswahl ganz moderne Streifen, für Oberhemden und Sportblusen 0.98 **0.85**
- Blaudruck für Blusen und Kleider, gute derbe Ware, schöne Dessins 0.98 **0.88**
- Zephir 80 cm, wundervolle neue Streifen, in großer Auswahl, für Oberhemden und Sportblusen 1.25 **0.98**
- Crepons für Blusen und Kleider, aparte Streifenmuster, besonders preiswert . . 1.35 **1.10**
- Reinwollene Popeline in größter Farbenauswahl, solide gute Qualität . . . **3.95**

- Voll-Voile 110 cm breit, bedruckt, in schönen aparten Mustern **1.45**
- Crepe-Frottee in neuesten Mustern, vorzügl. Qualität **1.75**
- Panama weiss, 80 cm breit, für Blusen, Oberhemden, weiche Kragen usw. **1.30**
- Hemdenflanell schöne schwere Ware. **0.65**
- Covercoat imprägniert, 130 cm, für Jacken und Mäntel **3.95**
- Reinwollener Gabardine 130 cm br., in allen Modefarben, für Kleider u. Kostüme **4.50**

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße und Rannischer Platz.

Tücht. Glasergehilfen stellt sofort ein **Franz Tillack, Glasermeister,** Sangerhausen. *

Für Kontor und Reise suche ich branchekundigen **Kaufmann**. Derselbe muß schon längere Zeit gereist haben und die einschl. Kundschaft genau kennen. Schriftl. Offerten m. näh. Ang. **Paul Steinäcker, Zigarrenfabrik, Friesenstr. 11**

Stadtreisender nur gut eingeführter jüngerer Herr gegen festes Gehalt von Kolonialwaren-Großhandlung per sofort gesucht. Offert. u. H. E. 30552 a. **Ala. Anzeigen A.-G.**, Gr. Ulrichstraße 63. (h671)

Wer sucht Selbständigkeit? Für den Saalkreis **1 oder 2 selbständ. Herren** gesucht für den Alleinvertrieb eines überall verlangt. Apparates. Glänzender Verdienst. Kleine Anzahlung erforderlich. Vorführung Sonnabend den 21. Juni, 3 bis 6 Uhr, Hotel Goldene Kugel durch unseren Vertreter. (*) **Hirschmann & Voigt, Leipzig.**

Wir suchen einen tüchtigen **Vertreter** für den provisionsweisen Vertrieb unserer erstklassigen (ma74) **Schleifscheiben Schmirgelleinenfabrikate**. Hohe Provisionen. Nur solche Herren wollen sich melden, welche den Artikel kennen und die Kundschaft dauernd bereisen. Off. unt. F. H. U. 580 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Arbeitsfreudiger **junger Mann** z. Verk. v. Marinaden ges. **W. Kasten, Schloßberg 2.** *

Mehr. Malergehilf. stellt ein Rosenschon Tagisdorferstr. 2. (†

Gesucht zuverlässig., mit all. landwirtsch. Maschinen vertraut., nationalgesinnter **Hofmeister** auf Ritterg. b. Halle. Antritt 1. Juli od. später. Bewerb. mit Zeugn.-Abschrift. an Harz, Halle, * Wilhelmstraße 23.

Es werden bei mir **gelernte Leute verlangt** Diener, Dienerburschen, Diener-Chauffeure, Diener-Kutscher, Diener-Autopfleger, Diener-Gärtner, Diener-Reitknecht, Diener-Pfleger. Tag- u. Abendkursus Stellung nach Ausbildung. **Hallesche Dienerfachschule, Inh. Anton Sinnke, gewerbsmäßiger Stellenvermittler nur für Schüler der Dienerschule, Landwehrstraße 8, I.**

Nebeneinkommen 8 Mk. tägl. erzielt jederm. d. ein. 2std. Arbeitsz. in d. eig. Wohn. Interess. erhalt. d. nöt. Unterl. g. Einsend. v. 1 M. **Triumph-Versand, Dresden-A. 1,** Bankstr. (a

Landmaschinen-schlosser als Monteur und aushilfsweise **Chauffeur** sofort gesucht. (b0 **Quidde & Schmitz,** Lindenstraße 46.

Verheirateter * **Elektromonteur** mit Erfahr. im Betrieb, gesucht. Bewerbung mit Ang. der Fam.-Kopfzahl, da nur kl. Wohng. vorh., sind einzur. u. T. 5097 an d. Exp.

Offene Stellen

Weibliche

Zur Hilfe d. Hausfrau wird (a1837 **eine tüchtige Stütze u. ein besseres Hausmädchen** gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsford. erb. u. T. 4577 an d. Exp.

Suche zum 1. oder 15. Juli eine (a0 **zuverlässige Kindergärtnerin** 1. oder 2. Kl., nicht u. 22 Jahren, für m. 4 Kinder v. 5—9 Jahren. Geh. nach Uebereinkunft. **Frau Dir. Wenzel, Querfurt, Bezirk Halle a. S., Zuckerfabrik.**

Erfahr. Mädchen, welches selbständig arbeiten kann, zum 1. 7. gesucht * Gr. Ulrichstraße 26, im Geschäft.

Ehrliches, junges, **saub. Mädchen als Aufwartung** für den ganz. Tag für sof. ges. Wegscheiderstr. 8, II. r.

Beste Fabrikate! **Emaille!** Grösste Auswahl!

Vorteilhafteste Bezugs-quelle!

Garantie für jedes Stück! (e19

Für Wiederverkäufer Sonder-Abteilung!

Burghardt & Becher

Grösstes Geschäftshaus Deutschlands für Haus- u. Küchengeräte

Leipzigerstr. 10, parterre, I. u. II. Etage.

Junge Lehrerin während der Sommerferien auf ein Gut, Nähe Halle, zur Erteilung von Nachhilfestund. für Sextaner (a0 **gesucht.** Angeb. unt. T. 5037 an die Exp. d. Bl.

Aelt., zuverl., best. Mädchen als Wirtschafterin für frauenl. Haush. in der Nähe von Halle gesucht. Off. u. T. 4997 an d. Exp.

Einige Arbeiterinnen sofort gesucht. (b3612 **Friedrich & Horn,** Darmhandlung, im Schlachthof.

Für neuesten Zeitschriftenschlager * **Reisende** bei hohem Verdienst gesucht. Zu melden 4—6 Uhr **Deckert,** Hotel Welt[illegible].

Lernende Kontoristin mit guter Handschrift und Kenntnissen in Maschinenschreiben und Stenographie, mögl. mit einjähr. Handelsschul-Kursus gesucht. Selbstgeschr. Bewerbungen unt. B. B. 5077 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4. z

Saubere, ehrl. Aufwartung 2mal wöchentlich vorm. ges. Lindenstr. 81, I. (†

Geübte jüngere Anlegerin ev. Lernende, sowie zuverlässig., jungen **Hausburschen** (Schulknaben) sucht für sofort (b **A. Bartels Nachf.,** Südstraße 8.

Suche z. 1. 7. 24 ein ordentl., saub., ehrl. **Dienstmädchen**, nur v. Lande, nicht unter 16 Jahren. († **Frau Ritter, Halle,** Merseburgerstr. 161, Eingang Königstr.

S. Waschfrau ges. Merseb. Str. 65, II. l.

Damen u. Herren find. lohn. Erwerb bei Privat- u. Geschäftskundsch. Keine Versicherung. Vorstellung mit Ausweispapieren erw. Freitag u. Montag 4 bis 6 Uhr bei **Boettger,** Landsbergerstr. 54, vorn II.

Offene Stellen für Land- und Stadtwirtinn., Mamsells, Stützen, Kinderfrl., Jungfern, Stubenmädchen, Köchinn. b. **Friedrich Garels,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Schmeerstr. 17/18, II.

Erfahrener Zeitungs-Beamter 32 Jahre, selbständiger Arbeiter, zuletzt 4 Jahre als Vorsteher der Anzeigenbuchhaltung einer größeren Tageszeitung tätig gewesen, **sucht zum 1. 9., evtl. früher, geeigneten Wirkungskreis.** Gefl. Zuschrift. unt. T. 5077 an die Exped.

Welche Autobesitzer geb. tüchtigen Autosattler Aufträge in Reparaturen. (Stets preiswert). Offert. unter B. 762 an die Exped. d. Bl. (b03470

Stellen-Gesuche

Männliche

Junger Mann, 18 Jahre alt, **sucht Stellung** z. 1. Juli im Büro od. Geschäft, evtl. zum Lernen. Off. u. V. 899 a. d. Exp. *

Tapezierer sucht Beschäft. im Malergeschäft, w. s. Tapeziererarb. übernehmen kann. Off. unt. J. 909 an die Exp. ds. Bl. *

Volkswirt (Doktorand) sucht Stellg. als kaufm. Leiter, Korrespond. (Spez.: engl. und span.) od. ähnl. Post. 3j. Praxis i. kaufm. Großbetrieb. Große repräs. Erscheinung. Off. u. D. 901 a. Exp.

Konditor * **sucht Aushilfe** in Bäckerei. Barfüßerstr. 20, II. lks.

Café-Kellner, verh., 35 J., sucht Dauerstellung ev. a. and. Beschäftig. Off. u. H. 928 an d. Exp.*

Schlosser 34 Jahr, nat. ges., mit allem Maschin.-Bau sowie Auto-Motorenbau u. Reparaturen vertraut, **sucht Stellung.** Langjähr. Zeugnisse vorhanden. Off. u. B. 942 an d. Exp.*

Jung. Mann, 20 J., Radf., sucht Stellg. als Hausdiener, a. l. mit Ausspann. Off. an Alfr. Losse, Reideburg, Delitzscherstr. 16. (†

Möbeltischler mit eigen. Werkzeug **sucht Beschäft.** Off. u. L. 3599 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Stellengesuche werden zu ermäßigtem Preise berechnet.

Stellen-Gesuche

Weibliche

Stütze, 25 J., erfahren im Haush., Kochen, Plätt., Nähen, sucht St. Bernhardystr. 18, II. r.

Fräulein Ende 30, möchte in frauenlosem Haushalt die Wirtschaft führen. Offert. unt. K. 830 an d. Exp.*

Junges, * **gebild. Mädch. sucht Stellung,** mögl. b. Kind. Off. u. E. 925 a. d. Exp.

Aufwartung f. 3× wöchentl. ges. Dietenstraße 32.*

Junges, kräftig. **Mädchen** v. Lande, sucht zum 1. 7. Stellung. * Off. an Frl. Luise Weber, Riestedt 21 bei Sangerhausen.

Jung. Mädchen (Waise) s. l. Stellung. Offert. unter F. 926 an d. Exp.*

Jg. Frau sucht St. als Amme. Off. u. E. 905 a. Exp.

Geb. Dame, 24 Jahr, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten, sow. auch in Büroarbeiten erfahren, sucht passenden Wirkungskr. m. Familienanschluß. Off. unter L. 111 postlagernd Eisleben.

20jähr. Mädch. w. 4 Monate Weißnähen gelernt hat,* **sucht Beschäft.** gegen geringe Entschädigung. Off. u. T. 5017 an d. Exp.

Anständ. Mädchen, 14½ Jahr, sucht Beschäftig., am l. als Lernende. Off. unt. S. 936 an d. Exp.*

Dienstmädch. suchen 1. Juli Stelle bd. **Frieda Becker gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Dachritzstr. 7.**

Geb. 21j. Fräulein, bew. im Haush. u. Schneidern, s. Stell. **als Haustochter** od. Stütze b. Fam.-Anschl. Taschengeld v. Gehalt erw. Off. u. D. 944 an die Exp.

19jähriges Mädchen vom Lande sucht Stellung zum 1. Juli in Halle. († Offerten n. Zörbig, Stumsdorferstr. 3.

Tüchtige Schneiderin sucht noch einige bessere Kunden zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe, sowie Wäsche. Off. unt. P. 715 an die Exped. d. Blattes erbeten. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0007
DFG

„Antworten Sie!" herrschte er seinen Gefangenen an, dessen Gesicht er leider nicht sehen konnte, da der Mond durch Wolken verdeckt worden war, so daß er nur zwei Augen vor sich funkeln sah. „Ich will wissen, was Sie hergeführt! Es kann nichts Gutes sein. Ich beobachte Sie seit einer Weile. Sie haben auf der Terrasse gehorcht und erhielten dann einen Brief zugesteckt."

Er griff nach demselben. Aber eben, als er ihn erfaßte, versetzte ihm der andere einen so heftigen Stoß auf die Brust, daß er taumelte, und zwar nicht den Brief, aber den Arm des verdächtigen Menschen, den er immer noch mit der Rechten umklammert hielt, losließ.

Im nächsten Augenblick lag Koblitz, durch einen zweiten Stoß getroffen, am Boden, und der Fremde war verschwunden. Nur die Hälfte des Briefes hatte er in des Malers Hand zurücklassen müssen, weil seiner losließ und der Brief daher während des Kampfes in zwei Teile zerriß.

Wütend auf sich selbst, erhob sich Koblitz.

Warum war er so töricht gewesen, den Kerl erst beobachten zu wollen, anstatt gleich Lärm zu schlagen, als er die Terrasse hinaufschlich? Nun hatte er das Nachsehen und wußte erst recht nichts — außer, daß der andere eben ein Gauner war!

Doch halt — ein Stück von dem Brief hatte er ihm doch abgejagt! Vielleicht, daß daraus etwas zu entnehmen war.

Der Mond war wieder frei geworden. Koblitz trat hinaus auf den hellen Weg und entfaltete das Papier, das ohne Umschlag war. Seine Hände zitterten dabei vor innerer Erregung und vor seinen Augen flimmerte es so sonderbar.

Er fuhr sich über die Stirn. Aber es war unmöglich bei der schwachen Beleuchtung, das sehr flüchtig nur mit Bleistift Geschriebene zu entziffern. Er schob das Papier also in die Brieftasche seines Rockes und machte sich auf den Rückweg zum Schloß.

Aber schon nach ein paar Schritten blieb er wieder stehen. Abermals das Flimmern vor den Augen. Und die Bäume ringsum schienen zu schwanken — drehten sich seltsam im Kreise.

„Die Jahre — die Jahre," dachte der alte Mann halb mechanisch. „Der zweite Gang vorhin und nun das schnelle Laufen. Ich hätte nicht laufen sollen."

Seitwärts vom Weg stand eine Bank. Er wollte hin und sich ein Weilchen setzen.

Aber schon im nächsten Augenblick taumelte er plötzlich und sank mitten auf dem Weg zusammen, wo er regungslos liegen blieb. Das Bewußtsein hatte ihn verlassen. —

Lotte konnte nicht begreifen, wo ihr Mann so lange blieb, und steckte mit ihrer Unruhe zuletzt auch die anderen an. Herr v. Wieckfeld schlug endlich vor, Leute nach ihm auf die Spur zu schicken, und Bertie schloß sich ihnen an.

Sie hatten nicht weit zu gehen. Schon halben Wegs zwischen dem Schloß und dem Partor fanden sie ihn.

„Ein Schlaganfall offenbar," erklärte Bertie, nachdem man den immer noch Bewußtlosen zu Bett gebracht und er ihn untersucht hatte. „Er klagte ja schon am Nachmittag, daß ihm nicht wohl sei."

Dann tröstete er Lotte, die ganz außer sich war und sich Vorwürfe machte, Koblitz nicht trotz seiner Abwehr doch begleitet zu haben.

„Du hättest es doch keinesfalls verhindern können. Solche Dinge kommen eben vor in seinen Jahren, aber darum brauchst du durchaus nicht zu verzweifeln. Wenn der Anfall sich nicht wiederholt, wird seine gute Natur die Folgen bald überwinden und er so frisch sein wie zuvor."

Sie glaubte ihm so gern — war so dankbar für den Trost, den er ihr gab. Denn ihr Gewissen machte ihr die furchtbarsten Vorwürfe, wenn sie Koblitz ansah und an das dachte, was am Nachmittag zwischen ihr und Bertie sich begeben hatte.

Zum erstenmal hatte sie da ihre Ehe als quälende Fessel empfunden. Zum erstenmal war da eine stürmische, wilde Sehnsucht nach Freiheit blitzartig durch ihre Seele gezuckt.

War das nun nicht wie eine Strafe für ihre sündhaften Gedanken?

23. Kapitel.

Zwei Tage waren vergangen und immer noch lag Koblitz völlig teilnahmslos zu Bett. Zwar war unter Berties zielbewußten Anordnungen die Bewußtlosigkeit rasch gewichen, aber eine starke geistige Benommenheit war geblieben, die ihn keinerlei Anteil an seiner Umgebung nehmen ließ.

Noch hatte er kein Wort gesprochen. Man wußte nicht, ob infolge einer Lähmung der Sprechwerkzeuge oder bloß, weil er eben völlig apathisch war. Man war sich auch nicht klar darüber, ob er seine Umgebung erkannte oder nicht.

Lotte wich kaum von seinem Lager. Auch Bertie war viel bei dem Kranken. Er hatte eigentlich vorgehabt, in den nächsten Tagen Wolfshag unter irgendeinem Vorwand zu verlassen.

Denn so glücklich ihn einerseits das Beisammensein mit Lotte machte, so viel Qual verursachte es ihm andererseits. Und die Stunde am Weiher hatte ihn gelehrt, daß er nicht die nötige Selbstbeherrschung besaß, die er schon um Lottes willen als Mann von Ehre haben mußte.

Ihre Unbefangenheit — ja ihre Ruhe waren seitdem dahin, er sah es wohl. Sie empfand seine Nähe nicht mehr als reines Glück, sondern fühlte sich unruhig und beängstigt dadurch.

Ihm selbst erging es ebenso. Und mit klarem Blick erkannte er, daß es dafür nur ein Heilmittel gab: Er mußte fort. Erst wenn sie beide wieder ruhiger geworden, durften sie sich wiedersehen.

Aber der Kranke machte vorläufig die Ausführung seines Entschlusses zur Unmöglichkeit. Ehe Koblitz nicht wieder auf den Beinen und die Gefahr eines Rückfalles für die nächste Zeit beschworen war, durfte er nicht fort.

Es war am dritten Tag nach Koblitz' Erkrankung, als Bertie, der am Morgen eine Weile am Bett des Malers verbracht hatte, fand, daß eine entschiedene Besserung festgestellt werden konnte.

In den apathischen Blick des Kranken war Leben und Bewußtsein gekommen. Er erkannte Lotte, denn er lächelte ihr ein paarmal zu, als sie an sein Lager trat. Und zum erstenmal versuchte er zu sprechen, indem er Wasser verlangte. Die Worte klangen noch etwas schwerfällig, waren aber ganz deutlich verständlich.

„Gottlob, es macht sich," sagte Bertie, als er, den Kranken verlassend, draußen im Korridor mit Wieckfeld zusammentraf. „Es ist keine Lähmung vorhanden und ich hoffe, die geistige Benommenheit wird nun rasch verschwinden. Vielleicht schon in ein paar Tagen wird er wieder ganz der alte sein."

„So rasch?"

„Ich hoffe es. Solche Zustände sind ja allerdings unberechenbar, aber wenn einmal der erste Sturm glücklich überwunden ist, geht es dann meist ganz überraschend schnell."

„Das freut mich herzlich für Koblitz, denn er ist ein braver, tüchtiger Mensch!"

„So, das ist er!" sagte Bertie mit so warmer, ehrlicher Ueberzeugung, daß Wieckfeld ihm gerührt die Hand drückte. Und der junge Arzt behielt recht, denn Koblitz' Zustand besserte sich nun sehr rasch.

(Fortsetzung folgt.)

„Damenhüte", — jetzt durchschnittlich zu halben Preisen! Leissner Ecke König- u. Merseburgerstr.

„Nie wieder" — solche Kaufgelegenheit.

Der Verkauf beginnt Sonnabend, den 21. Juni, vormittags 9 Uhr.

Für ca. **ein Drittel** des regulären Wertes können Sie jetzt ganz hochwertige Damen-Konfektion erwerben.

Wir haben von einem befreundeten berl. Fabrikanten, der nur feinste Konfektion herstellt, das gesamte fertige Lager inkl. aller Einzel-Modelle — zus. ca. 600 Stück —

Mäntel und Kostüme (Modellgenre)

zwecks **Flüssigmachung von Kapital** übernommen und bringen dasselbe mit Teilen unseres Lagers zu einem

nie dagewesenen unglaublich billigen Preis zum Verkauf.

Die Mäntel und Kostüme sind aus nur allerfeinsten Qualitäten Gabardine, Rips, Tuch, Wipcord, Eolienne, Gummitin, Burburry etc. hergestellt, vorwiegend auf **reiner Seide** verarbeitet u. verraten auf den ersten Blick die gepflegte Atelier-Arbeit.

Der Durchschnittspreis von

Mk. **36** jeder Mantel ← → Mk. **49** jedes Kostüm

repräsentiert nicht einmal den Wert des verbrauchten Stoffes **ohne** Futter, Zutaten, Arbeitslohn etc. etc.

Mäntel-Pernau

im Hochparterre Große Ulrichstr. 54.

Verlosungs-Gegenstände, Schiess- und Kegelpreise.
Grösste Auswahl.
Vereine etc. erhalten Sonder-Rabatt.
Glücksrad leihweise.
Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10. e19

Ca. **6000** Mtr. Wasser-Schläuche für alle Zwecke mit Leinen-Einlage
Mtr. von **70** Pfg. an
bei
Gummi-Bieder
Größtes Spezialgeschäft am Platze
Gr. Steinstr. 81, Nähe Markt
le7

Gelegenheitskauf!
ca. 3500 Einkochgläser ¾ Ltr.
gute Ware, weite Form mit Ia Gummiring und Bügel
Stück **48** Pfg.
Einkoch-Apparate starke dauerhafte Ausführung | Einkoch-Gläser alle Grössen und Weiten | Pa. Gummiringe und sämtl. Zubehörteile.
Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10.
Grösstes Geschäftshaus Deutschlands für Haus- und Küchengeräte. e19

Möbel auf **Teilzahlung** e71
Große Auswahl. Billige Preise.
Kleine Anzahlung.
Bequeme Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch der Käufer
Eichmann & Co.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 51

Zeitungs-Makulatur
zu haben
Hallische Nachrichten.

Junge Dame, w. Schreibm. bef., **wünscht Nebenbeschäft.** Abschr. u. dergleich. Off. N. 933 a. Exp.

Aeltere, (†
alleinsteh. Frau (Ende 40 J.) sucht St. als Wirtschaft. o. Mamf., auch Köchin. Zu erfr. Gr. Brauhausstr. 29, I.

Aelt. Fräulein sucht Stellung bei einz. D. od. Ehep. als Stütze z. 1. od. 15. Juli. Off. unter B. 962 an d. Exp.*

Suche für meine 17jährige Tochter, w. schon in Stell. w., zum 1. 7. in f. Hause Stellg. Glauch, Blumenstr. Nr. 19, Sont.

Saubere **Waschfrau** sucht noch Wäschen. Frau Franke, Schmiedstr. 30, I. r.

Kapitalien

500 Mark * gegen 5fache Sicherheit gesucht. Ang. u. D. 924 an die Exp.

Geschäftsmann mit eigenem Grundstück sucht Darlehen von 500 Mark. Off. unt. T. 5057 an d. Exp.

1000 G.-Mk. v. Geschäftsmann b. mehrfach. Sicherheit **gesucht.** Off. u. U. 938 a. Exp.

Kapital. nicht unter 300 000 Mk. nach Hinterleg. der nötig. Unterlag. in 8 Tage erhältl., bei nied. Zinsfuß weist nach. Off. u. H. 948 a. d. Exp. *

6 bis 8000 Goldmark Darlehn als erste Hypothek auf landwirtschaftl. Grundstück gesucht. Angebote mit Bedingung. a. Rechtsanwalt **D. Schiller**, in Halle a. S., Alte Promenade 8. *

2000 Mark zu verleih., gegen erstklass. Sicherheit. Off. u. L. 3602 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

12—15 000 Mark, 1. Hyp. auf Landgrundstück gef. Off. u. L. 3598 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Welch edeld. Herr od. Dame leiht jg. Mann auf eine kurze Zeit **50 Mark.** Off. u. L. 3600 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

— **Hypotheken**, — Betriebskapital, Abzahldarlehn durch Seelisch, Berlin, Pücklerstraße 5. (a

Unterricht

Student gibt gewissenhaften Nachhilfeunterricht (bes. Humanisten). Off. u. B. 902 a. d. Exp.

Heiraten

Beamtentocht. v. L., m. g. Wäscheausst. u. schön. 3.-Einr., sucht die Bek. eines geb. Beamt. od. Geschäftsm., nicht unt. 40 J., zw. Heirat. Witw. bevorz. Off. u. C. 923 a. d. Exp.

Fräulein, 28 Jahr, aus gut. Fam., mit Grundst., sucht die Bek. eines bess. sol. H., M. 30er, zw. sp. Heirat. Ernstg. Off. u. T. 4957 a. d. Exp.

Solid., wirtschaftl. Mädchen, * 24 J., möchte mit Herrn in näh. Verk. tret. zw. Heir. Off. u. D. 964 a. d. Exp.

Anständ. Herr sucht Damenbekntsch., im Alter v. 35 bis 45 J., zw. Heirat. Witwe mit Kind n. ausgeschlossen. Off. unter L. 3593 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Anständige, * gebildete Witwe, mit eigenem Heim, Mitte 30, jugendl., hübsche Ersch., wirtschaftl., in s. Weise geeign. ein sonnig. Heim zu biet., sucht Lebensgefährten v. edl. Char., in ges. Position, am liebst. Beamten oder Kfm. Witwer angen. Off. u. M. 952 a. d. Exp.

Solides Frl., 30 J. alt, f. d. Bekanntsch. ein. Herrn b. 40 J. zw. spät. Heirat, Wäscheausst. vorh., Witwer mit Kd. nicht ausgeschl. Off. u. A. 961 a. Exp.

Alleinst., jg. Herr, 37 Jahre alt, sehr anständig u. solid, sucht Logis bei anständig. Mädchen o. Witwe mit eigenem Heim zwecks später. Heirat. Nur ernstg. Zuschr. u. L. 3601 Fil. Leipzigerstr. 34.

Verschiedene

Bei der von mir gestern erschien. Anzeige muß es nicht heißen Fr. Müller, Freiimfelderstr. 4, sondern 9. Max Zerban, Schuhmacher. (†

Krawatten billigst
Binder Stück 1,00
Bügelbinder Stck. 50 Pf.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2, eine Treppe, Eing. Sternstr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0008

Reisebrief von der Insel Rügen.

Sellin, Baabe, Göhren.

Von Peter Prior.

Baabe, Juni 1924.

In Saßnitz am Hafen ist eine kleine Matrosenkneipe. Da tranten sich Kapitän, Erster Maschinist und die ganze Mannschaft der Tjalk Elvira voll und toll. Der Reeder hatte den Kapitän und den Maschinisten entlassen, weil sie, statt nach Finnland zu fahren, wegen „Maschinenschadens" in Saßnitz landeten. Sie wollten aber Sprit schmuggeln und wurden aufs Trockene gesetzt.

Daneben legt der Fischdampfer 34 an. Vierhalb Zentner Fische gefangen! Guter Fang. Die Leute naß wie die Katzen. Das Netz ist schon am Mast hoch und trocknet im Winde. Schon kommen die Händler und wollen kaufen: Flundern, Hechte, Aale, Steinbutt. Aber der Kapitän kraut sich hinterm Ohr, erst Preise wissen. Morgen! Erst Hamburger Blatt lesen! Fische werden teurer! Ein paar alte Weiber betteln ihm einige Pfund Flundern ab. Ein Marose steigt hinab, holt die zappelnden Fische aus dem wassergefüllten Bassin und wiegt menschenfreundlich gut.

Von Saßnitz fährt ein Dampfer nach Binz. Kostet 2 Mark. Der hohe Seegang erhöht das Vergnügen, die Spritzer kommen über den Bug. Ein heller Bubikopf wird naß wie eine Katze.

Ueberhaupt die Bubiköpfe, ältere und jüngere! In Binz alles voll. Gestern abend kamen die ersten richtigen Badegäste mit den Riesenkoffern, heute badet schon alles. Am Strande sind die Burgen schon fix und fertig.

Von Binz nach Sellin prachtvoller Waldweg, am Uferrand hoch oben entlang. Steilküste mit Ausblick, bei gutem Wetter bis Schweden. In der Waldhalle, eine Stunde von Binz, gute Milch und sonstige gute Verpflegung.

Sellin liegt hoch, wie Saßnitz. Neunzig Stufen führen zum Strand, an dem die Körbe dicht beisammenstehen. Sellin ist billiger als Binz. Pensionspreis wohl 7 Mark. Die Leute wohnen eng zusammen und lernen sich bald kennen. Das Strandleben ist lustig.

Von Sellin nach Baabe eine halbe Stunde. Baabe liegt 5 Minuten abseits im Walde hinter den Dünen. Ernst, ruhig, abgeschlossen, für Ruhe — und Erholungsuchende. Pensionspreis auch 7 Mark. Der Strand ist ausgezeichnet und breit, die Körbe stehen nur am Landungssteg dicht beieinander, sonst ist Platz für Abgeschlossenheit genügend vorhanden.

Baabe hat, wie alle diese Orte, auch Tanzdielen, aber wer sich amüsieren will, gehe nach Sellin und Göhren.

In Baabe und Sellin und auch Göhren zieht man sich an, wie man will und kann, in Binz, wie man sich muß.

Göhren liegt eine halbe Stunde von Baabe, ebenfalls etwas hoch. Aber dort ist die Saison im vollen Gange. Die Kurkapelle spielt und man geht am Strande spazieren. Der Strand ist enger als in Baabe, die Körbe stehen dichter, was hübscher aussieht. Göhren ist ein sehr gemütlicher, ungenierter und billiger Ort. Es gibt Pension zu 5 Mark. Man sieht es vielen Gästen an, daß sie das ganze Jahr für die Sommerreise sparten. Der Kioske, Bars, Guten Stuben usw. sind in Sellin, Baabe und Göhren nur wenige. Der Mittelstand dominiert, das Familienleben wirkt sich aus. Es sind (besonders Baabe) Bäder für die Kinder. Mir hat Göhren am besten gefallen. — Binz, Sellin, Babe und Göhren liegen an einer Bimmel-Kleinbahn und sind leicht zu erreichen mit Anschlüssen an die Berliner D-Züge.

Das Prorer Wiek, an dem diese Orte liegen, hat keine übermäßige Brandung. Der leichte Wellenschlag ist angenehm. Ebbe und Flut gibt es in der Ostsee nicht.

*

Man denke nicht, daß man an der Ostsee immer Fische essen muß. Beileibe nicht. Aber frisch gebackene Flundern sind auch nicht zu verachten. Sehr gut schmeckt die frische Räucherware. Da besuchte ich die älteste und einzige Fischräucherei in Saßnitz. Die Fische, Aale, Flundern, Heringe werden nach dem Kauf auf eiserne Stäbe gespießt, die zu 7 oder 12 auf einen viereckigen Rost gelegt werden, ca. 100 Zentimeter lang und 40 Zentimeter breit. Fünf hohe Oefen nebeneinanderliegend nehmen diese Rahmen übereinander in sich auf. Nun kommt Buchenholzfeuer darunter; das Buchenholz schwelt. Der Rauch zieht hoch und räuchert die Fische.

Das hört sich ganz einfach an, ist es aber nicht. „Das Räuchern ist eine Kunst", belehrte mich ein Fachmann, „wie das Kochen! Mancher lernt es sein Leben nicht. Jeder Fischräucherer hat seine Geheimnisse, die er auf seine Kinder vererbt. Der Fisch darf nicht zu eng und nicht zu weit hängen, und nicht zu hoch und nicht zu niedrig. Und erst die Zeit! Auf Minuten kommt es an. Er darf nicht zu hart und nicht zu weich werden, sonst fällt er ab und ins Feuer. Und erst das Feuer! Bis erst einer lernt, so ein richtiges Räucherfeuer zu machen, das dauert sehr lange Jahre."

Am Strand von Saßnitz unter den Steinen leben Tausende von kleinen Krabben, Gamellen genannt. Die Kinder fangen sie mit der Hand. Man koche sie, sie werden rot wie Krebse. Aber es ist nicht viel an ihnen.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Hallische Singakademie, e. V.** Die diesjährige Generalversammlung findet am Mittwoch, dem 25. Juni, abends 8 Uhr, im Uebungssaal Kl. Klausstr. 12, statt. Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Vorstandswahl, Satzungsänderung, Verschiedenes. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

* **Volksbühne.** Die diesjährige Mitgliederversammlung der Freien Volksbühne findet am Freitag, dem 27. 6., 8 Uhr, im Neumarktschützenhaus statt. (Siehe Anzeige.)

* **Der Bund Freie Volkskirche** hält seine Provinzial-Mitgliederversammlung Montag, den 23. Juni, nachm. 2 Uhr, im Evang. Vereinshaus, Mittelstraße, ab.

* **Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.)** Freitag, den 20. Juni, abends 8 Uhr, im Neumarktschützenhaus, Halle, Harz 41, außerordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe Halle. Wahl der Delegierten zum Bundestag und Bericht über den Stand der Tarifbewegung.

* **Esperanto-Kursus Papenthin.** Morgen abend ½8 Uhr am Pfälzer Schießgraben. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwünscht.

* **Regimentstag der 27er.** Alle ehemaligen 27er des aktiven Regiments und dessen Ersatztruppenteile werden zum Regimentstag, verbunden mit einer Erinnerungsfeier der zehnjährigen Wiederkehr der Schlacht bei Lüttich, am 9., 10. und 11. August nach Halberstadt eingeladen. Auskunft und Wünsche wegen Unterbringung der Teilnehmer sind zu richten an Fr. Schade, Halberstadt, Stadtpark. Bis 22. d. M. nehmen noch Anmeldungen entgegen: Kam. Schumann, Geiststr. 51, und Böhme, Streiberstr. 29.

* **Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen.** Sonnabend, den 21. Juni, 8 Uhr abends, Generalversammlung Jägerplatz 14. Lichtbildervortrag von Pol.-Hauptm. Ratcliffe „Deutschlands Kolonien einst und jetzt".

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Unsere nächste große Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr, im großen Saal der Saalschloßbrauerei statt. Anschließend an die Versammlung Beisammensein mit Damen im Garten. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder zur Stelle sind. Bezirk Nord-Ost: Unsere zweite sportliche Marschübung findet am Sonnabend, dem 21. Juni statt. Treffpunkt 8 Uhr abends Café Dietze. Nächste Bezirksversammlung am Donnerstag, dem 10. Juli, abends 8 Uhr, im Uebungssaal Kl. Klausstr. 12, statt. Tagesmarsch am Sonnabend, dem 28. 6., abends 8 Uhr. Treffpunkt Café Dietze, Gepäck 20 Pfund.

* **Verein ehemaliger Reichswehr und Freiw.-Form.** Unser diesjähriges Stiftungsfest findet am 21. Juni, abends 6½ Uhr, in sämtlichen Räumen des Neumarktschützenhauses statt. Sämtliche Gönner und Freunde des Vereins sind willkommen.

* **M. V. Treue.** Heute abend Orchester.

Kirchliche Nachrichten.

Für den 1. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Juni 1924.
Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B).

U. L. Frauen: 8 Bauke, 10 Fritze, 10½ Klinikgottesdienst Knoblauch, Magdeburger Str., Montag abds. 8 (B) Schlemmer, Reformrealgymnasium, Dienstag nachm. 4½ Gottesdienst zur Tagung für Gottesdienst und kirchliche Kunst, Mittwoch abds. 8 (B) Fritze, An der Marienkirche 1. — **St. Ulrich:** 8 Ruhmer, 10 Thiede (A). — **St. Ulrich-Ost:** 10 Betsaal Krondorferstr. 6a, Ruhmer. — **St. Moritz:** 8 Voigt, 10 Keller. — **Hospital:** ¾9 Keller. — **Dom:** 8¼ akad. G. D. Loofs, 10 Einführungsfeier Lang.-Wind. Vorber. u. (A) Lang. 6 Uhr fällt aus. Dienstag 8 Bibl. Bespr. Lang. Freitag 8 Wind. — **Laurentius:** 8 Schüttlöffel, 10 Wagner (A), Mont. 8 (B), Gem.-Haus, Gabriel, Dienstag 8 (B), Gem.-Haus, Gabriel. — **Stephanus:** 8 Meinhof, 10 Heintke, Donnerstag 8 (B), Gem.-Haus, Meinhof. — **St. Georgen:** 8 Keyser, 10 Giseke. — **Riebeck-Stift:** 10 Keyser. — **Diakonissenhaus:** 10 Moehr (A), Dienstag abds. 8¼ (B) Moehr. — **Paulus:** 8 Bach, 10 von Broecker (A). — **Johannes:** 8 Gueinzius, 10 Tischer, Mittw. 8¼ (B) in der Kirche Gueinzius, Lauchstädter Str. 28: Manthey. — **Stadtmission:** Gemeinschft. i. d. Ldskirche, Weidenplan 4, Sonntag abds. 8 Evangelisation, Dienstag abds. 8 Gemeinschftst.. — **Bartholomäus:** 8 Roennecke, 10 Kunitz, Freitag 8 Bibl. Bespr. Kühn. — **Petrus:** 10 Roennecke. — **Trotha:** 10 Jenrich. — **Diemitz:** 9½ Petzold.

*

Ev. luth. Gemeinde Magdalenenkapelle (Moritzburg). Sonntag 10 Uhr Predigt, Hilfspr. Landgraf, 2½ Uhr Christenlehre.

Christl. Gemeinschaft i. d. Landeskirche, Margaretenstr. 3. Sonntag 11 Uhr vorm. Kinderstunde; 8 Uhr abds. Evangelisation. Montag, 8 Uhr abds., Jugendbund für E. C. jg. Männer. Mittwoch, 8 Uhr abds., desgl. für jg. Mädchen. Donnerstag, 8 Uhr abds., Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft Liebenauerstr. 4 (am Kannischen Platz). Sonntag 10 Uhr: Bibelstunde, 11¼ Uhr K., 8 Uhr: Evangelisation. Donnerstag 8 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten) Ludw.-Wucherer-Str. 39. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr: Glaubensgottesdienst, Schriftleiter G. F. Nagel, Hamburg.

Bischöfliche Methodistenkirche, Altusgebäude der Franckeschen Stiftungen, Eingang neben Waisenhausapotheke, Königstraße 34. Sonntag: Vorm. ½10 und abends ½8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Holzschuher. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Sonntag ½7, 8 und ½10 Uhr: hl. Messen. ¾11 Uhr: Hochamt. Abends ½8 Uhr: Segensandacht.

Gemeindehaus, Albrechtstraße 27. Sonntag, den 22. Juni, früh 8 Uhr, Gebetsstunde.

Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstr. Sonntag, den 22., und Mittwoch, den 25. Juni, abends 8 Uhr: Biblischer Vortrag.

Roitzsch. Sonntag, den 22. Juni, 8 Uhr vorm. Gottesdienst Rennerith: 10 Uhr: Gottesdienst Roitzsch.

Büschdorf. Sonntag, 22. Juni, vorm. 10 Uhr: Franke.

· Sportzeitung ·

Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt.

Der Empfang in Halle durch den Automobil-Klub Sachsen-Anhalt.

In diesen Tagen findet die Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt statt, die von den Kartell-Klubs des Automobil-Clubs von Deutschland veranstaltet ist. Die Fahrt, die von Magdeburg über den Harz nach Halle und von hier aus durch ganz Thüringen nach Braunschweig führt, soll bei schwierigem Gelände die Zuverlässigkeit der Wagen prüfen bei Annahme einer mittleren Geschwindigkeit von 48 Kilometer in der Stunde. An der Fahrt sind über zwanzig Wagen beteiligt, darunter fünf Wagen aus Halle.

Der hiesige Automobilklub Sachsen-Anhalt hatte es sich nicht nehmen lassen, den Teilnehmern an dieser Fahrt in der Etappe Halle einen würdigen und gastfreundlichen Empfang zu bereiten. Auf der Rennbahn, in deren Nähe das Ziel des ersten Tages der Fahrt lag, hatten sich gestern nachmittag in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen Kartell-Klubs und Freunde des Automobilsports eingefunden. Die Bergkapelle konzertierte, und für einen erfrischenden Imbiß war hinreichend gesorgt. Das prachtvolle Sommerwetter ließ zudem ein frohgemute Stimmung aufkommen.

Pünktlich um ¼5 Uhr trafen, von Braunlage kommend, die ersten Wagen ein; die letzten passierten kurz nach 5 Uhr das Ziel. Da die Fahrt von Wagen verschiedener Größe — schwere, mittlere und leichte — bestritten wird, ist naturgemäß die Geschwindigkeit verschieden. Am ersten Tage blieben nur zwei Wagen auf der Strecke liegen. Die Ankommenden wurden mit jubelnden Zurufen begrüßt; und bald entwickelte sich auf der Rennbahn, die diesmal völlig im Zeichen des Automobilsports stand, ein buntbewegtes Leben und Treiben. Die Wagen fuhren schließlich geschlossen durch die Stadt nach der Reilkaserne, wo sie bis zum Start am anderen Morgen unter Verschluß blieben.

Abends fand im Garten der Bergloge zu Ehren der Gäste ein Festabend statt, bei dem Herr Fabrikbesitzer Graeb die Begrüßungsrede hielt. Er wies auf die besondere Bedeutung hin, welche die Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt vor allem für die Entwicklung und Förderung des Automobilsports und der Automobil-Industrie habe, und dankte allen Teilnehmern für ihr sportfreudiges Interesse. Ihm antwortete ein Vertreter des Magdeburger Kartell-Klubs, der besonders in herzlichen Worten seiner großen Freude über den gastfreundlichen Empfang durch den Automobil-Club Sachsen-Anhalt in Halle Ausdruck gab.

Heute morgen starteten die Wagen von der Reilkaserne aus zur Weiterfahrt durch Thüringen. Morgen endet die Fahrt, über deren Verlauf wir noch ausführlich berichten werden, in Braunschweig.

Gordon-Bennet-Wettfliegen.

Im Gegensatz zum vorjährigen Wettfliegen der Freiballone um den Gordon-Bennett-Preis der Lüfte, bei dem zahlreiche Teilnehmer durch Gewitter und sonstige Zwischenfälle ums Leben kamen, ist der diesjährige Wettflug, der am Sonntag mit 17 Ballons in Brüssel seinen Anfang nahm, ohne schwere Unfälle verlaufen. Bereits jetzt liegen alle Landungsmeldungen vor. Infolge großer Windstille kamen einzelne Teilnehmer längere Zeit nicht vorwärts. Der größte Teil der Ballons ist in Nordfrankreich niedergegangen. Für die Entscheidung kamen jedoch nur die Ballons in Frage, die den Weg über den Kanal nach England angetreten hatten.

Belgien gewinnt den Gordon-Bennett-Preis.

Als überlegener Sieger ist auch diesmal der Belgier Demuyter mit dem Ballon „Belgica" hervorgegangen, der in Schottland nach einem Fluge von 35 Stunden Dauer landete. Er hat eine Entfernung von über 700 Km. hinter sich gebracht und den bei Brighton (330 Km.) gelandeten Franzosen Laporte dadurch weit geschlagen. Demuyter war bereits in den beiden letzten Jahren siegreich gewesen und hat nunmehr den von James Gordon Bennett im Jahre 1905 gestifteten Wanderpreis für den Belgischen Aero-Club endgültig gewonnen.

Bisher wurde 13mal um den wertvollen Pokal gestartet: 1906 in Paris, 1907 in St. Louis, 1908 in Berlin, 1909 in Zürich, 1910 in St. Louis, 1911 in Kansas, 1912 in Stuttgart, 1913 in Paris, 1920 in Birmingham (Amerika), 1921 in Brüssel, 1922 in Zürich, 1923 und 1924 in Brüssel.

Es siegten: Amerika viermal, Belgien viermal, Deutschland und die Schweiz je zweimal, Frankreich einmal. Und zwar durch: Amerika: P. Lahm 1906 mit 645 Km., E. Mix 1909 mit 1100 Km., Hawley 1910 mit 1912 Km. und Upson 1913 mit 618 Km. Belgien: jedesmal durch Ernst Demuyter, 1920 mit 1786 Km., 1922 mit 1700 Km., 1923 mit 1155 Km., 1924 mit ca. 709 Km. Deutschland: Erbslöh 1907 mit 1367 Km. und Gericke 1911 mit 708 Km. Schweiz: Oberst Schaeck 1908 mit 1212 Km., Armbruster 1921 mit 766 Km. Frankreich: Bienaimé 1912 mit 2191 Km. Den Rekord hält der Franzose Bienaimé, der am 27. Oktober 1912 von Stuttgart aus 2191 Km. zurückgelegt hatte, der Weltrekord ist in den Händen des Deutschen Berliner mit 3052 Km., aufgestellt vom 8. bis 10. Februar 1914. Ueberdies besitzt Deutschland heute noch die Weltrekorde für die Flugdauer und Flughöhe, nämlich Dauer: 87 Stunden (vom 13. bis 17. September 1913) durch Hugo Kaulen; Höhe: 10 800 Meter (31. Juli 1901) durch die Piloten Suring und Berson.

Vorschau auf Magdeburg.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Heliade — Tscherkessin. 2. Rennen: Adda — Morgenstunde. 3. Rennen: Liebesgedanke — Mumpitz. 4. Rennen: Narr — Abenteurer. 5. Rennen: Etzel — Wiwia. 6. Rennen: Obhut — Rosenkelch. 7. Rennen: Heiduck — Ninon.

Wasserball.

Am Mittwoch, abends 7½ Uhr, fanden in C. Hoffmanns Badeanstalt die Ausscheidungsspiele um den Bezirkssieger der B- und Jugendklasse des Gaues IV im Kreis III des D. S. V. statt. Als Gegner standen sich die Mannschaften vom Akad. Schwimmverein Saale 96 und Halle 02 gegenüber.

In der Jugendklasse siegte Halle 02 mit 5:1, während die B-Mannschaft von Halle 02 mit 4:1 das Wasser als Sieger verlassen konnte. Herr Heinrich vom V. f. B.-Poseidon-Leipzig leitete die Spiele einwandfrei.

* **Ausscheidungskämpfe der Universität Halle für das Akademische Olympia in Marburg.** Am Sonnabend, dem 21. 6., vorm. 8 Uhr, finden die Ausscheidungswettkämpfe und die endgültige Aufstellung der Staffeln und Spielmannschaften statt. Alle diejenigen Studenten, die sich am Marburger Olympia (18. bis 20. Juli) beteiligen wollen, müssen am kommenden Sonnabend pünktlich im Luftbad (Ziegelwiese) antreten.

Eintrachtplatz am Stadion.
Sonntag, den 22. 6. 1924, vormittags 9—12 Uhr
Sechser-Pokal-Turnier
Teilnehmer: 8 Vereine 1a- u. 1b-Kl.
Platz zu erreichen durch Linie 3 und 6. (b 3596

Vereinsmitteilungen.

Jahnscher Turnverein: Sonnabend, den 21. 6., findet unser diesjähriges Stiftungsfest im „Wintergarten" statt. Anfang 8 Uhr. Wir bitten alle Mitglieder des Vereins, Freunde und Gönner um recht zahlreiches Erscheinen.

Gieb. Turnverein (Vorturnerschaft): Die Turnstunde morgen abend findet nicht auf dem Platze, sondern in der Turnhalle statt. Beginn 8 Uhr. Alles hat zu erscheinen.

V. f. L. Halle 96: Am Mittwoch, dem 25. 6., abends 8,30, findet im Klubhaus eine Mitglieder-Monatsversammlung statt. Erscheinen aller ist dringend erwünscht. Vorher, pünktlich 7,15 Uhr, Spielausschuß- und 8 Uhr Vorstandssitzung. Die am 21. 6. angesetzte Versammlung der Fußball-Abteilung fällt aus und wird hierdurch zum Sonnabend, den 28. 6., neu einberufen. Da wichtige Beschlüsse zu tätigen sind, wird das Erscheinen allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht.

Sportverein 98: Heute, Freitag, 8 Uhr abends, wichtige Sitzung der 1. Mannschaft betr. Pokalspiels in Roßla am 29. 6.

Sp. Vg. Preußen-Komet: Spiele am 22. Juni: 1. — Bernburg 07 in Bernburg (Treffp. 10 Uhr vorm. Hauptbahnhof). 1. Reserve — Giebichenstein I (4 Uhr G.-Platz). 3. — Giebichenstein II (½3 Uhr G.-Platz). Die 3. Mannschaft trifft sich ½2 Uhr, die Reserve um 3 Uhr auf dem Giebichenstein-Platz, Felsenstraße.

Favorit: Freitag, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung in der „Sonne". Sehr wichtige Tagesordnung. Anschließend Mannschaftssitzungen aller Mannschaften. Da die Mannschaften neu aufgestellt werden für die Verbandsspiele, muß jeder Spieler erscheinen. 1. spielt im Sechser-Turnier (Treffp. 8 Uhr bei Fischbach). Ref. — Neurössen I (½3 Uhr Fav.-Platz). 3. — Reideburg II (4 Uhr Fav.-Platz). 4. — Braunsdorf (Abf. 10,28 Uhr Bahnhof). 1. Jgd. — Bahnhof Teutschenthal Jgd. (½12 Uhr Fav.-Platz).

H. F. V. Sportbrüder 04: Resultate vom 15. 6.: 1. — Spielvereinigung Eisleben 2:2. 2. (acht Mann) — Eintracht 0:4. 4. — Eintracht III 4:0. Spiele am 22. 6.: 1. Elf fährt zum Pokalturnier nach Greppin (Treffp. 8,15 Uhr Hauptbahnhof). 2. — Quedlinburger Sportverband (Treffp. ½3 Uhr b. Gottschalk). 3. — Quedlinburg (Treffp. ½2 Uhr b. Gottschalk). 4. — Ammendorf III (Treffp. 12 Uhr bei Gottschalk).

H. F. C. Eintracht 07: Heute 7 Uhr Training und Mannschaftssitzung der 1. Mannschaft. Morgen abend treffen sich alle Mitglieder mit Damen pünktlich 7 Uhr im Zoo.

Bund Deutscher Radfahrer: Die für den 22. 6. vorgesehene Wanderfahrt nach Bad Schmiedeberg fällt aus. — Die Jugend fährt an diesem Tage früh 6 Uhr nach Höhnstedt — Seeburg. Start: Hettstedter Bahnhof. Badeanzug mitbringen.

Giebichensteiner Sportverein: Morgen abend pünktlich 9 Uhr Monatsversammlung im „Mohr". Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. Die 1. Mannschaft trifft sich vorher, pünktlich 7 Uhr, auf dem Turnplatz zum Uebungsspiel für das Sechser-Turnier.

Fahrrad- Ketten, Pedalen, Pumpen, Lampen, Glocken (e
Gummi-Bieder Gr. Steinstr. 81 Nähe Markt

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.)

	20. 6.	19. 6.
Wertbest. Anleih.		
Kurse in Billionen Mark.		
5% Anhalt. Roggen	4	3,8
5% Badenw. Kohle	8,62	8,625
5% El.Mitteld.Kass.	1,35	1,5
7% Ev.Ldst.Roggen	—	3
5% Ldsch. Ztr.Rogg.	2	1,92
5% Mecklb. Roggen	—	3,4
5% „ II, 23.	—	—
5% Preuß.Kali-Anl.	2,25	2,2
5% Pr.Roggen-Anl.	3	2,95
5% Roggenrentenbk.	2,3	2,15
5% Sächs. Brk. I-II	1,2	1,1
5% „ „ III	1,2	1,1
5% „ „ IV	3	3
5% Roggpfbr.L.B.S.	2,22	2,1
5% Thür. ev.Roggen	3	3
5% Westf.Prv.Kohle	8,9	8,9
Festverz. Werte	20. 6.	19. 6.
Kurse in Milliarden Proz.		
Goldanleihe	—	—
Dtsch. Dollarschatz	—	—
4½% Reichsich. 16	—	—
4½% „ Agio	—	—
4½% „ 1924	—	—
5% Reichsanl.	141	132
4% „	420	430
3½% „	300	285
3% „	700	710
4/10% Pr.Staats Sch.	—	—
5% Pr. Sch. 1. 5. 24	—	—
5% „ 1. 5. 25	—	—
4½% „ (Hibernia)	—	—
4% „ (ausloosb.)	—	—
4% Preuß. Konsols	275	280
3½% „	280	265
3% „	300	290
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	—
4% „	—	—
4½% Oest. St. 14	—	5,4
Oest. amort. Eb.Anl	1,25	1
4½ Oest. Gold	—	6,5
4% Oest. Kronen	—	—
Oest. konv. K./K.	—	0,275
„ „ M./N.	—	—
„ Silber	—	—
„ Papier	—	—
4% Russen v. 1902	—	—
4% Türk. Bagdad I	6,5	6,7
4% do. do. II	5	5
4% do. Zollobl.	4,5	4,5
Türk. Lose	—	—

	20. 6.	19. 6.
4½% Ung. St. 13	1,4	—
4½% „ 14	1,4	1,25
4% „ Goldr.	2,3	2,5
4% „ St. Rte. 10	3,75	3,8
4% „ Kronen	0,45	0,375
4% Lissab. Stadt	1,5	1,3
4½% Merik. Bew.	—	—
2,6% Südöstl. Eb.	7,5	7,5
„ „ neue	7,3	7,2
4½% Anatol. I	5,5	5,25
4½% „ II	—	—
3% Maced. Gold	—	4,9
5% Tehuantep	—	16,75
4½% „	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	40	38,5
Schantungb.	0,4	0,5
Oest. Staatsb.	28	26
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	6,5	6
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	21,5	21,62
Hamb. Paketf.	20,75	20,3
Hamb.-Südam.	—	31
Hansa	8,6	8,75
Kosmos	15,75	15,6
Nordd. Lloyd	4,4	4,2
Roland	8,3	8,1
Stettiner Dampfer	—	2,1
Ver. Elbschiff.	2	2,12
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	4,25	3,62
Bank f. Brau-Ind.	0,95	0,8
Barmer Bankv.	1,3	1,25
Bayr.Hyp.- u.W.-Bk.	1,8	1,75
Bayr. Vereinsbank	1,4	1,4
Berliner Handels	21,25	21
Comm. u. Privatb.	3,5	3,5
Darmst. Bank	6,4	6,75
Deutsche Bank	7,1	7,12
Disconto-Ges.	7,5	7,4
Dresd. Bank	4,4	4,37
Essener Kreditanstalt	1,6	1,6
Leipz. Kredit	1,4	1,37
Mitteld. Creditb.	1,7	1,62
Oesterr. Kredit	0,325	0,32
Wiener Bankv.	0,25	0,25
Montanwerte.		
Bochum Guß	46	43,5
Buderus	8	7,8

	20. 6.	19. 6.
Dtsch.-Luxemburg	43,5	42
Essener Steinkohl.	49	47
Gelsenk. Bergw.	46,5	45,12
Harpener	52,5	51,5
Hoesch Stahlw.	22,9	28,5
Hohenlohe	16,25	16,37
Ilse Bergbau	10,6	10,5
Kattow. Bergw.	18	17,75
Klöckner-Werke	9	37,87
Köln Neuessen	28,5	28,5
Laurahütte	5	4,87
Mannesmann	25,5	25
Mansfeld Bergbau	2,75	2,5
Oberschl. Eis.-Bed.	9,1	9
Oberschl. Eis.-Ind.	9,1	9,37
Phönix	23,5	23
Rhein. Braunk.	28	23,6
Rheinstahl	20,5	21
Riebeck Mont.	34,5	34
Rombacher	9,6	9,7
Schles. Zink	28,6	28,5
Siegen Solinger	0,975	0,95
Stolberger Zink	—	26,5
Kaliwerte		
Deutsche Kali	28,75	29,4
Kali Aschersl.	6,5	6,75
Salzdetfurt Kaliw.	12,25	12
Westeregeln Alkali	10,5	10,75
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	9,5	9,12
Angl. Cont. Guano	9,5	9,5
Bad. Anilin	12,6	12,5
Byk Guldenwerke	1,4	1,3
Chem. Griesheim	9,1	9,12
do. Hebden	2	2,1
Dynamit Nobel	5,25	5
Elbf. Farben	9,75	9,62
Th. Goldschmidt	9,75	9,75
Höchst. Farbw.	9,4	9,25
Köln-Rottweiler	4,8	5
Oberschl. Koksw.	33,75	34,7
Rhein. Sprengst.	3	2,8
Rhenania	4	4,7
J. D. Riedel	2,6	2,8
Rütgerswerke	8,5	8,62
Scheidemandel	15	13,75
Elektrizitäts-Werte.		
Accumulatoren	19,75	20
Allg. Elektr. Ges.	6,9	6,8
Bergmann Elektr.	9,5	9,5

	20. 6.	19. 6.
Drahtl. Uebersee	4,2	4,3
Elektr. Lief.-Ges.	9,75	9,6
Elektr. Licht/Kraft	6,75	6,7
Felten-Guillaume	15	17,5
G. f. elektr. Untern.	15	15
Lahmeyer	6,1	6,1
Dr. Paul Meyer	0,625	0,65
Löwe Elektr.	1,1	1,1
Sachsenwerk	1	1,1
Schuckert	26	27,5
Siemens-Halske	38	37,75
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	5,1	5,25
Görlitzer Waggon	2,6	2,6
Gotha Waggon	1,6	1,6
Hannov. Waggon	—	4,8
Linke-Hofmann	9	9
Rathgeb Waggon	—	3,4
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	1,25	1,25
Augsb.-Nürnb. M.	18	18,75
Berl. Anhalt. Masch.	5	5,25
Brl.Karlsr. Ind.-W.	72	74
Berliner Masch.	10,25	10,25
Gebr. Böhler	24	24
Daimler	2,1	2,25
Deutsche Masch.	3,9	4
Deutsche Werke	4,25	4,4
Hansa Lloyd	0,525	0,57
Hartmann Masch.	2,5	2,3
Humboldt Masch.	12,5	13,25
Karlsruhe Masch.	2,1	2,3
Gebr. Körting	4,6	4,75
Kraus & Co.	3,1	3
L. Loewe & Co.	74	76
Gasmotor Deutz	14	14
National-Auto	2,1	2
Orenst.-Koppel	10	9,75
Schubert & Salzer	6,5	6,1
Voigt & Haeffner	1,3	1,4
R. Wolf	4,1	4,25
Zimmermann	0,625	0,65
Metall-Werte.		
Berlin-Burger Eisen	1	1
Bing-Werke	1,8	1,8
Deutsche Kabel	0,8	0,82
Dtsch. Eisenhandel	3,1	3,12
Hackethal	1,2	1,4
Hirsch Kupfer	16,5	16,37
C. Lorenz	2,9	2,75

(Kurse in Billionen Prozent.)

	20. 6.	19. 6.
Rhein. Metall	3,5	3,62
Hugo Schneider	3,4	3,25
Telefon Berliner	3,75	3,75
Union Gießerei	3,75	3,6
Vogel Telegr.	1,8	2
Werft-Aktien.		
Stett. Vulkan	12	13
Weser Schiffsb.	—	5,5
Textil-Werte.		
Deutsche Wollwaren	2,2	2
Hammersen & Co.	8,75	7,62
Nordd. Wolle	30	30
Schles. Textil	2,1	2,1
Stöhr & Co.	54	53,5
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	15	15
Feldm. Pp. u. Zellst.	2,75	2,5
Zellstoff Waldhof	—	6,5
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	13,25	13,2
C. W. Kemp	0,6	0,52
Ostwerke	16,75	16
F. Rückforth Sprit	0,475	0,45
Verschied. Werte.		
Basalt	6,6	6,6
Jul. Berger	2	—
Calmon Asbest	0,6	0,67
Charl. Wasser	20,5	18,8
Continent. Kautschuk	5,9	5,6
Dessauer Gas	22,6	23
Dtsch.-Atl. Telegr.	9,1	9,12
Eisb. Verkehrsmittel	9,4	9,5
Fahlberg List	2,5	2,6
Harbg. Gu. Phönix	1,5	1,6
Held & Francke	0,575	0,55
Ph. Holzmann	1,6	2
Gebr. Junghans	4,7	4,8
Polyphon	3,5	3,25
Sarotti	0,95	1
Schultheiß-Patzenh.	14	13
Törls Oelfabriken	3,6	3,5
Leonh. Tietz	2,1	2,1
B. Schubt. Bern. W.	1,5	1,5
Neu-Guinea	2,5	2,3
Otavi Minen	20,75	20,8
Freiverk.-Werte.		
Dtsch. Erdöl	34,1	33,9
Dtsch. Petrol.	9,1	9,4
Abt	2,4	2,4

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	20. 6.	19. 6.
Halb.-Blankb. A.-G.	50	47
Halle-Hettstedter	9	9
Allg. Dt. Kleinbahn	21	17
Bank für Thür.	5	5
Dess. Landesbank	0,825	0,4
Goth. Grundkredit	1,7	1,625
Hall. Bankverein	1	0,975
Meing. Hypoth.-Bk.	1	1
Engelhardt	15	14
Leipz. Riebeck-Br.	4,5	4,2
Adl. Portl.-Zement	4	4
Alexanderwerk	1,5	1,5
Ahlfeld Gronau	1	0,9
Amme. Giesecke	1,8	1,8
Ammendorf. Papier	2,4	2,4
Anh. Kohlen	15	13,5
Annabrg. Steingut	15,25	15
Annener Gußstahl	7,1	—
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	3,3	3
Baroph. Walzwerk	24,5	24,5
Bayr. Celluloid	7,5	7,3
Bayr. Spiegelgl.	4	3,6
Berl. Guben.-Hut	14	14
Beton u. Monier	0,65	0,6
Braunk.-Brik.-Ind.	15	14,5
Braunschw. Kohlen	16,5	16,75
Busch Waggon	6,4	5,25
Capito & Klein	21	21
Caroline Braunk.	25	43,5
Chemische Buckau	—	60
Chemnitz. Spinnerei	3,5	3,6
Cröllwitzer Papier	5,5	5
Deutsche Steinzeug	4,75	4
Deutsche Wolle	2,2	2
F. Dippe	0,75	0,7
Dommitzsch	3,2	3,75
Döhr & Lehrmann	4,9	4,8
Dresdner Gardinen	2	2
Dürkopp Werke	—	9,5
Dyckerhoff & Widm.	2,2	2
Eilenburg. Kattun	8,75	8,75
Eintr. Braunkohl.	32	30
Eisenmatthes	2	2,5
Elitewerke	0,875	0,7
Flöther Masch.	6	6
Fröbeln Zucker	5	5
Fuchs Waggon	0,6	0,6
Gelsenkirch. Guß	10,5	9,25
Glauziger Zucker	12	12
Greppiner W.	38	31,5
Gruschwitz Textil	2,7	2,5
Hageda	0,62	0,62
Hallesche Maschinen	9	8,3
Hann. Maschinen	41	41
Hildebrandt-Mühl.	1,9	2

	20. 6.	19. 6.
Hupfeld A.-G.	2,1	2
O.M. Hutschenreuth.	3,9	3,6
L. Hutschenreuther	16,1	19
Industriebau A.-G.	0,8	0,8
Jeserich Asphalt	1,7	1,6
Max Jüdel & Co.	3,4	3,2
Kahla-Porzellan	5,6	6
Karl Kästner	1,7	1,9
Wilh. Kathe	0,9	0,95
Körbisdorf. Zucker	120	115
Kyffhäuser Hütte	0,6	0,6
Leopold-Grube	4	3,6
Linde-Eis	5,75	5,75
Lingel Schuhfabrik	1,75	1,6
Lingnerwerk	17	16
Luther Maschinen	1,62	1,7
Magdeburg. Gas	2	2
Magdeburg. Mühl.	2,9	2,8
Magirus	1,6	1,75
Mar. Kons. Braunk.	30	28,25
Masch.-Fbr. Buckau	3,5	3,37
Masch.-Fbr. Kappel	7,5	7,5
Mauls Kakao	1,5	1,6
Franz Mequin	6,62	8,5
Mehltheuer Tüll	2	2
Mix & Genest	4	4
Neckarsulm	3,75	3,75
Niederlaus. Kohlen	25	25
Nordd. Kabel	3	1
Oeking Stahl	22	22,5
Peipers & Co. Walz	—	—
Peters Union	1,1	1
Pintsch A.-G.	30	24
Pittler Leipz.	8,6	9,1
Plauener Gardin.	3,6	3,6
Plauener Tüll	—	—
Polack	0,87	0,65
Preßspan	12,3	12,3
Rauchwaren Walter	0,95	0,9
Ravensb. Spinner.	—	—
Rositz Braunkohlen	11,8	14,5
Rositz Zuckerraffin.	24,8	23
Sächs. Böhm. Portl.	5	4,75
Sächs. Waggon	2,12	2,1
Sächs. Webstuhl	4,2	4,2
Sangerh. Maschin	15	15
Sauerbrey-Masch.	2,4	2,2
Schering	29,8	29,8
Fritz Schulz jun.	10,5	10,6
Siemens Elektrizit.	4,9	5,1
Siemens Glas	9,25	8,75
Sondermann & Stier	0,425	0,475
Stahl & Nölke	15	13
Staßf. Chem. Fabr.	17,1	17,5
Steatit Magnesia	2,1	1,9
Stock Motor	1,5	1,5

	20. 6.	19. 6.
Stoewer Nähmasch.	7,5	—
Stollwerck	9,5	9,1
Tack & Co.	1,375	1,3
Terra A.G. f. Sama.	2,75	2,6
Thale Eisen	—	10
Thüringer Bleiweiß	8,75	8,6
Thüringer Saline	5,25	5,25
Tittel & Krüger	16,3	16,75
Triptis	6,8	6,1
Tüllfabrik Flöha	14,1	14
Verein. Mörtel	4,5	4,5
Verein. dt. Nickel	12,6	12,5
Ver. Glanzstoffabr.	42,5	41
Ver. Gothan Werke	0,525	0,56
Ver. Thür. Metall	5,75	5,375
Vogtl. Maschinen	1,1	1,3
Wanderer-Werk	6,1	6
Wegelin Ruß	1,7	1,7
Wegelin & Hübner	3,4	3,9
Werschen-Weißenf.	65	65
Wißner Metall	5,2	5
Wittener Guß	17,75	16,75
Wotan-Werk	1,625	1,625
Wrede Malz	28	28
Reiher Maschinen	27	26
Zwickauer Masch.	0,9	1
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	5,75	5,75
Becker Kohle	4,625	4,625
Becker Stahl	2,5	2,375
Berl.-Halberst. F.W.	0,1	0,1
Brk. u. Chem.	0,3	0,32
Br. Boveri M.	1,5	1,5
Frau. Porzellan	8,5	38,25
Kabel Rheydt	3,875	,875
Muldenthal	0,08	0,08
Rienbg. Ma.	0,5	0,5
Sächsisch. Tüll	22	20
Textil Weber	6	5
Chemische Zeitz	4,5	4,5
Benz Motor	2	2
Dux Auto	1,4	1,25
Schebera	0,9	0,9
Adler Kali	9,5	9
Halle Kali	9,5	9
Krügershall	2,75	2,875
Ummendorf	0,15	0,45

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0009

Flammer Seife
ist und bleibt
die glänzendste Waschseife
für Wäsche und Haus
rein, mild, fettreich, ausgiebig u. doch billig
HERSTELLER KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN

Grundstücke
Verkäufe

Ackerwirtschaft
W. Todesf. 27 Mrg. Pachtack. (Weizenb.) noch 25 J. Pachtz., m. voll. Ernte, leb. u. tot. Inv., bei Magdeburg, Pr. 10 000 M. Anz. 5—6000 M., Hohmann, Magdeburg, Kantstr. 1. *

Sich. Existenz!
Kohlengeschäft, für abgeb. Beamten pass., 2—3000 M. erford. zu verk. Off. O. 954 a. d. Exp.

Hausgrundstück
billig z. verk. Preis geg. bar 3000 M. Off. u. U. 958 a. Exp.

Grundstück,
welch. schuldenfr. ist, umständeh. äußerst preiswert zu verk. Ang. u. L. 3594 a. d. Hll. Leipzigerstr. 34.

Schrebergart.,
Nord., vk. evtl. Abst. d. Wohnungstausch. Off. u. V. 959 a. Exp.

Preiswerte Pianos
zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (i
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Marktschirm, rot. gestr., wasserdicht, ca. 3 m Durchm. z. v. Heinzel, Leipz. Str. 98

Weg. Aufgabe
ein. gr. Lagers verk. zu jedem annehmb. Preise alle Arten
Einzelmöbel
sowie kompl.
Zim.-Einricht.
u. Küchen, v. einf. b. feinst. Ausf., auf Ratenzahlung. Bei geleist. Anzahl. od. Barzahlg. staunend hoher Rabatt. (3
Thormann's Möbelhaus, Brüderst. 14 a. Markt Spitze 13 a. Hallm.

Stroh, 30—40 Ztr. z. vk. Zwintschöna, W. Bauermann.

Gleich- und Drehstrom-Motore
ab reichhaltigem Vorrats-Lager, fast alle Größen, sofort lieferbar. Nur beste, einwandfr. Fabrikate. Preisliste Nummer 8 hat Gültigkeit und zwar bei Kassazahlung 10% Rabatt, sonst rein Netto, mit **Ziel bis zu drei Monaten.**
Elektro-Grimm
Inh. Oskar Grimm
Großhandl. elektr. Maschin u. Apparate
Leipzig, Katharinenstraße 8 Ex
Telephon 18608
Telegramm „Elektrogrimm", Leipzig

Verkaufe
prima handverlesene, faulfreie, mehlige *
Speisekartoffeln
gar. im schälen u. kochen **nicht** schwarzfleckig. **W. Siemann jun.,** Diemitz. Tel. 4718.

Phäno-Transportwagen,
auch als Personen-Fahrzeug geeignet, sofort billig zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter K. 570 an die Exped. d. Ztg. erbeten. (e181

Mehrere neue
Herren- u. Damenfahrräder
mit Freilauf verkauft sehr billig
A. Beer, Manometerfabrik. Berlinerstr. 5, Hof I. Tel. 3398. *

Bäckerei-Verpachtung.
Gebe eventuell auch Schrote-Mühle mit ab. Wohnungstausch erforderlich. *
Otto Thöle, Brehna (Kreis Bitterfeld).

Kolonialwaren-Geschäft
in Merseburg, lange Jahre bestehend u. günstig gelegen, ist Verhältnisse halber sofort abzugeben. Zur Uebernahme 3000 Mk. erforderlich. Wohnung gegen Tausch verfügbar. Offerten unt. J. 949 an die Expedition d. Bl. erbeten. *

Grundstücke
Kaufgesuche

Kaufe Haus m. Torf., Stall u. Lagerr., mgl. Bahnn. Off. u. E. 945 a. Exp.

Kol.-Warengesch. sst. Wittig, Grünstr. 29.

Suche gutgehendes
Pensionat
zu übernehm. Bisherig. Inhab. kann evtl. in Kost und Pflege bleiben. Angebote mit Preisangabe u. T. 4977 a. d. Exp. d. Bl. *

Möbel große Auswahl!
Mod. Kücheneinricht., las. u. gestr., f. bill., Speisezimm. (Eiche), Sekretär, Vertiko, Trum., Auszugtische, Stühle, Nähtische, Herrenschreibtische, Flurgarderoben, gr. 2tür. Geldschrk., Bettst. m. Aufl.-M. verkauft sehr billig
Friedr. Schirioth
Kl. Ulrichstr. 34. (c

Registrierkasse,
sehr gut erhalten zu verkauf. Off. unt. F. 966 a. d. Exp. *

Baustellen
in Halle und Vorort jeder Größe sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. A. 5076 an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4. (z2880

Verkäufe
Verschiedene

Gutes dauerhaftes
Gummiband
Gummi-Bieder
Gr. Steinstrasse 81
Nähe Markt. (e7

Pianos
verkauft billig
Gust. Slawik
Gr. Wallstr. 8 (a

Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küch.- u. Schreibt.
Bettst. mit Matr.
Chaiselongue
Schränke, Vertiko
Tische, Stühle
sehr preiswert
Möbelhaus Teicher
Gr. Steinstr. 82.

Fahrräder,
neue u. gebrauchte, Mäntel, Schläuche, verkauft billigst (3 Lahrengel, Gr. Klausstraße 7.

Küche, Schlafz.,
weiß lackiert, verk. Paul Köke, Diemitz. (a

Bettstellen, Kleiderschränke verkauft (a Möbelfabrik Köke, Diemitz.

Herren- und Damen-
Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf Luxusausführ., billigst
Gummi-Bieder,
Gr. Steinstrasse 81.

Pianos
gebraucht, gut erhalt., preiswert
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33. (e

Möbel-Möbel
Martinstr. 7.
Neue Möbel,
Küchen in weiß, Eiche u. lasi., Teil. m. Lin. 120 u. 175 M. Schlafzim. t. weiß, eichen. u. Birke lack., inkl. Marmorgarn., Drei-Aufl.-Matratz., Pat.-M. u. Spiegel z. Wascht. v. 460 M. ab. Teilzahlg. gest., einz. Ankleideschrke., Kleiderschr., Vertiko, Waschkom., Wascht., Bücherschr., Stühle, gebr. Herrenzimmer in mass. Eiche bill., mod. Betten, vollst., Chaisel., Korbmöbel.

Gummi-Bälle
für Wiederverkäufer zu Originalpreisen
Gummi-Bieder
Gr. Steinstrasse 81
Nähe Markt. (e7

Kb.-W., sehr b. z. vk. Alt. Markt 10, p. r.

Bettstellen, Pat.-Auflege-Matratzen,
spottb. z. v. E. Maß, Charlottenstr. 9. (†

Mod.
Schreibmaschine
preisw. zu verk. (3 Thomasiusstr. 16, p.

Gut erh. Fahrrad zu verkauf. Busch, Merseburgerstr. 32.

Gelegenheitskauf!
Frackanzug, wenig getr., mittl. Figur, auf Seide, billig zu verkauf. († Königstr. 2, prt. r.

1 Sing.-Nähmasch., w. gebr., z. v. Off. m. Preisang. u. L. 3596 Hll. Leipzigerstr. 24.

Großer Peddigrohr-Kinderwagen zu verk. Kählert, Kaiserplatz 15, I. (†

— H.-Fahrrad — (Straßenr.) Violine kompl. m. Kast. u. Bog., Photo, z. v. od. geg. Leichtmotorrad, reparaturbed., zu tausch. ges. Näher. Thüringerstr. 25, p. r.

1 2schl. Bettst. mit Matr. u. 2 ob. M., geg. gebr. Damenrad tsch. od. z. vk. Magdeb. Str. 11, H.

Sommeranzug
zu verkauf. (Groß Burgstraße 69, I.

Mod. Küchen
von 100 Mark an, auch Teilzahlung, Pohl, Riemeyerstraße 17, Tischlerei

Hochherrschaftl. großes, schweres,
eich. Speise- u. Herrenzimmer
verk. Rich. Wagnerstraße 54, prt. (h0

Leistungsfähigste Bezugsquelle für hölzerne und eiserne
Kinderbettstell.
von 17 M. an. Zahlungserleichterg.
Bruno Paris,
Brüderstr. 3.

Parkwagen,
1- und 2spännig vk. Fleischerstraße 7. *

Gelegenheitskauf!
Dipl.-Schreibtisch, Eiche, 95 M. z. vk. Otto Thormann, Brüderst. 14, a. Markt.

G. erh. Tafelklavier zu verk. Off. unt. O. 934 a. d. Exp. *

H.- u. D.-Rad, neu billig z. vk. Merseburgerstr. 5, II, l.

Tll. Prom.-W. z. v. Raffineriestr. 2, I. r.

G. erh. Bettst. m. Matr., bill. z. vk. († Leipzigerstr. 63, II, r.

Prom.-W. (grau) v. Pfännerh. 34, 4. Etg. r.

Speisezimmer,
neu, sehr preiswert, zu verkaufen († Eisoldt, Königstraße 70.

Klein. Kinderwag., billig z. verk. Bernhardstr. 20, III, r.

Standuhr, Küchen-Einr.,
umständehalb., sehr billig zu verk. (Gle Trifstr. 18, II, I.

Zerbst. Wag., m. u. oh. Fed., Parkwag. f. klein. Pferd pass., lcht. Rinderw. oh. Fed. z. v. Gutjahrstr. 2, R. Hallm. T. 4451.

Einf. Grude z. vk. Beesenerstr. 19, II, r.

G. erh. Kinderwag. z. v. Torstr. 52, H. p.

Herren- u. Damenrad
fabrikneu, z. verk. Friedrichstr. 26, H. I.

Prom.-Wagen
m. Riemenfeder u.
Klappwagen,
fast neu, bill. z. vk. Hannischestr. 16, pt.

Rollwagen,
gut im Stand, 30 Ztr. Tragkraft, billig zu verkauf. * Jacobstraße 46.

G. erh. v. gr. Kind.-Wag. z. vk. Liebenauerstr. 11, H. p. l.

Fahrräd., f. 95 M. neu, pr., evtl. Teilz. Kl. Märkerstr. 3. *

Promenadenwag. z. v. Forsterstr. 15, I. r.

Guterh. Bettstelle zu verkaufen Fritz-Reuterstr. 6, I. r. *

— Piano — 450 M., evtl. Zahl.-Erleicht. zu verk. * Wilhelmstr. 7, II. *

1 Prom.-Wagen, 1 Tennisschläger zu verkaufen * Karlstr. 28, H. I.

Kinderwagen zu verkauf. Appel, Gr. Steinstr. 53, H. I.

2 guterhaltene Gaslampen verkauft Troitzsch, Wegscheiderstr. 10, II.

Sofa,
Küchenschrank, 2 Bettstell. m. Matr. billig zu verkauf. * Fleischerstr. 13, II, r.

2 neue Herrenfahrräd.,
umständeh. bill. z. v. Fürstental 11, III.

2 guterhaltene
Jauchefässer,
a. Holz, je 1,50 cbm Inh., auf stark. 4"-Wag. gibt prsw. ab Schumann, Halle-Cröllwitz, Talstr. 36.

Sehr guterhaltene Lanzsche *
Stiftendreschmasch.
billig zu verkaufen Mori Nr. 3, b. Halle

Möbel
Sonder-Angebot:
Herrenzimmer,
echt, kompl. 680 M., Schreibtisch 120 M., Gobelin-Sofa 185 Mark, * ferner:
Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, einzelne Möbel,
auch Teilzahlg.
Letsch, nur
18 Alter Markt 18

9/12 PS. Auto
gebr., Viersitzer, äußerst preiswert z. verkaufen *
Curt Köhler & Co., Ankerstraße 3.

Grudeöfen
verkauft billig *
Steinweg 50, H., r.

Kl. Schrk., 2tür. 35 M., Bettst. m. M. 18 M., Tisch 12 M., 4 Stühle 15 M., Wascht. m. M. 20 M., Paneelbr., Spieg., v. b. Kornreff Freiimfelderstr. 17.*

Chaiselongues
mit Gobelinbezügen, kl. Bücherschränke, Schreibt., Kleinmöbel.
Stamm-Winkel,
Mittelstraße 5a. (e

Mod. Küchen
Aufsät. Kredenz, Tisch, Stühle, Regal von 275 Mark an Erleicht. Zahlungsb.
Stamm-Winkel
Mittelstrasse 5a. (e

Federlasto., Weißschrk., v. b. Kornreff, Freiimfelderstr. 17.

Gross. Bismarckbild, Partie Bierseidel, 0,4 Ltr., Port. Milchtöpfch., Römer, Bierglas., sehr bill. z. v. Geiststr. 44, III

Fuhre u. Wiesenheu sof. zu verk. Lauchstädterstr. 28, prt. *

Billardbälle z. verk. Schmeerstr. 14, I. *

Schreibmaschine
z. v. Schmeerstr. 14, I.

Pl.- u. St.-Sofa, Chaisel., Kleiderschrk. u. Kchschrk., Kch.-Einr. Brunoswarte 24. *

Gr. Waschwanne, gußeis. Kessel, gr. Reisekorb, 2 runde Tische, Stühle, Bett, u. eb. m. v. b. Marienstr. 5, I, Castedello.

Standuhr, neu,
sehr preisw. z. vk. Gr. Steinstr. 53, I.

Kinderwag. z. verk., fast neu, Rohrgest., Wettin a. S., Mühlgasse 398. (a

Schönes Deckbett m. 2 Kissen zu verkauf. Dessauerstr. 4, p. *

Den Kindern das Beste!

Der Appetit ist ein Hinweis der Natur auf eine bestimmte Nahrung, deren der Körper gerade bedarf. Gegen Speisen, deren Bestandteile in ihm hinreichend vorhanden sind, stellt sich dagegen Widerwille oder Ueberdruß ein. Wer solchen natürlichen Regungen nachgibt, ernährt sich naturgemäß u. zweckentsprechend. Auf nichts haben Kinder so regelmäßig Appetit wie auf Schokolade. Diese Tatsache lehrt, daß die Bestandteile der Schokolade dem Kindesalter **besonders notwendig** sind. Reichardt-Schokolade ist ja nicht nur die schmackhafteste, sondern zugleich die gehaltvollste und konzentrierteste, darum preiswürdigste Kraftkost, ihr regelmäßiger Genuß mithin in jeder Hinsicht eine Wohltat für die Kinderwelt. Wo man Reichardt-Kakao und Reichardt-Schokolade zu Vorkriegspreisen erhält, zeigen Plakate und Schilder mit dem bekannten Namenszuge an. (Ex 662)

für
Damen — Herren — Kinder
in
Wolle — Baumwolle — Flor — Kunstseide — Seide
bekannt grösste Auswahl am Platze in bezug auf Qualitäten und Farben
Täglich Eingang von Neuheiten.
H. Schnee Nachfolger
A. & F. Ebermann e321
Halle a. d. Saale Gr. Steinstrasse 84

Strumpf-Modehaus
Leipzigerstr. 19
Aprikose
Beigerose
Mahagoni
Sonnenbrand

Modefarben 1924

D.- u. H.-Fahrräd., neu, billig z. verk. Kl. Ulrichstr. 31, I. r.

Küch.-Einr., u., Teil. 85 M., Kleidschrk., u. 58 M., Nähm., Chail. Spiegel, Glasschrk., b. z. vk. Weodlinski, Kl. Ulrichstr. 27. *

Fast neuer Kinderwagen preisw. z. v. Wilchdorferstr. 4, II, l. *

Kinderwagen u. Babykorb z. vk. Friedrichstr. 67, prt.

2 Gruden z. verkauf. Gr. Gosenstr. 22. *

1 Fahrrad 58 M., 1 Kinderw. 25 M., 1 Bettst. m. M. 30 M., 2 kl. Sportwag., ein Reisekorb, noch gut, und Damenkleider, b. z. v. Frau Thormann, Spitze 13. *

Standuhr, neu, sehr prsw. z. v. Hardenbergstr. 8, Laden, v. 8—12 u. 2—5 Uhr.

Kauf-Gesuche
Verschiedene

Stanniol
u. a. Metalle kauft laufend (a **Max Welz,** Landwehrstr. 7.

Plättmaschine
z. k. ges. Off. m. Pr. u. J. 929 a. d. Exp.

Luzerne-Kleeheu
kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen. h3614
Gefl. Offerten frei Hof erbeten
Freyberg-Brauerei
Telephon 6065, 6418, 6099.

Jedes Quantum
Milch
kauft und läßt auf Wunsch ab Stall abholen (†
Molkerei Merbitz, Halle (Saale), Freiimfelderstr. 8.

Liegest. z. k. ges. Körber, Friedrichstr. 13c

G. erh. Klavier
zu kauf. ges. Off. m. Preis u. A. 921 a. d. Exp. ds. Bl. *

Tiermarkt

Einen 3½jährigen
Wallach
oder ein 12 Woch. altes Saugfohlen, Hengst mit Stern zu verkaufen (a0 Schafstädt, Eislebenerstr. 25, Oswald Schimpf.

Verk. dtsch. Schäferhündin, Steinicke, Schmeerstr. 15, III.

Deutsch. Schäferhund
Rüde, 1 J. alt, m. Stammb., prsw. z. v. Lieskau, Kirchstr. 1.

Rehpinscher z. verk. Zwingerstr. 19, I. M.

Leichte u. mittelschw. Pferde, pass. f. Obst. steh. z. Verk., Gutjahrstr. 2, R. Hallmarkt, Tel. 4454.

Flottes Pferd
für 180 Mark zu verkauf. (h3615 Vollmannstraße 1.

Verkaufe 2 Jungtiere
v. mein. berühmt. Polizeihündin „Asta" (Kirb. Tr.) Conrad, Grünstraße 11. *

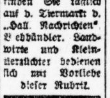
Schäferhündin, 7 Mon., g. N., zu verk. Bes. nachm. * Wilhelmstr. 17, I.

Ein überzähliges mittleres Pferd zu verkaufen * Kurt Rosenbaum, Bäckerei Diemitz, Berlinerstr. 8.

Kanarienhähne
empf. A. Hummel, Trothaerst. 8a, a. Zoo.

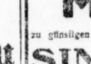
Ein großes - - Aufgebot
von Tieren aller Gattung, Großvieh, Kleinvieh, Haustieren, Geflügel etc. finden Sie täglich auf d. Tiermarkt d. „Hall. Nachrichten". Viehhändler, Landwirte und Kleintierzüchter bedienen sich mit Vorliebe dieser Rubrik.

Empfehle eine größere Auswahl 3 bis 6jähriger



Acker-, Wagen- und Arbeitspferde
(Schweden, Erml., Ostpreußen) zum größten Teil langschwänzig und **Stuten,** sowie eine Anzahl
guter Tauschpferde
äußerst preiswert zum Verkauf u. Tausch. Sehr günstige Zahlungsbedingungen. (z2381)
Max Döring,
Halle a. S. — Gasthof grüner Hof
Gr. Steinstr. 49 — Fernspr. 5238.

Deutsch. Schäferhund
(Rüde), 1½ Jahr alt, Stammbaum, 12 Wochen in Dressur gewesen, selten schön, billig zu verkaufen h3610 Merseburgerstraße 169.



Von morgen, Sonnabend mittag ab stehen fortwährend prima kleine und große, auch ganz große
hannoversche Futterschweine
bedeutend billiger zum Verkauf. (b 673
Gebr. Kohlberg, Halle a. S., (b
Gasthof gold. Rose, Rannischestr. 12, Tel. 6342.

Gute
Speise-Kartoffeln,
à Ztr. 3,50 Mark, vormitt. 9—11 Uhr hat abzugeben (h0 Stadtgut, Böllbergerweg 93.

Beamter von auswärts sucht Freund.
Anerbiet. u. N. 913 a. d. Exp. d. Bl. *

Erklärung!
Die in der gestrigen Nummer von Max Zerban gebr. Warnung über Gerüchte seitens mein. Frau beruhen nur auf († Wahrheit. Eine gerichtl. Belangung würde m. sehr freuen, da auch ich dann mit dem, was ich u. auf Lag. habe, zur Geltung k. Wer aber sonst durch üble Nachred. bek. ist, weiß Max Zerban selbst. († A. Müller, Freiimfelderstraße 9, III.

Ziehung 4. u. 5. Juli
Helft unseren Invaliden!
Geld-Lotterie
5833 Gewinne in Goldmark, bar ohne Abzug. (ei
150 000
Hauptgew. **50000 20000 10000**
Lose à 2 Rent.-Mk.
Porto u. Liste 35 ₰ extra empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme
Emil Stiller Nchf.
Bankhaus Hamburg, Holzdamm 39. Postscheck 20016

Malerarbeiten
führt aufs billigste aus, Tapezieren a Rolle 45 Pf., sauber geklebt. Off. u. P. 875 a. d. Exp.

Von **Sonnabend, den 21. d. Mts.** steht eine große Auswahl
Ia frisch importierter
nordamerikanischer Maultiere
(4 bis 6 Jahre alt) (z2379
zu günstigen Bedingungen äußerst **preiswert** zum Verkauf.
SIMON SACKI
Halle (Saale), Delitzscherstraße 20
Fernspr. Nr. 5789

Großer Preis-Abbau

Preise ohne Konkurrenz und doch gute tragbare Qualitäten, geschmackvolle Muster, beste Verarbeit., eleganter Sitz, das Grundprinzip meines seit ca. 40 Jahren bestehenden Geschäfts. Der Erfolg und beste Beweis dafür ist die seit Jahrzehnten bei mir kaufende Stammkundschaft.

Um jeden Kunden Gelegenheit zu geben ein wirklich billiges Kleidungsstück zu erwerben, gebe ich ab heute

25 Prozent Rabatt
in bar

Herren-Sako-Anzüge in schönen Mustern und haltbaren Qualitäten	und höher	36,00	30,00	**24,00**
Herren-Anzüge, elegant, in Nadelstreifen blau, grün, braun	und höher	45,00	40,00	**36,00**
Herren-Anzüge in blau Chev., Kammgarn, Ersatz für Maß	und höher	60,00	50,00	**42,00**
Herren-Anzüge Gabardine, reine Wolle gar., Ersatz für Maß	und höher	85,00	75,00	**65,00**
Burschen-, Jünglings-Anzüge in Ia. haltbarer Qualität	und höher	24,00	20,00	**16,00**
Knaben-Anzüge in schöner Ausstattung mit Matrosen-Kragen	und höher	12,50	9,50	**6,50**
Großer Schlager in Kammgarnhosen mit und ohne Schnitt	und höher	8,50	6,50	**5,50**
Covercoat-Mäntel neuest. schwed. Form 1- und 2 reihig	und höher	50,00	45,00	**38,00**
Gummi-Mäntel	und höher	30,00	25,00	**21,00**
Loden-Mäntel pa. Qualität	und höher	30,00	24,00	**18,00**
Loden-Joppen gute haltbare Ware,	und höher	18,00	15,00	**10,00**
Lüster-Jaketts	und höher	15,00	12,00	**10,00**

Windjacken von 12,00 an, Waschjoppen von 5,50 an
Knaben- und Burschen-Anzüge sehr preiswert

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt unter Garantie tadell. Sitzes sehr preisw. Anzug von **90.— an**

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen
Niedrige Spesen — daher so billig h03518

Beachten Sie meine Schaufenster, die sagen Ihnen alles
Moritz Rosenthal
Leipzigerstraße 1 im alten Rathaus.

Allerfeinste Molkereibutter tägl. frisch St. **85 Pf.**
Ia. Bienenhonig gar. rein, Glas **150 Pf.**
Frische Eier Stück **12 Pf.**
Frischer süsser Speisequark Pfd. **28 Pf.**
Allgäuer Fettkäse, mild, Pfd. **50 Pf.**
Reine hausschlacht. Wurstwaren in bekannter Güte (h0
:: Alle Lebensmittel billigst ::
Fettwaren-Spezialgeschäft
Herrenstr. 10. Telefon 4502.

Gipsdielen, Gipsbauplatten, Gipse aller Art, Alabastergips, Zement, Kalk, Muschelkalk u.
Paul Gellert & Co.,
2. Wuchererstr. 57. Ruf 5642. (h3603

8 ung!
Auf dem Wochenmarkte, gegenüber der Umformerstation kommt morgen **Sonnabend** und nächsten **Dienstag** ein großer Posten
Schweizerkäse das ¼ Pfd. 35 Pfg.
zum Verkauf. (†

5 Tage zur Probe
und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren und Damen, Ia Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur
1.— Goldmark an.
Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preisliste B gratis u. frei.
Walter H. Gartz
Berlin S 42
Postfach 1568

Der
Hochverrats-Prozess
gegen Liebknecht, Bebel, Hepner vor dem Schwurgericht zu Leipzig M. 7,50. Barbara Ubryk od. die Klostergreuel zu Krakau M. 3,—. Geheimnisse aus d. Nonnenleben d. bahr. Klöster M. 3,—. Die Moraltheologie d. Heilig. v. Liguori mit ein. bes. Kapitel über d. Ohrenbeichte M. 2,—. Das 6. u. 7. Buch Moses M. 4,50, Geschichte der deutsch. Sozialdemokratie, 4 Bände, gebunden M. 24,—. M. Delafor, Hamburg 158, Königstraße 36.

Röthaer Fruchtweine Himbeersaft Kirschsaft
rein zuckerges. (i8
F. Rohl,
Steinweg 11.

Kost., Kleider
w. schnell u. preiswert angefert. Frl. Stein, Leipzigerstr. Nr. 70/71, Eg. Hof.

Tannengrün
frisch eingetroffen. Karl Kaiser, Pfännerhöhe 12.

Für (6
Wiederverkäufer
empfehlen Bänder, Zwirne, Knöpfe, sow. sämtl. Kurzwar. **Freund & Müller,** Leipzigerstr. 54.

Schneiderin, * langj. i. I. Atelier tät., fertigt fachm. Kleider, Kostüme u. Knabenanz. an, in u. auß. d. H. Off. u. A. 941 a. d. Exp.

Verschiedene

Auf Abzahlung!
Herren-Garderobe
Damen-Garderobe
Manufakturwaren
Kleiderstoffe
Gardinen
Leib- u. Bettwäsche
Schuhwaren
Carl Rosemann
Alte Promenade 35, I. an der Hauptpost (lfb

Student sucht still., einfaches Mädchen zu freundschaftlich. Verkehr. Offert. u. F. 906 a. d. Exp. *

Maurer- und Anstreicharbeiten werd. sofort u. gewissenh. ausgeführt. Off. u. K. 950 an d. Exp. *

DRUCKARBEITEN
wie Prospekte, Kataloge, Rundschreiben, Preislisten, Broschüren, Werke jeder Art, sowie Drucksachen für den täglichen Bedarf, für Industrie und Handel liefert in vornehmer Aufmachung schnellstens die
Buch- und Kunst-Druckerei der Hallischen Nachrichten
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 16. Fernruf 7981

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192406209/fragment/page=0010